



# Erfolg durch Vertrauen

Geschäftsbericht 2007/2008



Das Geschäftsjahr 2007/2008 im Überblick >>>

## Das Geschäftsjahr 2007/2008 im Überblick

Der Markt für Entwicklungsdienstleistungen ist nach wie vor ein anspruchsvoller Markt mit guten Wachstumsmöglichkeiten und hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007/2008 entsprechend unseren Erwartungen entwickelt. Die Automobilindustrie steht vor der Herausforderung, die Entwicklung und den Einsatz von neuen Technologien zeitnah umzusetzen, um den steigenden Kundenbedürfnissen wie Kommunikation, Sicherheit und Komfort im Fahrzeug sowie dem Wunsch nach umweltfreundlicheren, verbrauchs-optimierten Antriebskonzepten nachzukommen. Der Entwicklungsbedarf für die Umsetzung dieser Anforderungen ist dabei nach wie vor hoch.

Bertrandt konnte von diesem Trend profitieren und im Geschäftsjahr 2007/2008 weiter wachsen. Basis für die erfreuliche Unternehmensentwicklung ist die strategische Ausrichtung des Bertrandt-Konzerns, die eine kunden- und niederlassungsorientierte Marktbearbeitung mit konzernübergreifenden Fachbereichen in einer Matrix-Organisation vereint. Ein höheres Projektvolumen in den operativen Einheiten, eine stetige Optimierung der Kapazitätsauslastung verbunden mit einem gezielten Kostenmanagement und Programmen zu Effizienzsteigerungen sind dabei wesentliche Erfolgsfaktoren.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 27,9 Prozent auf 434.216 TEUR (Vorjahr 339.528 TEUR). Alle Unternehmensbereiche des Bertrandt-Konzerns – Digital Engineering, Physical Engineering sowie Elektrik/Elektronik – trugen zum Wachstum bei. Das Betriebsergebnis konnte im Berichtszeitraum um 19.006 TEUR auf 51.312 TEUR deutlich gesteigert werden (Vorjahr 32.306 TEUR). Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug 36.181 TEUR (Vorjahr 22.212 TEUR). Der Free Cashflow erhöhte sich trotz des gestiegenen Investitionsvolumens auf 26.537 TEUR (Vorjahr 21.168 TEUR). Mit einer Eigenkapitalquote von 45,9 Prozent (Vorjahr 44,3 Prozent) gehört Bertrandt zu den substanzstarken Unternehmen der Automobilbranche.

Zum 30. September 2008 beschäftigte Bertrandt konzernweit 6.080 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 4.708). Sowohl in den klassischen Entwicklungsbereichen Rohbau und Interieur als auch in den Wachstumsfeldern Elektronik, Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen, Powertrain und Versuch bieten wir weitere interessante Stellen für Ingenieure mit Spezialwissen und für qualifizierte Nachwuchskräfte.

Bertrandt bietet vielfältige Leistungen entlang der mobilen Wertschöpfungskette an. Mit der Bertrandt Aeroconseil GmbH, einem Joint Venture von Bertrandt und Aeroconseil, wurden in diesem Geschäftsjahr die Weichen für einen erfolgreichen Ausbau der Aktivitäten im Luftfahrtbereich gestellt. Als strategischer Partner der Automobil- und Luftfahrtindustrie sieht Bertrandt trotz der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gute Chancen, seine Marktposition weiter auszubauen.

In TEUR	2007/2008	2006/2007
Umsatzerlöse	434.216	339.528
Betriebsergebnis	51.312	32.306
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	51.991	32.580
Ergebnis nach Ertragsteuern	36.181	22.212
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	48.710	36.242
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-22.173	-15.074
Free Cashflow	26.537	21.168
Investitionen	22.945	15.399
Eigenkapital	105.366	77.561
Eigenkapitalquote (%)	45,9	44,3
Bilanzsumme	229.385	174.995
Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,57	2,20
Bardividende je Aktie (in EUR)	1,40	0,80
Börsenkurs am 30.09. (in EUR)*	20,38	22,98
Höchster Börsenkurs (in EUR)**	30,00	30,10
Niedrigster Börsenkurs (in EUR)**	20,00	10,74
Ausgegebene Aktien am 30.09. (Stück)	10.143.240	10.143.240
Aktien im Streubesitz (%)	40,00	39,98
Marktkapitalisierung am 30.09. (in Mio. EUR)	206,7	233,1
Anzahl der Mitarbeiter jeweils zum 30.09. im Bertrandt-Konzern gesamt	6.080	4.708

\* Schlusskurs im Xetra-Handel

\*\* Im Xetra-Handel

## Erfolg durch Vertrauen

Bertrandt ist ein führendes Unternehmen für Entwicklungsdienstleistungen und steht seit Jahrzehnten für hohe Qualität und langfristige Partnerschaften. Neben der zielgerichteten Erweiterung des Leistungsportfolios und der permanenten Weiterentwicklung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat der Erfolg bei Bertrandt eine wichtige Basis – Vertrauen nach innen und außen.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 war die Geschäftsentwicklung erneut positiv. Wichtige Kennzahlen wie Umsatzerlöse, EBIT und Jahresüberschuss konnten die Vorjahreswerte deutlich übertreffen. Auch die Mitarbeiterzahl wurde kontinuierlich ausgebaut und liegt bei über 6.000 Beschäftigten.

Die Zukunftsperspektiven von Bertrandt sind trotz der schwierigen Rahmenbedingungen weiterhin positiv. Das Unternehmen ist finanzstark und verfügt über das richtige Leistungsspektrum, um mit seinen Kunden weiter zu wachsen und wichtige Trends und Entwicklungen in der Automobil- und Luftfahrtindustrie zu begleiten.

Wachstum durch Leistung – Erfolg durch Vertrauen.

## Inhalt



08 An die Aktionäre

20 Konzern-Lagebericht

66 Konzern-Abschluss

130 Corporate Governance

142 Weitere Informationen



10	Bericht des Vorstands
14	Kalendarium
16	Die Bertrandt-Aktie
22	Geschäfts- und Rahmenbedingungen
26	Geschäftsmodell
29	Leistungsspektrum
33	Konzernorganisation und -steuerung
34	Personalmanagement
36	Wirtschaftliche Entwicklung
41	Vergütungsbericht
42	Angaben zum gezeichneten Kapital
43	Nachtragsbericht, Risikobericht und Prognosebericht
68	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
69	Konzern-Bilanz
70	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
71	Konzern-Kapitalflussrechnung
72	Konzern-Anhang
129	Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
132	Corporate Governance bei Bertrandt
138	Bericht des Aufsichtsrats
144	Glossar
148	Mehrjahresübersicht
150	Standorte
152	Finanzkalender
152	Impressum



# An die Aktionäre

- 10 Bericht des Vorstands
- 14 Kalendarium
- 16 Die Bertrandt-Aktie





Eine solide Unternehmensentwicklung sowie eine überdurchschnittliche Wertschöpfung in allen Geschäftsbereichen nehmen bei Bertrandt einen hohen Stellenwert ein.

Das Geschäftsmodell ist darauf ausgerichtet, die Kunden der internationalen Automobil- und Luftfahrtindustrie bei der Umsetzung neuer Modellgenerationen zu unterstützen. Aktuelle Trends werden aufgegriffen, um praxisorientierte Lösungen zu realisieren.

Bertrandt setzt dabei konsequent auf höchste Qualität und Dienstleistungen mit durchgängig hohem Kundennutzen. Dadurch entsteht Vertrauen – die Basis für dauerhafte Partnerschaften und langfristigen Erfolg.

## Bericht des Vorstands



Dietmar Bichler, Vorsitzender des Vorstands der Bertrandt AG

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Bertrandt-Konzern blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2007/2008 mit vielen anspruchsvollen und herausfordernden Projekten zurück. Besonders erfreulich ist es, dass es uns erneut gelungen ist, die Marktposition von Bertrandt weiter zu festigen und konsequent auszubauen. In unserem Wachstum spiegelt sich das Vertrauen unserer Kunden wider. Es zeigt, dass wir ihre Anforderungen kennen und die Umsetzung der Projekte mit einem hohen Maß an Qualität und Zuverlässigkeit erfolgt.

Das verantwortungsbewusste Handeln unserer motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigt sich in der guten Geschäftsentwicklung. Durch ihr hohes Engagement konnten wir den Umsatz und das Ergebnis im Geschäftsjahr 2007/2008 erneut steigern. Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 27,9 Prozent auf 434.216 TEUR.

Darüber hinaus führten eine nachhaltig gute Auslastung und ein weiterhin gezieltes und wirkungsvolles Kostenmanagement im gesamten Bertrandt-Konzern zu einer Verbesserung des Betriebsergebnisses auf 51.312 TEUR. Hierfür danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und freuen uns darauf, Bertrandt auch in Zukunft erfolgreich weiterzuentwickeln.

### Konsequenter Ausbau des Leistungsspektrums

Das Leistungsspektrum des Bertrandt-Konzerns haben wir in den vergangenen Jahren konsequent diversifiziert. Wir bieten unseren Kunden eine umfassende Dienstleistungspalette entlang der mobilen Wertschöpfungskette, die von der Entwicklung einzelner Komponenten und Module bis hin zu kompletten Fahrzeugderivaten reicht. Mit der Bertrandt Aeroconseil GmbH, einem Joint Venture von Bertrandt und Aeroconseil, haben wir in diesem Geschäftsjahr den direkten Lieferantenzugang zum EADS-Konzern gesichert und somit die Weichen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Luftfahrtbereiches gestellt. Der gezielte Markteintritt der Bertrandt Services GmbH ermöglicht dem Bertrandt-Konzern darüber hinaus weitere Chancen außerhalb der Mobilitätsbranche.

### Technologischer Wandel als Herausforderung

Die Automobilindustrie steht vor der Herausforderung, durch Entwicklung und Einsatz von neuen Technologien steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Weltweit unterschiedliche Gesetzesinitiativen, wie beispielsweise die Einführung eines CO<sub>2</sub>-Grenzwertes für Neuwagen, führen zu einem weiter steigenden Entwicklungsbedarf. Das anhaltende Interesse der Konsumenten an individueller Mobilität erfordert darüber hinaus eine kontinuierliche Ausweitung der Modellpalette.

Trends zu mehr Sicherheit, vernetzter Kommunikation, effizienten und ressourcenschonenden Antriebskonzepten bieten dem Markt für Entwicklungsdienstleistungen weiter gute Wachstumschancen. Auch für die Luftfahrtindustrie gelten ähnliche Trends und Anforderungen. Der Markt verlangt nach wirtschaftlichen und umweltfreundlichen Lösungen. Dabei sind alle Fachbereiche und Niederlassungen gefordert, unsere Kunden aktiv bei diesen anspruchsvollen Themen zu unterstützen.

#### Bertrandt beschäftigt über 6.000 Mitarbeiter

Es freut uns besonders, dass der Erfolg der vergangenen Jahre zu einem kontinuierlichen Mitarbeiteraufbau geführt hat. Zum 30. September 2008 beschäftigte der Bertrandt-Konzern erstmals in seiner Firmengeschichte über 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Ausbildungsprogramm wurde dabei erweitert und es konnten 50 neue Ausbildungsplätze geschaffen werden.

Hohe Qualitätsstandards sowie permanente Veränderungen und Innovationsdruck in der Engineering-Branche erfordern die nachhaltige Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Insgesamt wurden deshalb 6,2 Millionen Euro in Fortbildungsmaßnahmen investiert.

#### Dividendenpolitik und Aktionärsstruktur

Das Wachstum des Bertrandt-Konzerns steht nach wie vor auf einer soliden finanziellen Basis. Die Eigenkapitalquote konnte mit 45,9 Prozent auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau gehalten werden und die Investitionen konnten vollständig aus dem Cashflow finanziert werden. Diese Rahmenbedingungen verbunden mit einer erfreulichen Ergebnisentwicklung sind die Basis für eine aktionärsfreundliche Dividendenpolitik. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen für das abgelaufene Geschäftsjahr daher eine im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Ausschüttung in Höhe von 1,40 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vor. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 0,60 Euro beziehungsweise 75 Prozent. Die vorgeschlagene Ausschüttungssumme beträgt damit insgesamt 14,2 Millionen Euro.



Ulrich Subklew

Dietmar Bichler

Bertrandt steht für eine vertrauensvolle, erfolgreiche Zusammenarbeit

Am 9. September 2008 hat die Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, eine Tochtergesellschaft der Landesbank Baden-Württemberg, 24,99 Prozent der Anteile an der Bertrandt AG aus dem ThyssenKrupp-Besitz erworben. Bertrandt hat somit weiterhin eine stabile Aktionärsstruktur.

Steigende Modellvielfalt und die technologischen Herausforderungen ergeben weiterhin gute Wachstumsaussichten für den Engineering-Markt, in dem Deutschland aufgrund seiner hohen Entwicklungskompetenz seine führende Rolle ausbauen kann. Bertrandt ist als berechenbarer Partner, mit einem soliden finanziellen Hintergrund, auf diese Entwicklung gut vorbereitet.

Wir werden auch in Zukunft alles dafür tun, das in uns gesetzte Vertrauen unserer Kunden zu stärken – denn Vertrauen ist ein wichtiger Baustein für nachhaltigen Erfolg.

Herzlichst

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Bichler', written in a cursive style.

Ihr Dietmar Bichler  
Vorstandsvorsitzender

## Kalendarium

### Oktober 2007

#### Success-Meeting in München

Die Vorstände Dietmar Bichler und Ulrich Subklew informieren die Führungskräfte über aktuelle Entwicklungen und die zukünftige strategische Ausrichtung des Unternehmens. Neben der Marktlage werden die Wachstumschancen der neuen Standbeine EDL Plus – kaufmännische und technische Dienstleistungen – und Bertrandt Services vorgestellt.

### November 2007

#### Aktives Messe-Engagement

Erfolgreiche Messeauftritte sorgen für eine positive Außendarstellung. Neben dem Aachener Fahrzeug- und Motoren-Kolloquium präsentiert sich Bertrandt auf dem VDI-Wissensforum „Elektronik im Kfz 2007“ in Baden-Baden und der „Airtec 2007“ in Frankfurt.

### Dezember 2007

#### Bilanzpressekonferenz in Stuttgart

Vorstandsvorsitzender Dietmar Bichler präsentiert den positiven Geschäftsjahresverlauf 2006/2007 vor interessierten Medienvertretern der regionalen und überregionalen Presse.

#### Analystenkonferenz in Frankfurt

Bertrandt informiert die Analysten über die Geschäftsjahreszahlen 2006/2007 und die weiteren Zukunftsperspektiven auf dem Markt für Entwicklungsdienstleistungen.



HV im Kongress Center Sindelfingen

### Januar 2008

#### Bertrandt Services

Der Entscheidung zur weiteren flächigen Ausweitung der Bertrandt Services-Aktivitäten im gesamten Bundesgebiet folgt die Eröffnung von drei neuen Standorten: Heilbronn, Düsseldorf und Hamburg.

### Februar 2008

#### Hauptversammlung

Auf der Hauptversammlung begrüßen Vorstand und Aufsichtsrat rund 300 Anteilseigner. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2006/2007 beträgt erstmalig 0,80 Euro (Vorjahr 0,30 Euro).

#### Euroforum-Jahrestagung

Bei der diesjährigen Euroforum-Jahrestagung „Elektroniksysteme im Automobil“ ist Bertrandt mit einem Exponat zur Prüfung der Kompatibilität von Mobiltelefonen zu Infotainmentsystemen vertreten.

### März 2008

#### Stuttgarter Symposium

Auf dem „Internationalen Stuttgarter Symposium“ dreht sich alles um Automobil- und Motorentechnik. Auch Bertrandt ist im Haus der Wirtschaft als Aussteller dabei und präsentiert sein Leistungsspektrum.

## April 2008

### Hannover Messe

Bertrandt Services zeigt erstmals Präsenz auf der Hannover Messe. Gleichzeitig ist die Ausstellung auch der Start für die bundesweite Marketingkampagne „Erfolge sind menschlich“.

### Bewerber-Event auf dem Hockenheimring

Bei den ersten „Automotive Days“ auf dem Hockenheimring stellen 50 Bewerber bei verschiedenen Aufgaben ihr Know-how in den Bereichen Elektronik und Powertrain unter Beweis.

## Mai 2008

### Capital Market Day

Auf dem dritten Capital Market Day präsentiert Vorstandsvorsitzender Dietmar Bichler vor rund 50 Analysten, Bankvertretern und Journalisten die Halbjahreszahlen des Bertrandt-Konzerns. Mit Holger P. Härter, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands der Porsche Automobil Holding SE, sowie Horst Binnig, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der KS Aluminium-Technologie GmbH, referieren im Anschluss zwei namhafte Vertreter der Automobilindustrie.

## Juni 2008

### Elektronikzentrum Ingolstadt

Das neue Elektronikzentrum der Bertrandt-Niederlassung in Ingolstadt bündelt sämtliche Kompetenzen unter einem Dach und bildet so eine Symbiose aus Laboren, Werkstätten, Projekträumen und Entwicklungsbüros. Durch kurze Wege und schnellere Kommunikationsflüsse können die Elektronik-Spezialisten das Know-how aus dem gesamten Leistungsspektrum in die Einzel-Disziplinen einfließen lassen und damit den gestiegenen Ansprüchen gerecht werden.



Erweiterter Standort in Wolfsburg



Premiere auf der IAA Nutzfahrzeuge

## Juli 2008

### Standorterweiterung in Wolfsburg

Steigende Anforderungen in komplexen Projekten sind der Grund für den Ausbau der Versuchs- und Kaltlagerhalle in Wolfsburg. Das Firmengebäude wird um 2.800 Quadratmeter Büro- und Hallenfläche sowie um eine Abnahmestrecke für Probefahrten zur Qualitätssicherung von Fahrzeugen erweitert. Die neue Halle beherbergt darüber hinaus einen der größten akkreditierten Umweltsimulationsbereiche der Region.

## August 2008

### Formula Student

Beim Konstruktionswettbewerb „Formula Student“ stellen sich 77 Hochschulteams aus der ganzen Welt mit ihren selbstentwickelten Rennwagen der kritischen Jury. Zu den Wertungsrichtern gehören auch zwei Bertrandt-Mitarbeiter, die gemeinsam mit ihren Kollegen die Mannschaften für ihr Gesamtpaket aus Konstruktion, Renn-Performance, Finanzplanung und Verkaufsargumenten bewerten. Zudem unterstützt Bertrandt die Teams der FH Braunschweig-Wolfenbüttel, der HAW Hamburg und der BA Ravensburg/Friedrichshafen mit finanziellen Mitteln.

## September 2008

### IAA Nutzfahrzeuge

Bertrandt feiert in diesem Jahr seine Premiere auf der Mobilitätsmesse in Hannover, die unter dem Motto „Nutzfahrzeuge – Für alle unterwegs“ steht. Gemeinsam mit 1.700 Ausstellern aus 47 Ländern stellt das Unternehmen seine Kompetenzen vor. Fach- und Führungskräfte präsentieren das Leistungsspektrum von Bertrandt. Zudem zeigt ein Exponat zur optischen Verkehrszeichenerkennung das Know-how im Elektronikbereich auf.

## Die Bertrandt-Aktie

Basisinformationen zur Bertrandt-Aktie		
<b>Börsengang 1996</b>	Emissionspreis IPO	2,7 Mio. Aktien zu 6,65 EUR
	Erster Handelstag IPO	1. Oktober 1996 (Geregelter Markt)
	Emissionskonsortium	Bayerische Vereinsbank AG, Dresdner Bank AG, Baden-Württembergische Bank AG, Südwestdeutsche Landesbank, Schwäbische Bank AG
<b>Listing 2003</b>	Börsensegment	Prime Segment, Automobile
	Erster Handelstag	24. März 2003
	Erster Börsenkurs	16,30 EUR
<b>Börsenhandel</b>		Xetra, Frankfurt, Stuttgart, Berlin, Hamburg, Düsseldorf, München
<b>Designated Sponsors</b>		Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, Landesbank Baden-Württemberg
<b>WKN/ISIN</b>		523280/DE0005232805

### Weltweit schwierige Rahmenbedingungen

Die Entwicklung an den Aktienmärkten war in den vergangenen Monaten weltweit geprägt von einer hohen Volatilität. Aus der Subprime-Krise in den USA entwickelte sich im Laufe des Jahres 2008 eine globale Finanzkrise, die weltweit zu massiven Kursverlusten an den Aktienmärkten geführt hat. Die internationalen Börsen gerieten vor allem gegen Ende des Geschäftsjahres 2007/2008 mit den Liquiditätsschwierigkeiten einzelner Unternehmen des Finanzsektors und der teilweisen Verstaatlichung dieser Institute massiv unter Druck. Die von den Regierungen aufgelegten Hilfspakete führten lediglich zu einer kurzfristigen Erholung der Märkte. Die nicht abschätzbaren Folgen dieser Finanzmarktkrise und die Angst vor einer globalen Rezession setzten die Märkte weiter unter Druck.

Die wichtigsten deutschen Indizes notierten infolgedessen deutlich schwächer als zu Geschäftsjahresbeginn. Der DAX schloss am 30. September 2008 mit 5.831 Punkten, nach 7.922 Punkten am 1. Oktober 2007. Die Automobilwerte konnten sich dieser Entwicklung nicht entziehen und befinden sich derzeit in einem schwierigen Marktumfeld.

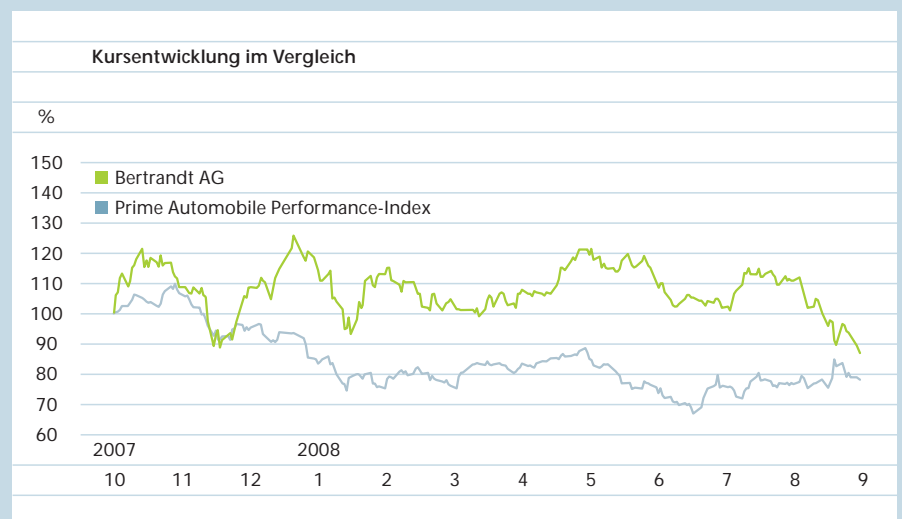


Kennzahlen der Bertrandt-Aktie		
	2007/2008	2006/2007
Gezeichnetes Kapital zum 30.09. (in EUR)	10.143.240	10.143.240
Anzahl der Aktien	10.143.240	10.143.240
Börsenwert zum 30.09. (in EUR)	206.719.231	233.091.655
Börsenkurs zum 30.09. (in EUR)*	20,38	22,98
Höchstkurs (in EUR)**	30,00	30,10
Tiefstkurs (in EUR)**	20,00	10,74
Ergebnis pro Aktie (in EUR)	3,57	2,20

\* Schlusskurs im Xetra-Handel \*\* Im Xetra-Handel

## Kursverlauf der Bertrandt-Aktie

Die Bertrandt-Aktie konnte sich aufgrund der guten Unternehmensentwicklung in dem schwierigen Markt lange behaupten. Nach einem deutlichen Anstieg im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2007/2008 auf 29,50 Euro zum 28. Dezember 2007 erreichte die Aktie am 2. Januar 2008 mit 30,00 Euro ihren Höchstkurs. Im zweiten und dritten Quartal des Geschäftsjahres schloss die Aktie, entgegen der Entwicklung des Prime Automobile Performance-Index, leicht über dem Niveau zu Geschäftsjahresbeginn. Nach einem erneuten Kursanstieg im vierten Quartal belasteten die negativen Kapitalmarkt- und Automobilkonjunkturnachrichten den Kurs der Bertrandt-Aktie, trotz des guten Geschäftsverlaufs. Der Aktienkurs schloss am 30. September 2008 mit 20,38 Euro. Im Gesamtjahr 2007/2008 entwickelte sich die Bertrandt-Aktie mit einem Kursrückgang von 13,1 Prozent dennoch besser als der Prime Automobile Performance-Index, der 21,8 Prozent verlor.

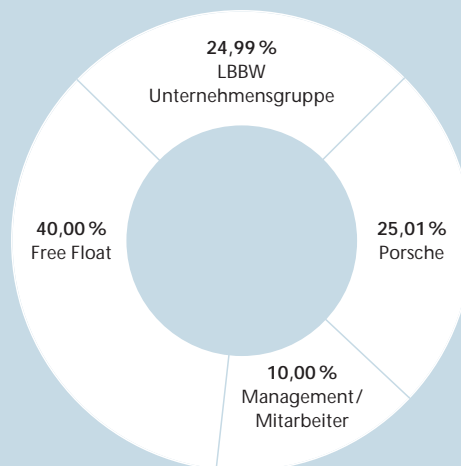


### Dividendenerhöhung auf 1,40 Euro

Die Bertrandt AG hat für das Geschäftsjahr 2006/2007 eine Dividende in Höhe von 0,80 Euro je Aktie ausgeschüttet. Aufgrund der nachhaltigen, guten Unternehmensentwicklung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 18. Februar 2009 eine Dividende in Höhe von 1,40 Euro für das Geschäftsjahr 2007/2008 vor. Die Bertrandt AG setzt somit ihre attraktive Dividendenpolitik fort und beteiligt ihre Aktionäre am Unternehmenserfolg.

### Stabile Aktionärsstruktur

Entsprechend der Anzahl an Einladungen zur Hauptversammlung im Februar 2008 schätzen wir die Gesamtzahl der Aktionäre in Deutschland auf rund 5.000 Privataktionäre. Zudem engagieren sich internationale Investoren und renommierte Unternehmen bei Bertrandt. Die Porsche AG hält 25,01 Prozent an der Bertrandt AG. Am 9. September 2008 hat die Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, eine Tochtergesellschaft der Landesbank Baden-Württemberg, 24,99 Prozent der Anteile an der Bertrandt AG aus dem ThyssenKrupp-Besitz erworben. Management und Mitarbeiter halten circa zehn Prozent. Der Free Float – der Aktienanteil von Bertrandt, der sich nicht in festem Besitz befindet – bewegt sich zum 30. September 2008 bei circa 40 Prozent.



Aktionärsstruktur

### Aktienbewertung durch namhafte Analysten

Die Bertrandt-Aktie wird von Analysten des Bankhauses Metzler, des Bankhauses Lampe, der Hypovereinsbank, der Landesbank Baden-Württemberg sowie des Bankhauses M.M. Warburg & Co. beobachtet und bewertet. Im Laufe des Geschäftsjahres haben die Analysten auf Basis der jeweiligen positiven Entwicklung der Geschäftszahlen in den Quartalsberichtsveröffentlichungen die Kursziele für die Bertrandt-Aktie angepasst. Aktuell liegt die Spanne der prognostizierten Kursziele zwischen 27 und 48 Euro. Mehrere Analysten sprechen derzeit eine Kaufempfehlung aus.

### **Enger Dialog mit den Kapitalmarktteilnehmern**

Ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenspolitik der Bertrandt AG ist die umfassende und zeitnahe Kapitalmarktkommunikation mit institutionellen und privaten Investoren, Analysten sowie den Medien. Abgesehen von der Selbstverpflichtung, den hohen Transparenzanforderungen des Prime Standards der Deutschen Börse und nahezu allen Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zu entsprechen, verfolgt Bertrandt das Ziel, die Bertrandt-Aktie als langfristiges Investment zu positionieren.

Im Mittelpunkt der Kommunikation steht neben der Darstellung des Bertrandt-Geschäftsmodells und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens die Erläuterung der technischen und betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge. Diese Themen wurden in vielen persönlichen Gesprächen, Interviews und Präsentationen vermittelt. Die Bertrandt AG präsentierte sich im Laufe des Geschäftsjahres potenziellen beziehungsweise bereits investierten institutionellen Anlegern im Rahmen mehrerer Roadshows in Deutschland, Zürich und London. Die Presse sowie Vertreter von Finanzinstituten lädt die Bertrandt AG zweimal jährlich zum gemeinschaftlichen Dialog ein: Die Presse- und Analystenkonferenz im Dezember auf Basis des Jahresabschlusses wird ergänzt durch den Capital Market Day im Mai anlässlich der Veröffentlichung der Halbjahreszahlen.

### **Dritter Capital Market Day**

Am 8. Mai 2008 fand der dritte Capital Market Day statt. Der Vorstandsvorsitzende Dietmar Bichler präsentierte vor rund 50 Teilnehmern aus dem Banken-, Kapitalmarkt- und Presseumfeld die Halbjahreszahlen des Bertrandt-Konzerns. Auch in diesem Jahr konnten zwei namhafte Vertreter der Automobilhersteller- und Zulieferindustrie als Referenten gewonnen werden. Holger P. Härter, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Porsche Automobil Holding SE, ging dabei in seinem Vortrag auf die strategischen Partnerschaften zwischen Herstellern und Lieferanten als wichtigen Erfolgsfaktor für die Zukunft ein. Im zweiten Gast-Vortrag gab Horst Binnig, Vorsitzender der Geschäftsführung der KS Aluminium-Technologie GmbH, einen Einblick in die Markt- und Technologietrends in der Automobilindustrie und die sich daraus ergebenden Chancen und Herausforderungen für die Zulieferer.

### **Internet als Kommunikationsplattform**

Ergänzend zu den vorgenannten Veranstaltungen nutzt Bertrandt das Internet als Plattform, um Aktionären sowie Investoren Informationen zum Unternehmen umfassend zugänglich zu machen. Unter [www.bertrandt.com](http://www.bertrandt.com) werden zeitnah alle Geschäfts- und Quartalsberichte, Ad-hoc- sowie Pressemitteilungen in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Es werden zusätzlich Informationen über die Organe, die Unternehmensstruktur, das Geschäftsmodell und aktuelle Projektpreferenzen angeboten. Unter Investor Relations sind Informationen zu Kennzahlen, Corporate Governance, Directors' Dealing-Meldungen und aktuelle Unternehmenspräsentationen zu finden.



Im Geschäftsjahr 2007/2008 setzt sich der positive Trend in der Unternehmensentwicklung fort. Mehr Informationen dazu finden Sie im Kapitel „Wirtschaftliche Entwicklung“.

Im Abschnitt „Personalmanagement“ können Sie sich ein Bild über den attraktiven Arbeitgeber Bertrandt und seine Personalpolitik machen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Gewinnung von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einem schwierigen Markt – mittlerweile sind dies über 6.000 an 30 Standorten.

Einen weiteren Schwerpunkt des Lageberichts stellt die strategische Ausrichtung sowie das Leistungsspektrum des Konzerns dar. Die Kombination aus kundenorientierten Niederlassungen und konzernübergreifenden Fachbereichen zeigte sich erneut als wichtiger Wettbewerbsvorteil.



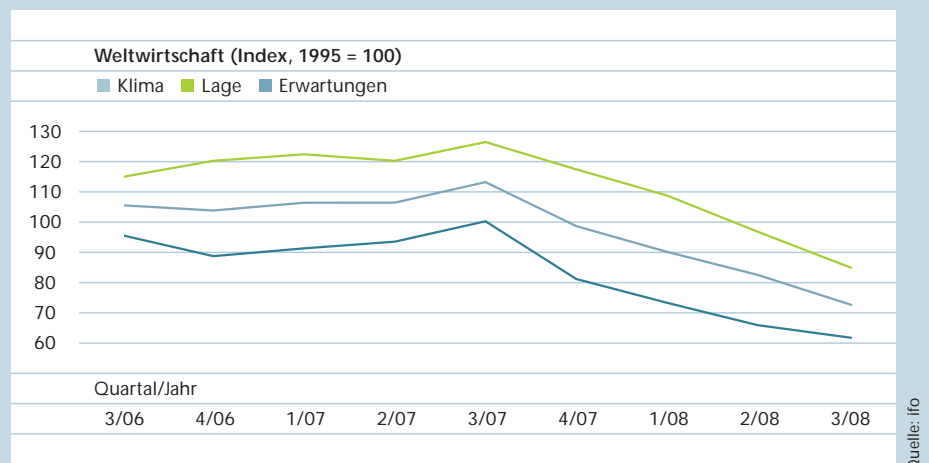
# Konzern-Lagebericht

- 22 Geschäfts- und Rahmenbedingungen
- 26 Geschäftsmodell
- 29 Leistungsspektrum
- 33 Konzernorganisation und -steuerung
- 34 Personalmanagement
- 36 Wirtschaftliche Entwicklung
- 41 Vergütungsbericht
- 42 Angaben zum gezeichneten Kapital
- 43 Nachtragsbericht, Risikobericht  
und Prognosebericht

## Geschäfts- und Rahmenbedingungen

### Wirtschaftliche Entwicklung

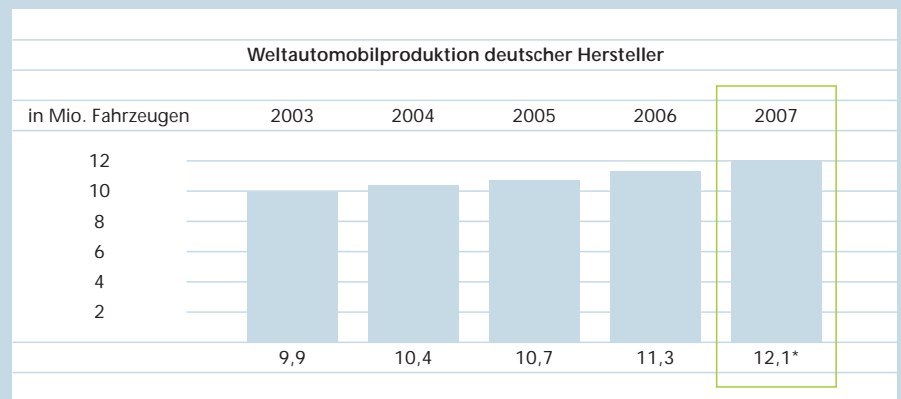
Das reale Bruttoinlandsprodukt der Weltwirtschaft stieg im Jahr 2007 laut dem Institut für Weltwirtschaft in Kiel um 5,0 Prozent. Im letzten Quartal 2007 kam es dabei zu einer Abschwächung. Die Gründe dafür lagen in der angehenden Finanzmarktkrise in den USA, einer deutlichen Steigerung der Rohstoffpreise sowie der starken Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar. Die europäische und auch die deutsche Wirtschaft entwickelten sich mit einem Wachstum von 2,6 beziehungsweise 2,5 Prozent trotz dieser herausfordernden Bedingungen entsprechend den Vorhersagen. Die Volkswirtschaften in China und einigen Ländern Asiens blieben weiterhin wachstumsstark. In 2008 verlor die Weltkonjunktur hingegen deutlich an Dynamik und die Wachstumsprognosen wurden im Laufe des Jahres mehrfach nach unten angepasst. Die Unsicherheiten über die weiteren Folgen der Finanzkrise, deren Auswirkungen auf die Realwirtschaft und die Angst vor einer globalen Rezession wirkten sich insgesamt dämpfend auf die Konjunktur aus. Der Weltwirtschaftsklimaindikator des Instituts für Wirtschaftsforschung (ifo) spiegelte diese Entwicklung ebenfalls wider. Die Verunsicherung zeigte sich auch in der Volatilität der Aktien- und Rohstoffmärkte. Die Regierungen und Zentralbanken versuchen derzeit, die Märkte durch Stabilitätsprogramme und geldpolitische Maßnahmen zu beruhigen und einer sich abzeichnenden Rezession entgegenzuwirken. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht für das Gesamtjahr 2008 aktuell von einem Wachstum von 3,7 Prozent aus.



## Entwicklung Automobilindustrie

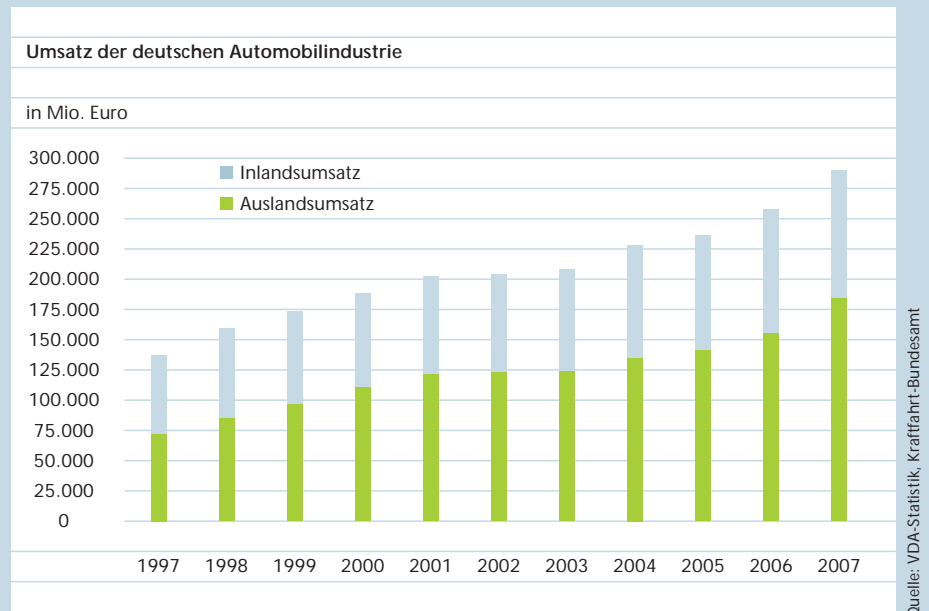
Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum lag 2007 mit 2,6 Prozent auf Vorjahresniveau. Die Konjunkturerwartungen haben sich aber auch hier im Verlauf des Jahres 2008 deutlich eingetrübt. Die deutsche Volkswirtschaft entwickelte sich im ersten Halbjahr 2008 robust und konnte sich der allgemeinen Konjunkturschwäche zunächst entziehen. Seit Mitte 2008 hat sich der ifo-Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft in Deutschland allerdings laufend verschlechtert. Die globale Ausweitung der Finanzmarktkrise auf die deutsche Wirtschaft ist ein wesentlicher Grund für die deutlich schwächere Konjunkturprognose für das Gesamtjahr 2008.

Im Jahr 2007 entwickelte sich die weltweite Automobilproduktion mit rund 72 Millionen Fahrzeugen erneut positiv. In den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) war dabei eine hohe Absatzdynamik zu verzeichnen. Die Absatzzahlen in den USA und in Japan waren hingegen rückläufig. Die Verunsicherung der Marktteilnehmer durch die Finanzkrise und die Ölpreisentwicklung führten in den USA zum schlechtesten PKW-Absatz seit 1998. Die Verkäufe in Westeuropa zeigten ein leichtes Plus und auch die Entwicklung in den neuen EU-Ländern war erfreulich. Die deutschen Automobilhersteller fertigten mit 12,1 Millionen Einheiten mehr Fahrzeuge als je zuvor und konnten die guten Produktionszahlen aus dem Vorjahr weiter steigern. Inzwischen trägt jeder sechste weltweit produzierte PKW ein deutsches Markenzeichen. Westeuropa bleibt dabei nach wie vor wichtigster Absatzmarkt. Interessant ist die Entwicklung Chinas zum wichtigsten Produktionsstandort im Ausland. Auch die Aktivitäten deutscher Automobilhersteller in den USA wurden kontinuierlich ausgebaut und dabei konnten gegen den Trend der amerikanischen Hersteller gute Absatzergebnisse erzielt werden.



Der Gesamtumsatz der deutschen Automobilindustrie stieg um 7,2 Prozent und erreichte 290 Milliarden Euro. Obwohl der schwache US-Dollar eine große Herausforderung für die deutsche Automobilindustrie darstellte, konnte der Auslandsumsatz durch die Internationalisierungsstrategie und eine attraktive Modellpalette um rund zehn Prozent gesteigert werden.

In Deutschland kam es 2007 erstmals seit Jahren zu einer Verschlechterung der Zulassungszahlen für PKW. Hohe Kraftstoffkosten, eine anhaltende CO<sub>2</sub>-Diskussion und die Unsicherheit über die weiteren Auswirkungen der Finanzmarktkrise führten im Vergleich zum Jahr 2006 zu einem Rückgang um 9,2 Prozent auf 3,1 Millionen zugelassene PKW.



Die internationale Finanzmarktkrise und die damit hervorgerufenen Ängste vor einer weltweiten Rezession haben sich im Laufe des Jahres 2008 deutlich negativ auf die Automobilbranche ausgewirkt. Die Zulassungszahlen für PKW in Europa lagen nach VDA-Angaben im Oktober 2008 mit 1,1 Millionen Fahrzeugen rund 15 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die angekündigten Produktionsanpassungen aufgrund der deutlich rückläufigen Verkaufszahlen treffen weltweit nahezu alle Hersteller.

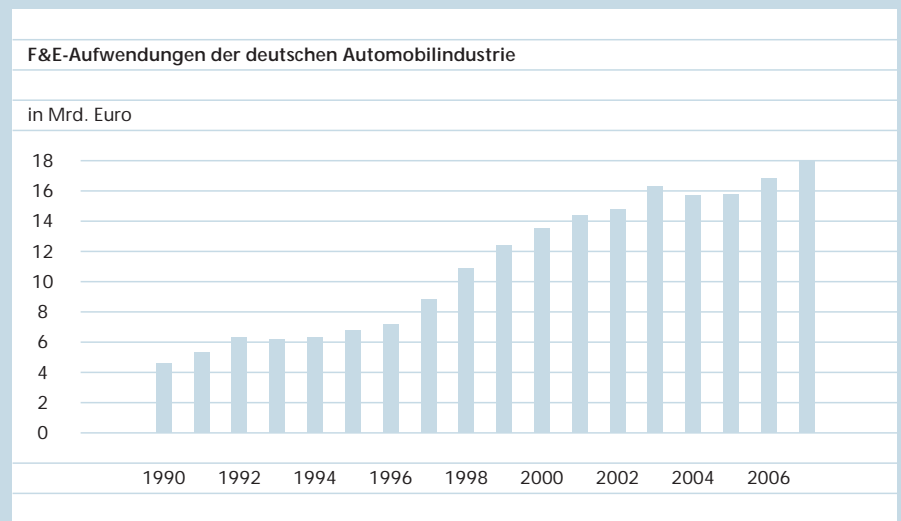
#### Entwicklung Luftfahrtindustrie

2007 war für die zivile Luftfahrtindustrie ein unerwartet starkes Jahr. Der Auftragseingang bei Zivilflugzeugen übertraf den Vorjahresrekord und es konnte ein erfreuliches Umsatzwachstum von 6,3 Prozent realisiert werden. Besonders starke Absatztreiber waren dabei die dynamisch wachsenden Märkte im asiatisch-pazifischen Raum, Indien und dem Nahen Osten. In diesen Märkten wird in die modernsten und ökologisch effizientesten Flugzeuge investiert. Eine weitere Modernisierung und Vergrößerung der Flugzeugflotten fand in Europa und den USA statt. Die Association of European Airlines (AEA) meldete für das erste Halbjahr 2008 einen leichten Anstieg der Passagierzahlen im Vorjahresvergleich. Die Entwicklung im zweiten Halbjahr 2008 wird stark geprägt sein von der weiteren Ölpreis- und Wechselkursentwicklung sowie den weiteren gesamtwirtschaftlichen Folgen der Finanzmarktkrise.



## Engineering-Markt

Die Automobilindustrie steht vor der Herausforderung, durch die Entwicklung und den Einsatz von neuen Technologien steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Weltweit unterschiedliche Gesetzesinitiativen, wie die Einführung eines CO<sub>2</sub>-Grenzwertes für Neuwagen, führen zu einem weiter steigenden Entwicklungsbedarf. Das anhaltende Interesse der Konsumenten an individueller Mobilität erfordert eine kontinuierliche Ausweitung der Modellpalette. Trends zu mehr Sicherheit, vernetzter Kommunikation und effizienten Antriebskonzepten bieten dem Markt für Entwicklungsdienstleistungen weiter gute Wachstumschancen. Die Aufwendungen der deutschen Automobilhersteller für Forschung und Entwicklung lagen im Jahr 2007 bei 18,0 Milliarden Euro. Der Einsatz strategischer Partner in diesen anspruchsvollen Projekten wird weiterhin forciert.



Individuelle Anforderungen an die Flugzeuge in Bezug auf Reichweite und Fassungsvermögen beziehungsweise Passagiervolumen führen auch in der Luftfahrtindustrie zu einer steigenden Modellvielfalt. Vor dem Hintergrund der CO<sub>2</sub>-Diskussion und der Klimaschutzdebatte verlangt der Markt zudem nach effizienteren und umweltfreundlicheren Lösungen. Hierbei spielt auch der Einsatz neuer Technologien und Materialien eine wesentliche Rolle. Aus den vorgenannten Aspekten ergibt sich für die Zukunft in der Luftfahrtindustrie zusätzlicher Entwicklungsbedarf. Bertrandt konnte in diesem Marktumfeld seine Position festigen und überproportional vom Wachstum profitieren.

## Geschäftsmodell

### Standorte:

**Deutschland** Altenburg, Berlin, Bielefeld, Bremen, Bretzfeld, Donauwörth, Dortmund, Düsseldorf, Ehningen, Frankfurt a. M., Freiburg, Garching, Hamburg, Heilbronn, Ingolstadt, Karlsruhe, Köln, Mannheim, München, Neckarsulm, Nürnberg, Regensburg, Rüsselsheim, Stadthagen, Stuttgart, Ulm, Wolfsburg

**Frankreich** Paris, Sochaux

**Großbritannien** Dunton

**Schweden** Trollhättan

**Spanien** Barcelona

**USA** Detroit



## Basis des Geschäftsmodells

Der Bertrandt-Konzern konnte auch dieses Jahr wieder seine Position als einer der führenden Ingenieurdienstleister in Europa ausbauen. Dabei hat Bertrandt seine dezentrale Struktur auf 30 Standorte erweitert. Als kompetenter Partner in der Automobil- und Luftfahrtbranche erarbeitet Bertrandt in Kooperation mit dem Kunden individuelle und auf ihn zugeschnittene Lösungen. Das Leistungsspektrum reicht von einzelnen Komponenten über komplexe Module bis hin zu kompletten Derivaten. Zu den Kunden zählen nahezu alle europäischen Hersteller sowie zahlreiche bedeutende Systemlieferanten. Besonders die direkte Nähe zum Kunden ermöglicht eine langfristige Partnerschaft, geprägt von Flexibilität und Vertrauen. Mit der Bertrandt Services GmbH werden darüber hinaus gezielt technische und kaufmännische Dienstleistungen außerhalb der Mobilitätsbranche angeboten.

Qualität spielt für Bertrandt stets eine tragende Rolle. Das fachspezifische Know-how der über 6.000 Mitarbeiter sowie standardisierte Prozessabläufe ermöglichen es dem Unternehmen, seine Qualitätsstandards zu halten und weiter auszubauen.

Bertrandt richtet seine Unternehmenstätigkeit nach den Bedürfnissen der Kunden sowie den sich ständig verändernden Marktbedingungen aus und verzeichnet dadurch eine erfolgreiche Entwicklung. Durch die kontinuierliche Anpassung des Leistungsspektrums und der Organisationsstrukturen sichert sich Bertrandt eine wettbewerbsfähige Marktstellung. Die niederlassungsorientierte Marktbearbeitung bildet zusammen mit einer konzernübergreifenden Fachbereichsstruktur eine ideale Grundlage für optimale Ergebnisse. Durch ein breit angelegtes Qualitätsmanagement wird ein effizientes Projekt- und Prozessmanagement gewährleistet. Die Qualifikationen der Mitarbeiter sind darüber hinaus ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Durch gezielte Schulungsmaßnahmen und bedarfsorientierten Personalaufbau sichert sich Bertrandt das erforderliche Fachwissen für alle Leistungsbereiche.

**Nachfolgend beschriebene Markttrends sind für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung maßgeblich:**

### **Umweltschonende Mobilität**

Neue Umweltauflagen und auf lange Sicht steigende Rohölpreise verlangen nach neuen Technologien und führen somit zu einem wachsenden Entwicklungsaufwand bei den Herstellern. Im Vordergrund stehen dabei Konzepte für alternative Antriebe. Diese innovativen Motoren-Entwicklungen beeinflussen das Gesamtfahrzeug, von Steuerungs- und Regelsystemen bis hin zum Fahrzeugpackage. Des Weiteren tendiert der Markt zu effizienten, teils kleineren und energiesparenden Fahrzeugmodellen. Somit fördern die gesetzlichen Rahmenbedingungen eine Investitionswelle, in Folge zusätzliches Entwicklungspotenzial und eine steigende Modellvielfalt. Diesen Marktgegebenheiten müssen Hersteller, Systemlieferanten und Ingenieurdienstleister mit vielfältigen Lösungen begegnen.

### **Steigende Modellvielfalt**

Der Trend zu mehr Individualität setzt sich weiterhin fort. Automobilhersteller reagieren auf das sich verändernde Konsumentenverhalten und eröffnen dem Kunden eine breit angelegte Modellpalette. Ferner steigt die Nachfrage nach umweltfreundlichen und verbrauchsarmen Fahrzeugen, die ökologische und ökonomische Standards miteinander vereinen sollen. Viele Hersteller haben dafür bereits eigene Produktlinien in ihrem Sortiment etabliert. Insgesamt führt dies zu einer weiteren Nischenbildung mit neuen Baureihen und steigender Variantenvielfalt.

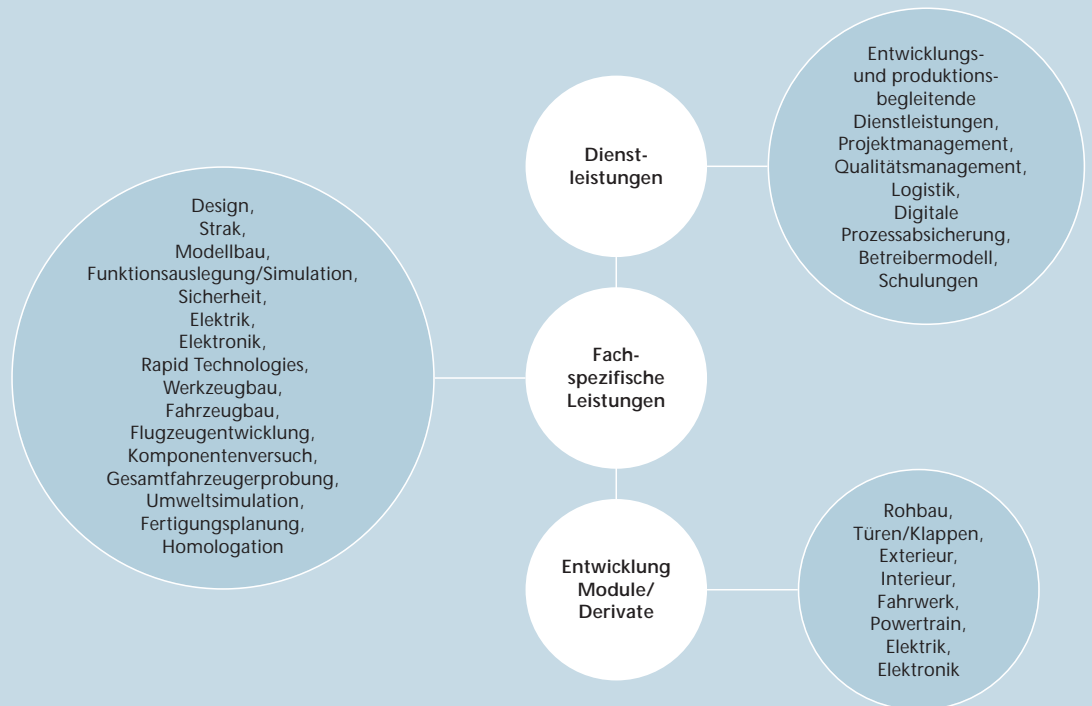
### **Fahrzeugsicherheit und Fußgängerschutz**

Der Fußgängerschutz im Straßenverkehr ist ein Zukunftsthema für die Automobilhersteller. Verbesserungsmöglichkeiten in der Entwicklung moderner Frontmodule bestehen in der Wahl und Zusammensetzung geeigneter Werkstoffe – wie Aluminium, Stahl oder Kunststoff – sowie in konstruktiven Maßnahmen und neuen Testsystemen. Die Kombination aus aktiven und passiven Schutzsystemen, wie beispielsweise die Motorhaubenaufstellung, um den Aufprall eines Fußgängers bestmöglich abzufangen, gilt als wesentlicher Treiber.

### **Mehr Elektronik für vernetzte Kommunikation**

Hersteller werden ihre Fahrzeugmodelle zukünftig mit einem höheren Elektronikanteil ausstatten. Dies leistet einen wertvollen Beitrag zur vernetzten Kommunikation und damit zum „Unfallfreien Fahren“, beispielsweise durch Systeme, bei denen Sensoren unfallträchtige Situationen feststellen und Gefahren an Assistenz- oder Schutzsysteme melden. Eine weitere Schlüsseltechnologie der Zukunft ist die „Car-to-X“-Kommunikation. Dabei werden fahrzeuginterne mit externen Daten für eine verkehrsübergreifende Kommunikation abgeglichen. So können Fahrzeuge untereinander kommunizieren und über ein externes Rechenzentrum aktuelle Informationen abrufen. Aufgrund des wachsenden Verkehrsaufkommens ist diese Software-Intelligenz für ein zukünftiges Verkehrsmanagement entscheidend.

## Leistungsspektrum



Bertrandt deckt als einer der führenden Ingenieurdienstleister in Europa den kompletten automobilen Entwicklungsprozess ab. In allen Projektphasen – von der Konzeption über Konstruktion, Entwicklung, Simulation, Versuch, Modell-/Prototypenbau, Werkzeugerstellung, Fertigungsplanung, Serienanlauf bis hin zur Serienbegleitung – steht Bertrandt dem Kunden als zuverlässiger Partner mit einem umfassenden Leistungsspektrum zur Seite. Dieses lässt sich im Wesentlichen in die Bereiche Dienstleistungen, fachspezifische Leistungen und Entwicklung von Komponenten, Modulen und Fahrzeugderivaten aufteilen.

#### Dienstleistungen

Parallel zum Entwicklungsprozess fallen entlang der automobilen Wertschöpfungskette eine Vielzahl von Aufgaben an. Sei es Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Lieferantensteuerung oder die Dokumentation des gesamten Projektes – Bertrandt bietet seinen Kunden einen umfassenden Service. Dadurch wird der Kunde unterstützt und kann sich auf seine Kernkompetenzen konzentrieren.

#### Fachspezifische Leistungen

Um unseren Kunden ein bestmögliches Ergebnis bieten zu können, ist für jeden Schritt des Entwicklungsprozesses fachspezifisches Know-how entscheidend. Durch das hohe Maß an Spezialwissen, Erfahrung sowie fachübergreifende Schnittstellen lassen sich die unterschiedlichen Bereiche optimal bearbeiten. Sämtliche Disziplinen können entweder in der Modulentwicklung integriert sein oder aber als Einzelleistung gebucht werden.

#### Entwicklung Module und Derivate

Bertrandt richtet sein Leistungsspektrum kontinuierlich an den sich verändernden Ansprüchen der Auftraggeber aus. Da sich die Hersteller zunehmend auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren, vergeben sie immer komplexere Entwicklungsaufgaben. Das erforderliche Know-how zur Bearbeitung von der Komponenten- über die Modul- bis hin zur ganzheitlichen Derivate-Entwicklung deckt Bertrandt durch seine Erfahrung und Spezialisten ab. Die Projektverantwortung für die Entwicklungsaufgaben beinhaltet die Schnittstellenbetreuung zwischen Kunden, Systemlieferanten und Bertrandt sowie die Überwachung von Qualität, Kosten und Terminen, um nur einige Beispiele zu nennen.

## Konzernweite Fachbereiche

Die gruppenweite Vernetzung von Fachwissen und Erfahrung in Form von konzernübergreifenden Fachbereichen und Kompetenzfeldern ermöglicht Bertrandt eine effiziente und optimale Bearbeitung der Aufgaben. Der Kunde wird somit direkt vor Ort durch die eigenständigen Niederlassungen betreut und profitiert dabei vom Know-how des gesamten Konzerns der nachfolgenden Fachbereiche:

### Elektronik

Der Elektronikanteil nimmt stetig zu und findet sich in nahezu allen Bereichen des Fahrzeugs wieder. Die einzelnen komplexen Systeme für beispielsweise Infotainment, Energie- und Sicherheitsmanagement, „Car-to-X“-Kommunikation oder „Brake-by-Wire“ müssen durch modulare Einheiten und standardisierte Schnittstellen benutzerfreundlich und einfach zu bedienen sein. Ein Großteil der Innovationen im Fahrzeug geht somit aus dem Elektronik-Bereich hervor. Um den Kunden bei dieser Marktentwicklung bestmöglich zu unterstützen, baut Bertrandt sein Leistungsspektrum sowie die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Fachbereich kontinuierlich aus.

### Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen

Ein Großteil der Aufgaben im Entwicklungsbereich verläuft parallel zum eigentlichen Prozess, wie zum Beispiel Qualitäts-, Logistik- oder Prozessmanagement. Diese Querschnittsfunktionen in Entwicklung und Produktion deckt Bertrandt mit seinem Fachbereich Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen ab. Als vertrauenswürdiger Prozesspartner ermöglicht Bertrandt es dem Kunden, seine Entwicklungsressourcen zu entlasten.

### Interieur

Der Innenraum eines Fahrzeugs wird als wesentlicher Komfortfaktor zunehmend für ein individuelles und den persönlichen Wünschen angepasstes Fahrgefühl gestaltet. Neben sehr hohen optischen und haptischen Ansprüchen spielen hier Funktionalität und Qualität eine entscheidende Rolle. Innovative Ideen und hohe Interieur-Kompetenz sind die Voraussetzung, um den Anforderungen der Insassen gerecht zu werden. Das Leistungsspektrum von Bertrandt im Bereich Interieur reicht vom Designmodellbau über die Entwicklung von kompletten Sitzanlagen bis hin zur Innenraumverkleidung.

### Karosserie

Im Fachbereich Karosserie werden im Wesentlichen komplette Rohbaukarosserien sowie das Exterieur entwickelt. Dem Kunden kommt hierbei die jahrzehntelange Erfahrung von Bertrandt zugute. Ob Türen und Klappen konzipiert oder lichttechnische Simulationen durchgeführt werden, Bertrandt achtet dabei stets auf die Funktionalität der einzelnen Module. Durch den Einsatz neuer Technologien, Materialien und Produktionsverfahren wird ein optimales Ergebnis nach neuesten Standards erzielt.

**Powertrain**

Durch zunehmende gesetzliche Anforderungen sowie auf lange Sicht steigende Rohölpreise steht Effizienz, also die Reduzierung von Verbrauch und Emissionen bei gleichzeitig steigender Leistung, weiterhin im Fokus. Bertrandt unterstützt seine Kunden bei der Erstellung neuer und alternativer Antriebsentwürfe sowie bei der Weiterentwicklung vorhandener Motorenkonzepte. Das Know-how des Fachbereichs reicht dabei von der Vorentwicklung über die Motorenintegration und Berechnung bis hin zur Simulation und Erprobung.

**Modellbau und Rapid Technologies**

Trotz virtueller Konstruktionsmethoden ist ein greifbares Modell unerlässlich, um sich das Endprodukt besser vorstellen zu können. Mit dem Kompetenzbereich Modellbau unterstützt Bertrandt den Kunden bereits im frühen Entwicklungsstadium durch die Lieferung gewünschter Modelle und Prototypen. Dreidimensionale Modelle erleichtern die Designfindung und ermöglichen eine differenzierte Funktionsbeurteilung. Das Leistungsspektrum von Bertrandt bietet dem Kunden ein umfangreiches Angebot. Vom Modellbau über CAD-Tools und Werkzeugbau bis hin zu Messtechniken – Bertrandt ist es stets wichtig, allen Qualitätsanforderungen gerecht zu werden.

**Simulation**

Ein simuliertes Engineering spart Zeit und Geld und ist damit für den heutigen Entwicklungsprozess unentbehrlich. Durch virtuelle Konstruktionsmethoden können bereits in frühen Entwicklungsstadien die Funktionalität sowie die Zielerreichung sichergestellt und Optimierungsvorschläge umgesetzt werden. Die Experten von Bertrandt berücksichtigen durch die Simulation beispielsweise den Insassenschutz, das Crashmanagementsystem sowie die Strömung am Fahrzeug.

**Versuch**

Sicherheits- und Umweltstandards werden immer wichtiger, zum einen durch die Gesetzgebung, zum anderen durch das sich verändernde Konsumverhalten des Endkunden. Aspekte der aktiven und passiven Sicherheit spielen dabei zunehmend eine wichtige Rolle. Um bestmögliche Standards zu erreichen, werden kontinuierliche Testabläufe und Versuche durchgeführt. Die Produkte des Kunden werden unter realitätsnahen Bedingungen erprobt und Optimierungspotenziale aufgezeigt. Bertrandt begleitet den Kunden von den ersten Konzepten bis hin zur Gesamtfahrzeugerprobung.

**Luftfahrt**

In der Produktentwicklung von Automobilen kann Bertrandt jahrzehntelange Erfahrung vorweisen und ist ein etablierter Partner der Hersteller. Das Know-how reicht von der Konzeptionsentwicklung bis hin zum Serienanlauf. Dieses Leistungsspektrum hat Bertrandt auf ein weiteres wachsendes Segment ausgerichtet – die Luftfahrt. Bertrandt unterstützt die internationalen Flugzeughersteller seit mehreren Jahren als kompetenter Partner. Dabei übernimmt der Konzern Aufgaben im Bereich der Struktur- und Interieur-Entwicklung, bei Hardwareumfängen sowie durch Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen. Über die Bertrandt Aeroconseil GmbH, ein Joint Venture von Bertrandt und Aeroconseil, sichert sich Bertrandt den direkten Zugang zur europäischen Luft- und Raumfahrtindustrie.



## Konzernorganisation und -steuerung

### **Internationale Konzernstruktur**

Die Bertrandt AG ist die Muttergesellschaft des Bertrandt-Konzerns, der international mit rechtlich selbstständigen Gesellschaften oder in Form von Betriebstätten in Deutschland, England, Frankreich, Schweden, Spanien und den USA agiert. Der Vorstand der Bertrandt AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist insbesondere in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, mit eingebunden. Die Tochtergesellschaften der Bertrandt AG werden grundsätzlich von ihrer Geschäftsleitung in eigener Verantwortung geführt. In regelmäßigen Geschäftsleitungssitzungen zwischen Vorstand und der jeweiligen Geschäftsleitung werden die Interessen der Tochtergesellschaft mit den Konzerninteressen abgestimmt.

### **Wertsteigerung im Fokus**

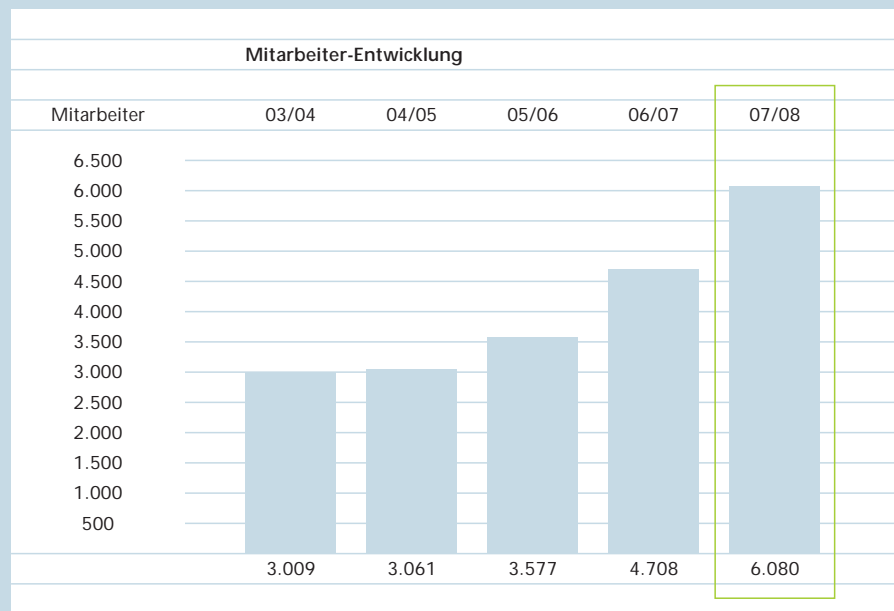
Das Steuerungssystem des Bertrandt-Konzerns zielt auf die Wertsteigerung des Gesamtkonzerns ab. Daraus abgeleitet ergeben sich Zielsetzungen für die Segmente und die Tochtergesellschaften. Die Steuerung des Bertrandt-Konzerns basiert auf EBIT-Ebene, welche pyramidal vom Konzern über Segmente und Tochtergesellschaften bis auf Profitcenter-Ebene berichtet wird. Die periodische Steuerung erfolgt unter Berücksichtigung der durch die internationale Rechnungslegung definierten Bilanzierungs- und Bewertungsregeln. Als Kennzahlen für diese Steuerung nutzt Bertrandt neben dem EBIT bestimmte segment- und niederlassungsspezifische Renditegrößen.

## Personalmanagement

Über 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im In- und Ausland stehen bei Kunden und Partnern für das Unternehmen Bertrandt. Seit mehr als 30 Jahren macht die Summe ihrer Leistungen den Erfolg der Bertrandt-Gruppe aus. Hohes Engagement, Offenheit, Vertrauen und Loyalität sind dabei Werte, die das tägliche Miteinander bestimmen. Überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft und ein hohes Maß an Eigeninitiative sind dabei ebenso selbstverständlich wie das verantwortungsbewusste Handeln eines „Unternehmers im Unternehmen“.

### Beschäftigungszahlen

Zum 30. September 2008 beschäftigte Bertrandt weltweit 6.080 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 4.708). Davon waren in Deutschland 5.552 (Vorjahr 4.234) und im Ausland 528 (Vorjahr 474) tätig. Sowohl in den klassischen Entwicklungsbereichen als auch in den Wachstumsfeldern wurden neue Arbeitsplätze geschaffen. Es besteht der Anspruch die Mitarbeiter an Bertrandt zu binden und die Fluktuation so gering wie möglich zu halten.



### Bertrandt als attraktiver Arbeitgeber

Bertrandt bietet erfahrenen Fachkräften und motivierten Absolventen gleichermaßen interessante und fordernde Tätigkeiten in allen Bereichen des Engineerings. Das breit angelegte Leistungsspektrum von Bertrandt eröffnet den Mitarbeitern vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten und fördert ihre Stärken.

Durch nachhaltiges Personalmarketing für Berufserfahrene und Berufseinsteiger wird zudem der Bekanntheitsgrad von Bertrandt weiter ausgebaut. Der Erfolg dieses Engagements spiegelt sich in einer Reihe von Bewertungen wider. In der „Wirtschaftswoche“ vom Mai 2008 belegte Bertrandt bei den Jobfavoriten der Ingenieure Platz 85.

Beim Deutschen Absolventenbarometer – einer von Trendence gemeinsam mit dem „Manager Magazin“ durchgeführten Studie unter Absolventen – stieg Bertrandt das zweite Jahr in Folge auf und erreichte im Bereich Engineering unter den Top-Arbeitgebern den 64. Platz (Platz 71 im Vorjahr, 2006 Platz 94). Laut einer weiteren Umfrage von Trendence landete Bertrandt 2007 ferner unter den Top 10 als Wunsch-Arbeitgeber der Fahrzeugtechniker.

#### **Personalbeschaffung**

Personalaufbau bildet bei Bertrandt die Basis für gruppenweites Wachstum. Von den ersten Kontakten zu Bertrandt durch das Personalmarketing über die gezielte Ansprache der Bewerber bis hin zum Auswahlprozess bezweckt die Personalbeschaffung bei Bertrandt stets, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, die ihr Wissen und Können bei Bertrandt in den Dienst des Kunden stellen wollen. Hohe Prozesseffizienz, Qualitätssicherung, aber auch das menschliche Element stehen dabei im Mittelpunkt. Bertrandt ist es wichtig, eine große Bandbreite von Zielgruppen zu erreichen, um eine ideale Mischung aus Berufserfahrenen und Berufseinsteigern zu garantieren. Dies beginnt bereits bei Schülern, die Bertrandt durch die Teilnahme an der VDI-Initiative „Sachen machen“ sowie dem „Girls' Day“ auf die Attraktivität technischer Berufsbilder aufmerksam macht. Durch Kooperationsprojekte und Hochschulmessen positioniert sich Bertrandt frühzeitig als attraktiver Arbeitgeber. Eine Vielzahl von Praktika und Diplomandenstellen ermöglicht es Interessenten, erste Erfahrungen im Engineering-Umfeld zu sammeln. Mit über 80 Veranstaltungen im Hochschulmarketing sowie bei Fachmessen zeigt Bertrandt Präsenz, um potenzielle Bewerberinnen und Bewerber vor Ort anzusprechen.

#### **Weiterbildungsmaßnahmen**

Hohe Qualitätsstandards sind entscheidend für den Erfolg des Unternehmens. Die Engineering-Branche ist zudem durch permanente Veränderungen sowie hohen Innovationsdruck geprägt. Um das Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig zu entwickeln und jeden einzelnen bestmöglich zu fördern, führt Bertrandt regelmäßig umfassende Weiterbildungsmaßnahmen durch. Im Sinne von lebenslangem Lernen wird eine breite Palette an technischen Trainings, Führungskräfte-Programmen und spezifischen Projektmanagement-Lehrgängen angeboten. Nur so ist es Bertrandt möglich, die stetig steigenden Ansprüche der Kunden auch in neuen Bereichen zuverlässig und mit der erwarteten Qualität zu erfüllen. Insgesamt hat Bertrandt im Geschäftsjahr 2007/2008 6,2 Millionen Euro (Vorjahr 4,5 Millionen Euro) in Form von Weiterbildungsmaßnahmen in Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte investiert.

#### **Bertrandt bildet selbst aus**

Bertrandt ist sich seiner unternehmerischen Verantwortung bewusst und stellt daher zur Nachwuchsförderung ein breites Spektrum an Ausbildungsplätzen bereit. Im Geschäftsjahr 2007/2008 hat Bertrandt sein Ausbildungsprogramm weiter ausgebaut und zusätzlich 50 neue Auszubildende eingestellt. Insgesamt absolvieren derzeit über 130 junge Kolleginnen und Kollegen eine Ausbildung an den verschiedenen Bertrandt-Standorten, von technischen und kaufmännischen Ausbildungsgängen bis zu Studiengängen an der Berufsakademie.

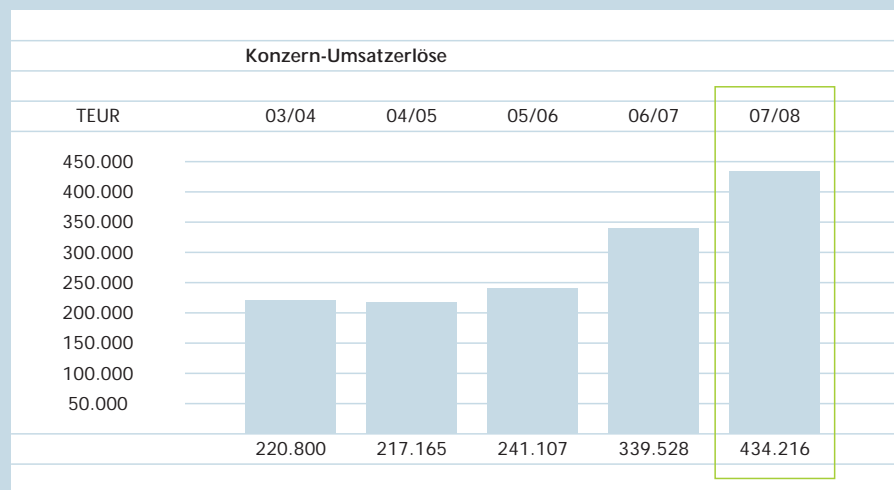
## Wirtschaftliche Entwicklung

### Ertragslage

Bertrandt konnte im Geschäftsjahr 2007/2008 in einem anspruchsvollen Marktumfeld Umsatz und Ergebnis deutlich steigern. Basis für die erfreuliche Unternehmensentwicklung ist die strategische Ausrichtung des Bertrandt-Konzerns, die eine kunden- und niederlassungsorientierte Marktbearbeitung mit konzernübergreifenden Fachbereichen in einer Matrix-Organisation verbindet. Höhere Projektvolumen in den operativen Einheiten, eine stetige Optimierung der Kapazitätsauslastung verbunden mit einem gezielten Kostenmanagement und Programmen zu Effizienzsteigerungen sind wesentliche Erfolgsfaktoren.

#### Erfreuliche Umsatzentwicklung

Die Auswirkungen zeigen sich in einer positiven Umsatz- und Ertragsentwicklung zum 30. September 2008. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 94.688 TEUR auf 434.216 TEUR (Vorjahr 339.528 TEUR). Dies entspricht einem Wachstum in Höhe von 27,9 Prozent. Alle Segmente des Bertrandt-Konzerns – Digital Engineering, Physical Engineering sowie Elektrik/Elektronik – verzeichneten jeweils ein deutliches Wachstum. Die Auslandsniederlassungen trugen mit einem Umsatzzuwachs von 33,6 Prozent auf 39.007 TEUR (Vorjahr 29.200 TEUR) zum Konzern-Wachstum bei und erzielten ein Betriebsergebnis in Höhe von 2.390 TEUR (Vorjahr 1.796 TEUR).



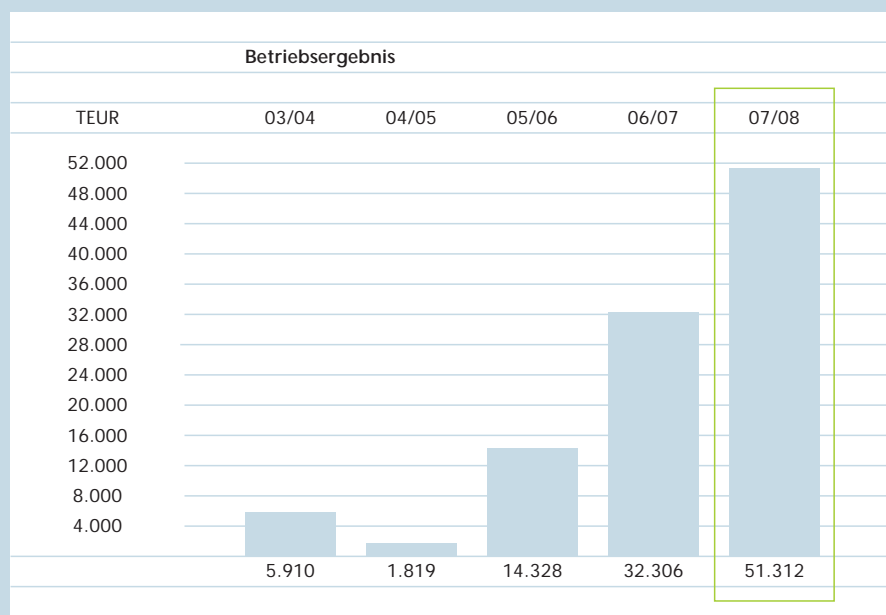
#### Aufwandskennzahlen verbessert

Die Aufwandskennzahlen stellten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar: Der Materialaufwand entwickelte sich mit einer Materialaufwandsquote von 10,6 Prozent projektbezogen und erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 7.331 TEUR. Der Personalaufwand stieg bedingt durch den starken Mitarbeiteraufbau absolut um 62.961 TEUR auf 281.909 TEUR (Vorjahr 218.948 TEUR). Durch die nachhaltig gute Auslastung lag die Personalaufwandsquote mit 64,9 Prozent auf Vorjahresniveau (Vorjahr 64,5 Prozent).

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2007/2008 betragen 8.855 TEUR (Vorjahr 9.143 TEUR). Dies entspricht einer Abschreibungsquote von 2,0 Prozent. Im Rahmen der Geschäftsausweitung haben die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtszeitraum zwar absolut um 7.868 TEUR auf 53.543 TEUR (Vorjahr 45.675 TEUR) zugenommen, die Aufwandsquote lag aber prozentual mit 12,3 Prozent niedriger als im Geschäftsjahr 2006/2007 (Vorjahr 13,4 Prozent). Das Ergebnis eines nachhaltigen und gezielten Kostenmanagements spiegelte sich in einer Fixkostendegression wider.

#### Betriebsergebnis

Im Geschäftsjahr 2007/2008 konnte das Betriebsergebnis um 19.006 TEUR auf 51.312 TEUR (Vorjahr 32.306 TEUR) gesteigert werden. Die Ergebnisverbesserung ergibt sich aus dem gesteigerten Geschäftsvolumen und der daraus resultierenden, auf hohem Niveau befindlichen Auslastung in den operativen Einheiten. Eine weitere Basis des Erfolgs stellt ein nachhaltiges und gezieltes Kostenmanagement dar.

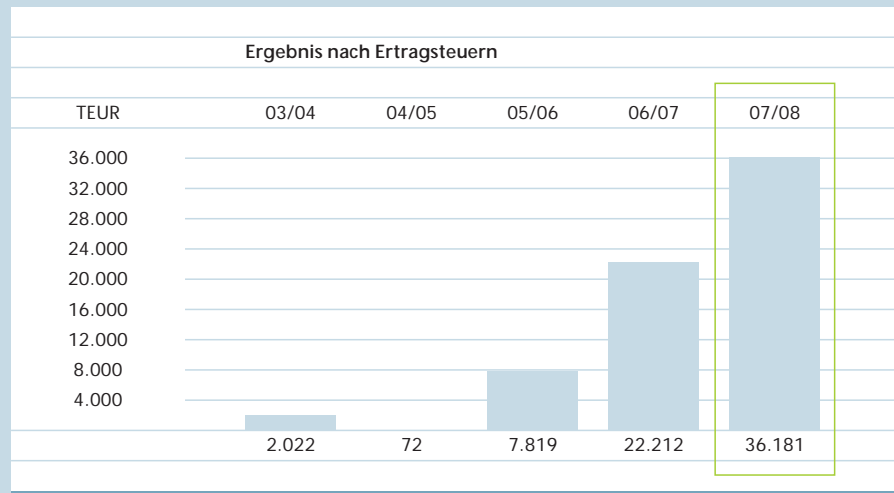


#### Positive Entwicklung des Finanzergebnisses

Das Finanzergebnis entwickelte sich ebenso erfreulich und belief sich auf 679 TEUR (Vorjahr 274 TEUR). Die konsequente Entschuldung in den letzten Jahren verbunden mit dem nachhaltigen Free Cashflow führte zu einer weiteren Verbesserung der Liquiditätssituation des Bertrandt-Konzerns. Infolgedessen konnten mittels kurzfristiger Geldanlagen höhere Zinserträge erzielt und gleichzeitig die Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten reduziert werden.

### Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 51.991 TEUR (Vorjahr 32.580 TEUR) und hat sich somit um 19.411 TEUR verbessert. Bei einem Ertragsteueraufwand in Höhe von 15.315 TEUR – dies entspricht einer Steuerquote von 29,7 Prozent – ergab sich ein Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von 36.181 TEUR (Vorjahr 22.212 TEUR).



### Entwicklung in den Segmenten

Bertrandt segmentiert seine Geschäftsfelder in die Bereiche Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik. Die positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung spiegelt sich in allen Geschäftsfeldern wider.

Das Segment Digital Engineering, das im Wesentlichen die Konstruktion von Fahrzeugkomponenten umfasst, konnte beim Umsatz um 27,9 Prozent auf 274.309 TEUR (Vorjahr 214.400) wachsen. Das Betriebsergebnis in diesem Segment trägt mit 32.647 TEUR (Vorjahr 20.936 TEUR) maßgeblich zum Konzernergebnis bei und ist insbesondere auf die nachhaltige Auslastung der Kapazitäten in diesem Segment zurückzuführen.

Im Segment Physical Engineering sind die Aktivitäten des Modellbaus, des Versuchs, des Fahrzeugbaus, des Rapid Prototyping und des Rapid Tooling sowie der Bau von Blechprototypen und der Bereich Kunststofftechnik zusammengefasst. Diese werkstattnahen Bereiche konnten Umsatzerlöse in Höhe von 83.632 TEUR (Vorjahr 68.107 TEUR) realisieren. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Erhöhung um 22,8 Prozent. Auch beim Betriebsergebnis konnte eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 3.470 TEUR auf 9.138 TEUR erreicht werden.

Das Segment Elektrik/Elektronik, das die Entwicklung von Elektronikmodulen wie Bordnetze oder Software vereint, entwickelte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Umsatzwachstum von 33,8 Prozent überproportional positiv. Die Umsatzerlöse konnten auf 76.275 TEUR (Vorjahr 57.021 TEUR), das Betriebsergebnis von 5.702 TEUR auf 9.527 TEUR gesteigert werden.

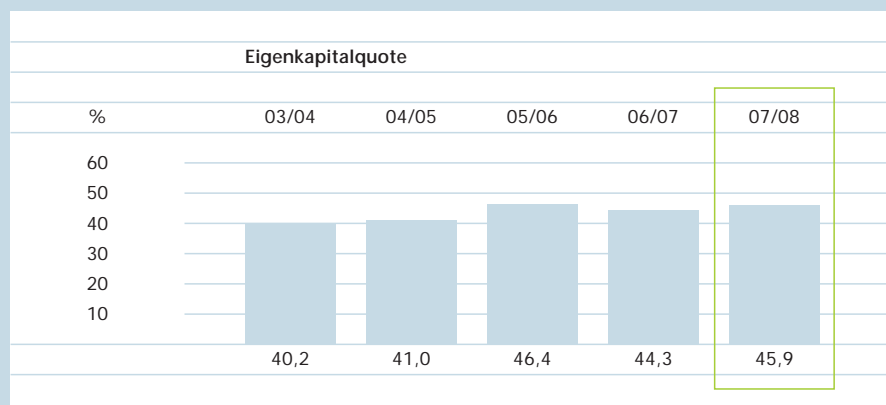
## Finanz- und Vermögenslage

Bertrandt verfügt über eine fristenkongruente Bilanzstruktur. Durch das Wachstum erhöhte sich die Bilanzsumme um rund 31,1 Prozent auf 229.385 TEUR (Vorjahr 174.995 TEUR).

Die höhere Bilanzsumme zeigt sich im Wesentlichen in folgenden Positionen: die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich durch die gestiegene Investitionstätigkeit. Darüber hinaus kam es wachstumsbedingt zu einer Mittelbindung in den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten. Dabei konnte durch ein konsequentes Forderungsmanagement ein unterproportionaler Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Umsatzwachstum erzielt werden. Die liquiden Mittel verzeichneten aufgrund der guten Geschäftsentwicklung und eines positiven Free Cashflow einen Anstieg auf 30.463 TEUR (Vorjahr 14.268 TEUR).

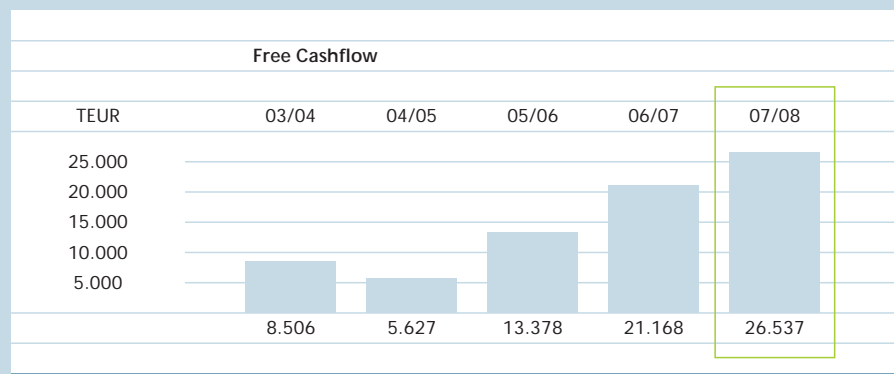
### Solide Eigenkapitalbasis

Auf der Passiv-Seite konnte das Eigenkapital aufgrund der guten Geschäftsentwicklung absolut um 27.805 TEUR auf 105.366 TEUR gesteigert werden. Die Eigenkapitalquote lag mit 45,9 Prozent (Vorjahr 44,3 Prozent) weiterhin auf hohem Niveau. Bertrandt gehört damit zu den substanzstarken Unternehmen der Automobilbranche. Die kurzfristigen Rückstellungen stiegen im Wesentlichen aufgrund höherer Steuer- und Personalarückstellungen um 17.081 TEUR auf 54.242 TEUR (Vorjahr 37.161 TEUR).



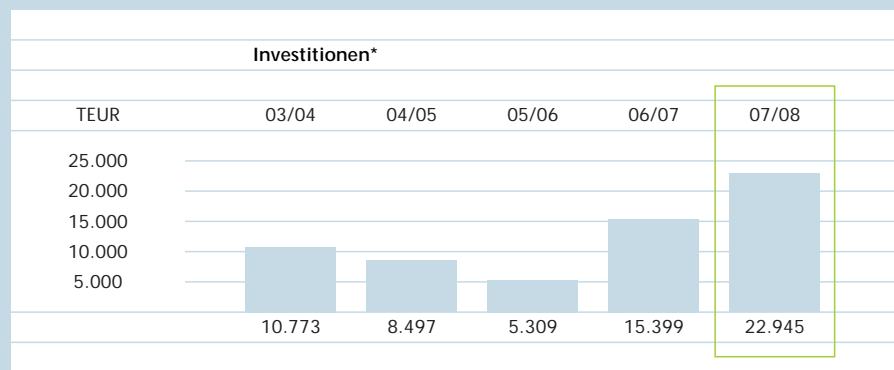
### Nachhaltiger Free Cashflow

Auf Basis der guten Geschäftsentwicklung konnte der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit trotz eines wachstumsbedingten Anstiegs der Mittelbindung in den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten auf 48.710 TEUR (Vorjahr 36.242 TEUR) gesteigert werden. Bertrandt war auch in diesem Geschäftsjahr in der Lage, die getätigten Investitionen vollständig aus dem erwirtschafteten Cashflow zu finanzieren, obwohl diese mit 22.945 TEUR (Vorjahr 15.399 TEUR) deutlich über dem Vorjahr lagen. Bertrandt generierte mit 26.537 TEUR (Vorjahr 21.168 TEUR) einen um 5.369 TEUR höheren Free Cashflow als im vergangenen Geschäftsjahr.



## Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 7.478 TEUR an und beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 19.243 TEUR. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betragen 3.244 TEUR, die Investitionen in Finanzanlagen beliefen sich auf 458 TEUR. Der Fokus der Investitionstätigkeit lag in gezielten Erweiterungsinvestitionen sowie dem Ausbau der Infrastruktur an den Bertrand-Standorten.



\* Inkl. Leasing bis 2005/2006



## Vergütungsbericht

### Vergütungsstruktur des Vorstands

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Als Fixum erhält jedes Vorstandsmitglied Jahresfestbezüge, die in zwölf gleichen Monatsraten am Ende eines jeden Monats zahlbar sind. Die variable Komponente ist an die Entwicklung der Ergebnissituation des Bertrandt-Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr gekoppelt und wird im darauf folgenden Geschäftsjahr ausgezahlt. Die Vergütung betrug im Geschäftsjahr 2007/2008 für beide Vorstandsmitglieder insgesamt 2.076 TEUR (Vorjahr 1.809 TEUR), wobei der variable Anteil über dem Fixum lag. Die Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder erfolgt aus Wettbewerbsgründen nicht individualisiert. Die Hauptversammlung hat am 15. Februar 2006 die Fortführung der langjährigen Berichtspraxis durch einen Nichtoffenlegungsbeschluss nach den Bestimmungen des VorstOG ermöglicht.

Beiden Vorstandsmitgliedern wird ein Fahrzeug zur dienstlichen und privaten Nutzung gestellt. Darüber hinaus sind beide Vorstandsmitglieder über eine Gruppenunfallversicherung versichert. Pensionszusagen zum Bezug einer Altersrente bestehen gegenüber einem aktiven sowie einem ehemaligen Vorstandsmitglied.

### Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte

Die Vergütungsstruktur des Aufsichtsrats wurde in der Hauptversammlung im Jahr 2003 beschlossen. Demnach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats neben dem Ersatz seiner Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das 1 ½-fache dieses Betrags. Der Aufsichtsrat erhält darüber hinaus eine veränderliche Vergütung, die sich an der Höhe der Dividende orientiert. Die Vergütung ist nach der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung über die Gewinnverwendung zahlbar. Die Aufsichtsratsvergütung belief sich im Geschäftsjahr 2007/2008 auf insgesamt 197 TEUR (Vorjahr 152 TEUR).

## Angaben zum gezeichneten Kapital

### Angaben zum gezeichneten Kapital und Offenlegung von möglichen Übernahmehemmnissen (§ 315 Abs. 4 HGB)

Das Grundkapital beträgt 10.143.240,00 Euro und ist unterteilt in 10.143.240 Inhaberaktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, ausgenommen die im Bericht separat ausgewiesenen eigenen Anteile.

Mehr als zehn Prozent der Stimmrechte halten die nachfolgend aufgeführten Anteilseigner:

- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG: Stimmrechtsanteil 25,01 Prozent
- Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH: Stimmrechtsanteil 24,99 Prozent, eine Tochtergesellschaft der Landesbank Baden-Württemberg

Für Inhaber von Aktien gelten keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnis verleihen. Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an den §§ 84, 85 Aktiengesetz in Verbindung mit § 6 der Satzung. Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 18 Abs. 1 der Satzung eines Beschlusses der Hauptversammlung, der grundsätzlich mit einfacher Mehrheit gefasst werden muss.

Der Vorstand ist von der Hauptversammlung am 13. Februar 2008 ermächtigt worden, bis zum 31. Juli 2009 bis zu 1.000.000 eigene Aktien zu erwerben. Der Vorstand ist berechtigt, gemäß Satzung mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Bertrandt AG bis zum 31. Januar 2010 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 4.000.000,00 Euro zu erhöhen.

Die Bertrandt AG hat folgende wesentliche Vereinbarung getroffen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels („Change-of-Control“) beinhaltet: eine nahezu unbeanspruchte Kreditrahmenvereinbarung sieht ein außerordentliches Kündigungsrecht des Kreditgebers vor. Mit Mitgliedern des Vorstands beziehungsweise Arbeitnehmern bestehen keine Vereinbarungen über Entschädigungen für den Fall eines Kontrollwechsels.

## Nachtragsbericht, Risikobericht und Prognosebericht

### Nachtragsbericht

In einem Nachtragsbericht sind Vorgänge von besonderer Bedeutung zu nennen, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind. Der Vorstand hat am 9. Oktober 2008 beschlossen, über ein Aktienrückkaufprogramm bis zu 100.000 Stück eigene Aktien für ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zu erwerben. Aktuelle Informationen zum Stand des Aktienrückkaufprogramms sind unter [www.bertrandt.com](http://www.bertrandt.com) abrufbar. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung haben nach dem 30. September 2008 nicht stattgefunden.

### Risikobericht

#### Risikomanagement- system

Das Risikomanagementsystem des Bertrandt-Konzerns identifiziert und dokumentiert ergebnis- oder bestandsgefährdende Risiken. Es bezieht alle in- und ausländischen Gesellschaften des Bertrandt-Konzerns ein. Eine regelmäßige Risikoerhebung bewertet alle Risiken, die unsere Geschäftsentwicklung beeinflussen könnten, hinsichtlich ihrer Bedeutung. Dabei werden ähnliche beziehungsweise gleiche Risiken bei in- und ausländischen Gesellschaften zusammengefasst und so in ihrer Bedeutung für den Konzern transparent gemacht. Abhängig vom Ergebnis werden geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung mit hoher Priorität erarbeitet und zeitnah umgesetzt. Das Risikoprofil von Bertrandt wird laufend aktualisiert und zeigt nachfolgende potenzielle Einzelrisiken. Darüber hinaus wurden Risiken von untergeordneter Bedeutung plausibilisiert, jedoch wegen deren geringer Eintrittswahrscheinlichkeit und aus Gründen der Wesentlichkeit nicht gesondert dargestellt.

#### Volkswirtschaftliche Risiken

Während vor einigen Monaten die Inflationsängste sowie die Entwicklungen der Wechselkurse und der Rohstoffpreise Sorge bereiteten, ist aktuell vor allem die Vertrauenskrise an den Finanz- und Kapitalmärkten ein Rückschlag für die realwirtschaftliche Entwicklung. Welche Auswirkungen die Finanzmarktkrise letztendlich auf die Konjunktur haben wird und ob es dabei zu einer anhaltenden rezessiven Entwicklung kommt, ist derzeit schwer einzuschätzen. Von ganz ausschlaggebender Bedeutung wird hierbei sein, inwieweit die Hilfsprogramme der Regierungen und die Leitzinssenkungen der Zentralbanken eine dauerhafte Stabilisierung der Märkte bewirken können. Die Automobilindustrie hängt entscheidend von der weiteren konjunkturellen Entwicklung ab.

**Finanzrisiken**

Der Bertrandt-Konzern ist als international tätiger Dienstleister Finanzrisiken ausgesetzt. Diese Finanzrisiken umfassen Ausfallrisiken für Kundenforderungen, Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zins- und Währungskursschwankungen. Die Absicherung dieser Risiken erfolgt zentral durch das Konzern-Treasury. Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau, im Bertrandt-Konzern vorhandene, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie alternative Finanzierungsinstrumente stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher. Ein mögliches zusätzliches Risikopotenzial entsteht durch die deutliche Abschwächung der Automobilkonjunktur. Vor dem Hintergrund erschwerter Kapitalbeschaffung könnten Kunden mit bisher guter Bonität Liquiditätsengpässe bekommen. Durch präventive Bonitätsprüfungen und laufende Überwachung der Zahlungsziele werden die Forderungsausfallrisiken weitestgehend ausgegrenzt. Durch den Einsatz von Finanzderivaten erfolgt die Steuerung in den einzelnen Zinsbindungsfrist- und Währungssegmenten.

**Veränderung der Outsourcing-Strategie**

Bedingt durch die zunehmende Modellvielfalt und eine Verkürzung der Modellzyklen hat die Automobilindustrie in den vergangenen Jahren das Outsourcing von Entwicklungsdienstleistungen forciert, wovon Bertrandt profitiert hat. Aufgrund der aktuellen Wirtschafts- und Marktsituation kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass die Hersteller Entwicklungsleistungen künftig wieder in Teilbereichen selbst erbringen. Dies würde für Bertrandt eine kurzfristige Reduzierung des aktuellen und potenziellen Marktes mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Ertragslage des Unternehmens bedeuten und infolgedessen auch Konsequenzen auf die Geschäfts- sowie die Vermögens- und Finanzlage haben.

**Kurzfristige zeitliche Verschiebungen von Entwicklungsaufträgen**

Die temporäre Verschiebung von Entwicklungsaufträgen kann in einzelnen Geschäftsbereichen zu Unterauslastungen führen, die möglicherweise nur bedingt kompensierbar sind. Managementwechsel und Veränderungen in den Konzernstrukturen können bei den Automobil- und Flugzeugherstellern zu einer Überprüfung der Modellpalette und einer veränderten Projektstruktur führen.

**Personalmanagement**

Nur eine stetige Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in technischer und betriebswirtschaftlicher Hinsicht sichert die Verfügbarkeit des notwendigen Know-hows. Durch unzureichende Schulung oder durch die Fluktuation qualifizierten Personals könnten sich negative Auswirkungen auf die erfolgreiche Abwicklung von Projekten ergeben.

**Großprojekte**

Bei der Bearbeitung und beim Umgang mit Großprojekten entsteht eine mit Risiken behaftete Dreiecksbeziehung zwischen Kunde, Lieferant und Bertrandt. Mangelhafte Prozess- und Qualitätssicherung sowie das Verfehlen vorgegebener Termine können einen reibungslosen Projektablauf in Frage stellen. Nur die Einhaltung vereinbarter Meilensteine und Quality-Gates sowie der Einsatz eines effizienten Projektmanagements können den Projekterfolg gewährleisten.

## Gesamtrisiko

Aufgrund des bei Bertrandt implementierten Frühwarnsystems kann das Management bestehende Risiken frühzeitig erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten. Wie im Vorjahr unterlag das Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem im Rahmen der diesjährigen Abschlussprüfung einer Pflichtprüfung. Zusammenfassend ergibt die Risikoanalyse auf Basis der uns heute bekannten Informationen ein positives Ergebnis: Danach sind Risiken mit einem nennenswerten Schadens- oder Gefährdungspotenzial für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bertrandt-Konzerns derzeit nicht erkennbar. Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2007/2008 kam es zu deutlichen Anpassungen der Konjunkturprognosen für das letzte Quartal des Jahres 2008 sowie für das Gesamtjahr 2009. Aus heutiger Sicht hat sich die Risikolage des Konzerns aufgrund dieser Umstände nicht wesentlich verändert.

## Prognosebericht

### Prognose zu den Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Weltkonjunktur bleibt durch die nicht abschließend einschätzbaren Auswirkungen der Finanzmarktkrise, eine erwartete globale Rezession und die hohen Schwankungen an den Rohstoffmärkten stark belastet. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht für das Jahr 2009 von einer starken Verlangsamung des Weltwirtschaftswachstums auf 2,2 Prozent aus. Für Deutschland erwartet der IWF ein negatives Wachstum von 0,8 Prozent. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird stark davon abhängen, ob durch die verabschiedeten Rettungsmaßnahmen der einzelnen Regierungen und die Leitzinssenkungen der Zentralbanken in den nächsten Monaten eine Stabilisierung der Kapital- und Kreditmärkte erreicht werden kann. Dies gilt als Grundvoraussetzung für eine dauerhafte Kreditversorgung der europäischen Wirtschaft und sorgt für das notwendige Vertrauen der Konsumenten. Führende Prognoseinstitute gehen davon aus, dass sich die europäische Wirtschaft Ende 2009 von den Turbulenzen erholen wird.

### Branchensituation

Die Automobilindustrie ist von den Auswirkungen der Finanzmarktkrise besonders betroffen und befindet sich in einem schwierigen Marktumfeld. Diverse Hersteller und Zulieferer reagieren bereits mit einer gezielten Anpassung ihrer Produktionskapazitäten. Parallel steht die Branche weiterhin vor der Herausforderung, die technologischen Anforderungen zeitnah umzusetzen. Steigende Kundenbedürfnisse bezüglich Kommunikation, Sicherheit und Komfort im Fahrzeug, der Wunsch nach umweltfreundlicheren, verbrauchsoptimierten Antriebskonzepten bei besserer Fahrleistung sowie eine kontinuierliche Qualitätssteigerung gehören zu den Hauptaufgaben, denen sich die Automobilhersteller in Zukunft stellen müssen. Eine offensive Modellpolitik mit dem Ziel weiterer Nischenmodelle wurde von Seiten der Automobilhersteller angekündigt und bestätigt. Vor diesem Hintergrund geht Bertrandt weiterhin von auf hohem Niveau befindlichen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen aus. Die Hersteller werden dabei auch in Zukunft verstärkt auf strategische Partnerschaften setzen. Bertrandt erwartet deshalb, dass sich der Markt für Entwicklungsdienstleistungen weiterhin positiv entwickeln und der Trend zum Outsourcing anhalten wird.

**Potenziale**

Bertrandt ist ein führendes Unternehmen für Entwicklungsdienstleistungen rund um das Thema Mobilität. In der internationalen Automobil- und Luftfahrtindustrie deckt das Leistungsspektrum die gesamte Wertschöpfungskette der Produktentstehung ab: Bertrandt fungiert als kompetenter Berater und praxisorientierter Umsetzer bei technologischen Zukunftstrends. Aufgrund dieser klaren Positionierung als Partner sowohl für ganzheitliche Fahrzeugentwicklung als auch für wesentliche Innovationstreiber, wie beispielsweise die Elektronikentwicklung, erwartet Bertrandt, auch zukünftig seine führende Marktstellung behaupten zu können. Mit seinen Leistungen wird das Unternehmen seine Kunden mit Weitblick und höchster Qualität unterstützen. Aufgrund der hohen Varianten- und Modellvielfalt geht Bertrandt davon aus, auch weiterhin ein vertrauensvoller Entwicklungspartner der internationalen Automobil- und Luftfahrtindustrie zu sein. Durch die dezentrale Struktur mit Standorten in unmittelbarer Kundennähe kann Bertrandt Kundenbedürfnisse direkt aufnehmen und zeitnah in Projekten umsetzen. Leistungen können international angeboten und im Bertrandt-Netzwerk mit dem höchsten Kundennutzen erbracht werden.

**Auslandsaktivitäten**

Auch in Zukunft wird Bertrandt mit seinen Auslandsstandorten die Strategie der maximalen Kundenorientierung und der damit verbundenen internationalen Ausrichtung fortsetzen. Das Unternehmen wird weiterhin über die enge organisatorische Verzahnung mit den deutschen Standorten den internationalen Kunden das komplette Leistungsspektrum schnell und umfassend zur Verfügung stellen.

**Personal**

Den hohen Kundenanforderungen begegnen wir mit konsequenter Weiterentwicklung und Förderung der Fähigkeiten und Qualifikationen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um junge Absolventen und spezialisierte Fachkräfte für Bertrandt zu begeistern, bietet das Unternehmen ein Umfeld, in denen Mitarbeiter kreative Ideen entwickeln und eigene Entscheidungen treffen können. Ziel des Personalmanagements wird es sein, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bertrandt-Netzwerk schnell und effizient in Kundenprojekte zu integrieren.

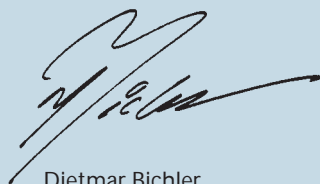
## Mittelfristiger Ausblick

Bertrandt bietet auch weiterhin vielfältige Leistungen entlang der mobilen Wertschöpfungskette an, um die Produkte seiner Kunden mit höchstmöglicher Qualität zu entwickeln. Dadurch wird die Stellung in Europa ausgebaut und mit gezielten Investitionen das Leistungsspektrum konsequent verbessert. Mit den technischen und kaufmännischen Dienstleistungen der Bertrandt Services GmbH ergeben sich darüber hinaus gute Erfolgchancen auch außerhalb der Mobilitätsbranche. Vor dem Hintergrund der bereits erläuterten Strategie und der soliden finanziellen Basis des Konzerns sieht sich Bertrandt weiterhin gut positioniert. Im Fokus des Bertrandt-Konzerns steht das Bestreben, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dabei ist ein gezieltes Kosten- und Kapazitätsmanagement ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Es ist derzeit schwierig einzuschätzen, wann es zu einer nachhaltigen Konjunkturerholung kommt. Erste Gegenmaßnahmen wurden mit Verabschiedung der Rettungspakete für die Finanzinstitute durch die Regierungen und die massiven Leitzinssenkungen durch die Zentralbanken eingeleitet. Weitere positive Impulse werden durch Auflegung von gezielten Konjunkturprogrammen wie beispielsweise die Bereitstellung von zinsgünstigen Krediten für die Automobilindustrie erwartet. Die Verunsicherung aller Marktteilnehmer ist jedoch nach wie vor groß und es bleibt abzuwarten, ob und wie schnell die Maßnahmen greifen. Unter den Voraussetzungen, dass die Ausgaben für Forschung und Entwicklung weiter auf einem hohen Niveau bleiben und parallel eine Belebung der Konjunktur stattfindet, sieht Bertrandt für das Geschäftsjahr 2008/2009 Perspektiven für ein Wachstum in Umsatz und Ergebnis. Auch für das Folgejahr sehen wir aufgrund der nach wie vor intakten Markttreiber – steigende Modellvielfalt und technologischer Wandel – eine positive Entwicklung. Als Konsequenz erwartet das Unternehmen eine weiterhin hohe Eigenkapitalausstattung sowie eine positive Entwicklung der Finanzlage im Konzern.

Der Vorstand

Ehningen, den 20. November 2008



Dietmar Bichler  
Vorsitzender



Ulrich Subklew



STAHL

DMU 100 monoBLOCK<sup>®</sup>  
DECKEL MAHO







### Entwicklung greifbar machen

Mit dem heutigen Verfahren des Rapid Prototyping können in kürzester Zeit aus digitalen Daten erste Anschauungs- und Funktionsprototypen entstehen. Dadurch kann in den Prozessschritten der Designfindung und Funktionsbeurteilung geprüft werden, ob die digitalen Daten den Qualitätsansprüchen der Kunden entsprechen.

So können beispielsweise Funktionsprototypen bereits vor der Fertigstellung der Serienwerkzeuge in Erprobungsfahrzeugen verbaut werden. Ein wesentlicher Schritt, um einzelne Prozesse unabhängig voneinander zu organisieren und die Entwicklungszeiten weiter zu verkürzen.

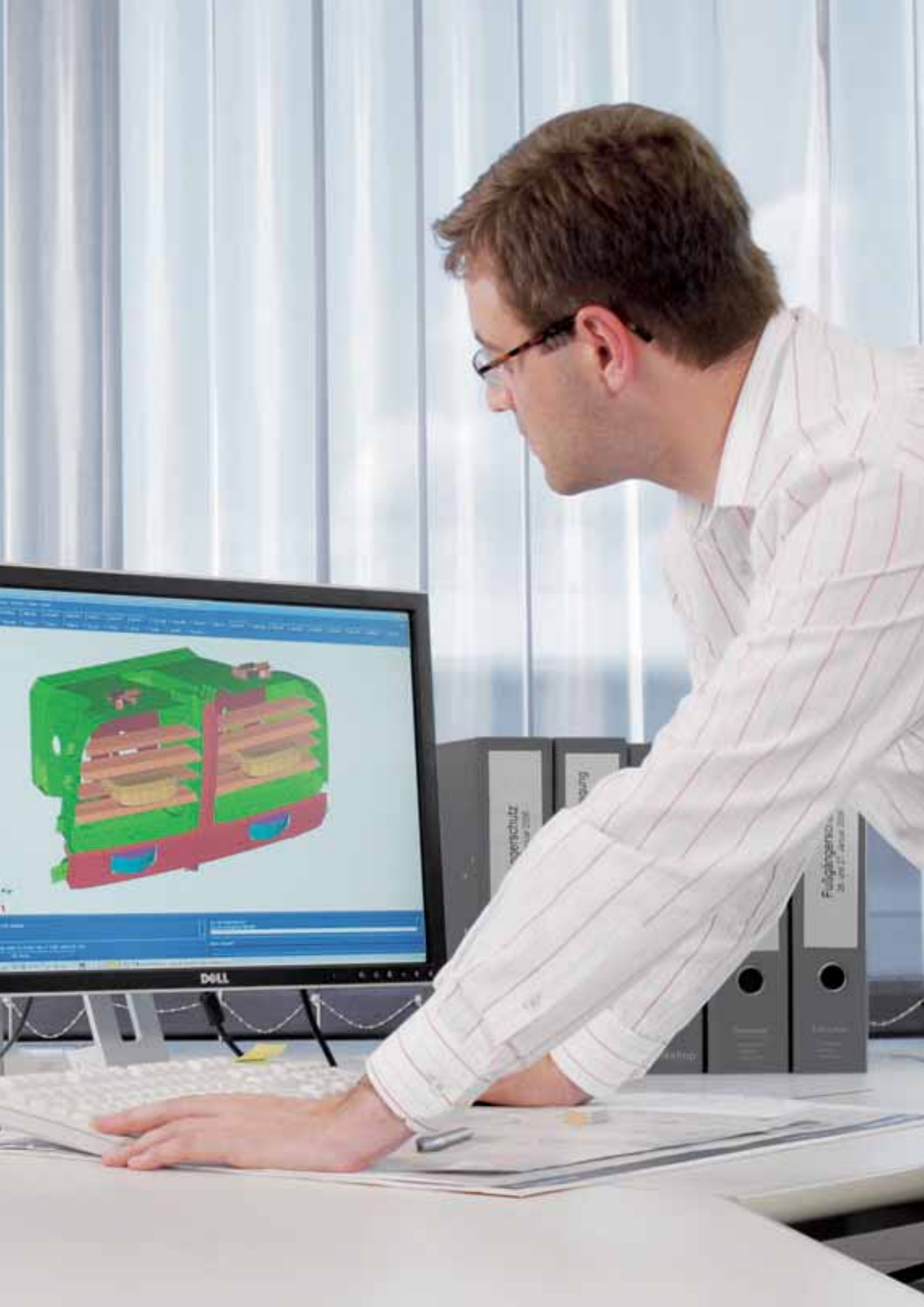


#### **Abbilder der Realität**

Die Simulation genießt heutzutage im Engineering eine hohe Bedeutung. Um den steigenden Anforderungen bezüglich Zeit, Kosten und Qualität nachzukommen, sind Computersimulationen aus der Produktentwicklung nicht mehr wegzudenken. Prozesse werden deutlich schneller und die Ergebnisqualität erhöht. So entsteht durch die Verbindung von Simulationstools mit den praktischen Versuch- und Testverfahren der höchste Nutzen für unsere Kunden.

Im Falle einer Lüftungsdüse geht es beispielsweise um die Simulation von Um- und Durchströmungen. Dabei können in der virtuellen Betrachtung Kühlkomponenten und der Verbrauch berücksichtigt werden.











#### Prozesse ganzheitlich steuern

Neue Technologien bestimmen heute Komfort, Sicherheit und Funktion im Fahrzeug. Den höchsten Innovationsgrad weisen die Trends im Bereich Elektrik und Elektronik auf. Bertrandt ist seit Anfang der 90er Jahre in diesem Segment tätig und ist mit dem Fachbereich Elektronik ein solider Partner im Thema Automobil- und Luftfahrtelektronik.

Elektrik und Elektronik gehen dabei Hand in Hand. Die Vielzahl elektrisch gesteuerter Prozesse sorgen dafür, dass einige Kilometer Kabel notwendig sind, um wichtige Funktionalitäten miteinander zu verknüpfen. Bertrandt bietet seinen Kunden die vollständige Prozesskette: vom virtuellen Kabelbaum bis hin zur realen Ausstattung der Test-Fahrzeuge.

### Aktiv Unfälle vermeiden

Autofahren verändert sich. Elektronische Assistenzsysteme werden zukünftig in erhöhtem Maße die Sicherheit beim Fahren steigern. Durch die sogenannte „Active Cruise Control“ orientiert sich die eigene Geschwindigkeit automatisch an der anderer Verkehrsteilnehmer. Durch den Bremsassistenten wird Abstand zum Vordermann gehalten. Insbesondere das Fahren im Stadtverkehr und in Staus wird dadurch ebenfalls sicherer.

Auf Basis der Gesamtfahrzeugentwicklung hat sich Bertrandt als kompetenter Partner und praxisorientierter Umsetzer bei wichtigen Trends positioniert – hier beim „Unfallfreien Fahren“.













### Erfolge sind menschlich

Über viele Jahre hat Bertrandt umfangreiches Know-how wie beispielsweise Schnittstellenmanagement, Projektmanagement und Qualitätsmanagement aufgebaut. Mit Bertrandt Services übertragen wir diese Expertise auf andere Branchen. Die Basis hierfür ist das bestehende Bertrandt-Netzwerk, das seit Jahrzehnten Lösungen für komplexe Aufgabenstellungen bereitstellt.

Bertrandt Services steht für ein branchenübergreifendes Angebot mit dem Schwerpunkt Industrie und Mittelstand. In den Branchen Maschinenbau, Elektrotechnik oder Medizintechnik gehören hochwertige Projekte in Themenfeldern wie Engineering, IT, Office/Management oder Finance zum Portfolio.



### Multimedia im Auto

Das Automobil ist in seiner Komplexität kaum zu überbieten. Neben der wichtigen Funktion des Transportes von A nach B gewinnen Aspekte wie Sicherheit, Komfort sowie Infotainment zunehmend an Bedeutung.

Telefonieren, MP3-Player, Internet – Kommunikation im Fahrzeug hat in den letzten Jahren eine rasante Entwicklung genommen. Bertrandt hat dabei die Aufgabe, neue Konzepte für Soft- und Hardware von der ersten Entwicklung bis zur Serientauglichkeit zu begleiten. Die Fachbereiche Elektronik und Versuch arbeiten eng zusammen und stellen sicher, dass innovative Technik und neue Funktionalitäten entsprechend den Kundenanforderungen zur Umsetzung kommen. Beispielsweise wird untersucht, wie Multimedia-Anwendungen mit internen Fahrzeugsystemen harmonieren.

bertrandt





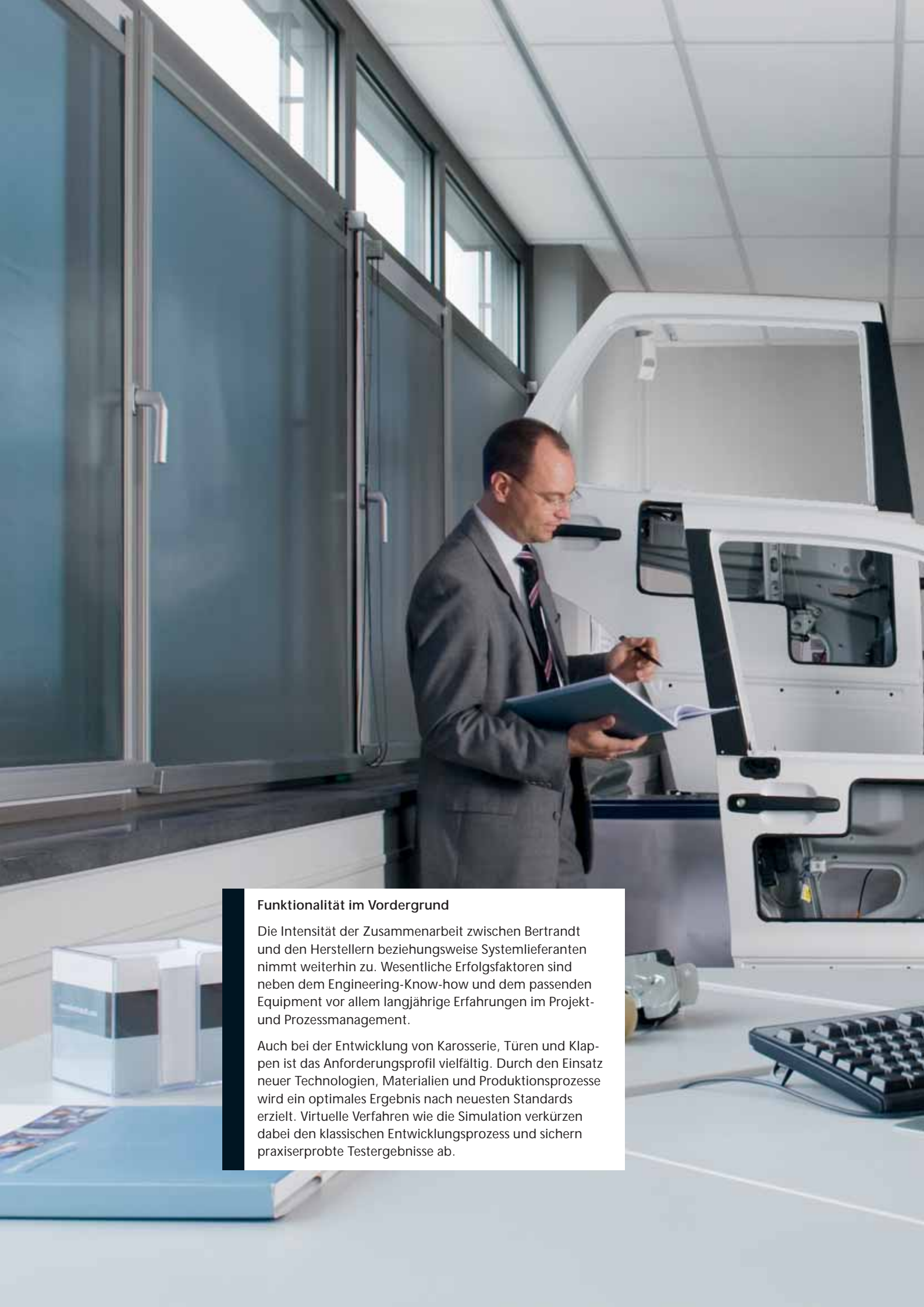




#### **Komplexität beherrschen**

Da die Module des Innenraums von den Fahrzeug- und Kabineninsassen unmittelbar erlebt werden, erfordern diese ein Höchstmaß an Komfort, Sicherheit und Funktionalität. Aktive Kopfstützen, Massagefunktion und Klimaelektronik – die Komplexität ist in den letzten Jahren rasant gestiegen. Die Sitzentwicklung ist daher äußerst anspruchsvoll und verlangt fachbereichsübergreifende Kompetenzen und Know-how in Sachen Prozess- und Qualitätsmanagement.

Bertrandt verfügt über langjährige Erfahrung in der Entwicklung von Sitzen. Bereits 2003 wurde mit dem Ergoseat das erste eigene Sitzmodul entwickelt. Seit 2007 unterstützt Bertrandt das Innovationsprojekt „Konzept-Sitz 2015“.

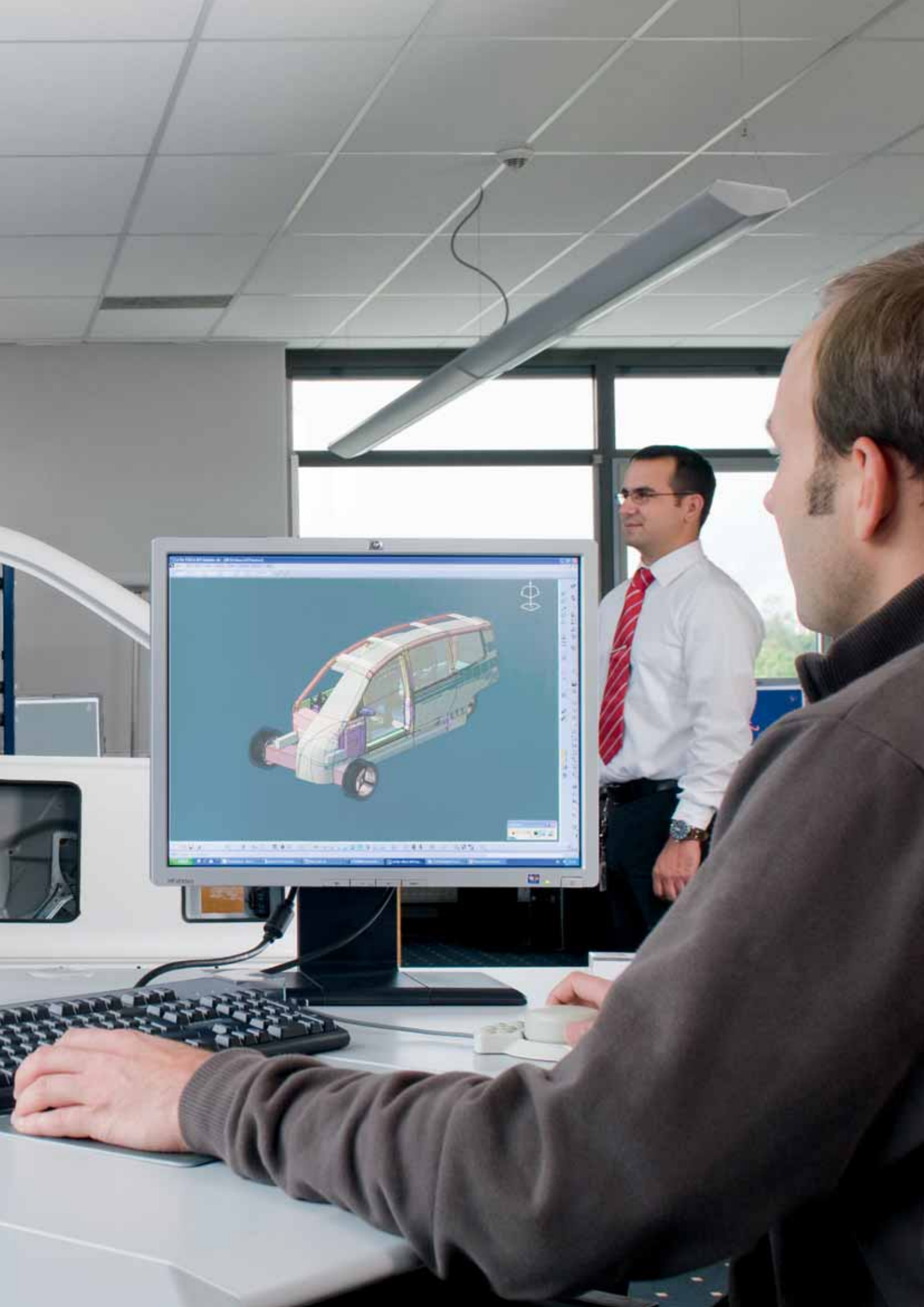


### **Funktionalität im Vordergrund**

Die Intensität der Zusammenarbeit zwischen Bertrandt und den Herstellern beziehungsweise Systemlieferanten nimmt weiterhin zu. Wesentliche Erfolgsfaktoren sind neben dem Engineering-Know-how und dem passenden Equipment vor allem langjährige Erfahrungen im Projekt- und Prozessmanagement.

Auch bei der Entwicklung von Karosserie, Türen und Klappen ist das Anforderungsprofil vielfältig. Durch den Einsatz neuer Technologien, Materialien und Produktionsprozesse wird ein optimales Ergebnis nach neuesten Standards erzielt. Virtuelle Verfahren wie die Simulation verkürzen dabei den klassischen Entwicklungsprozess und sichern praxiserprobte Testergebnisse ab.











### **Nullemission als Zielrichtung**

Umweltfreundliche Antriebskonzepte sind eine wesentliche Grundlage der Mobilität von morgen. Neben den gestiegenen Kundenanforderungen bezüglich Beschleunigung und Leistung ist es das Ziel, Motorenkonzepte anzubieten, die eine deutliche Verbrauchs- und Schadstoffreduzierung ermöglichen.

Bertrandt unterstützt dieses Vorhaben durch ein breites Leistungsangebot. Das Know-how des Fachbereichs „Powertrain“ beinhaltet die Konzeption und Entwicklung neuer Motorengenerationen und berücksichtigt angrenzende Bereiche wie die Berechnung und Erprobung.



## Konzern-Abschluss

- 68 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 69 Konzern-Bilanz
- 70 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 71 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 72 Konzern-Anhang
- 129 Versicherung der gesetzlichen Vertreter  
(Bilanzzeit)



Der vorliegende Konzern-Abschluss der Bertrandt AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee erstellt. Der Konzern-Abschluss berücksichtigt auch alle zusätzlichen Anforderungen gemäß § 315a Abs. 1 des Handelsgesetzbuches (HGB).

Auf den Seiten 68 - 71 sind die relevanten Kennzahlen in Tabellenform zu finden. Detaillierte Informationen zu einzelnen Positionen werden im Konzern-Anhang ab Seite 72 aufgeführt.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01.10.2007 bis 30.09.2008		2007/2008	2006/2007
	Anhang		
<b>Umsatzerlöse</b>	[6]	<b>434.216</b>	<b>339.528</b>
Andere aktivierte Eigenleistungen	[7]	219	163
<b>Gesamtleistung</b>		<b>434.435</b>	<b>339.691</b>
Sonstige betriebliche Erträge	[8]	7.104	4.970
Materialaufwand	[9]	-45.920	-38.589
Personalaufwand	[10]	-281.909	-218.948
Abschreibungen	[11]	-8.855	-9.143
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[12]	-53.543	-45.675
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>51.312</b>	<b>32.306</b>
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen		89	89
Zinsergebnis		590	-37
Übriges Finanzergebnis		0	222
<b>Finanzergebnis</b>	[13]	<b>679</b>	<b>274</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>51.991</b>	<b>32.580</b>
Sonstige Steuern	[14]	-495	-433
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>51.496</b>	<b>32.147</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	[15]	-15.315	-9.935
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>36.181</b>	<b>22.212</b>
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		0	0
<b>Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG</b>		<b>36.181</b>	<b>22.212</b>
Gewinnvortrag		1.409	819
Einstellung in die Gewinnrücklage		-22.664	-13.523
<b>Konzern-Bilanzgewinn/-verlust</b>		<b>14.926</b>	<b>9.508</b>
Ergebnis je Aktie – verwässert/unverwässert –	[16]	3,57	2,20

## Konzern-Bilanz

		30.09.2008	30.09.2007
	Anhang		
<b>Aktiva</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>65.320</b>	<b>52.445</b>
Immaterielle Vermögenswerte	[18]	13.226	12.144
Sachanlagen	[19]	40.833	33.836
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	[20]	5.109	0
Nach der at-Equity-Methode bewertete Finanzanlagen	[21]	281	288
Übrige Finanzanlagen	[21]	802	809
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	[22]	1.583	1.560
Ertragsteuerforderungen	[23]	1.091	1.206
Latente Steuern	[24]	2.395	2.602
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>164.014</b>	<b>122.550</b>
Vorräte	[25]	466	371
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	[26]	28.444	23.432
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	[22]	104.301	84.309
Ertragsteuerforderungen	[23]	340	170
Liquide Mittel	[27]	30.463	14.268
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	[28]	51	0
<b>Aktiva gesamt</b>		<b>229.385</b>	<b>174.995</b>
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>		<b>105.366</b>	<b>77.561</b>
Gezeichnetes Kapital	[29]	10.143	10.143
Kapitalrücklage	[30]	26.625	26.625
Gewinnrücklagen	[31]	53.670	31.283
Anteile anderer Gesellschafter	[32]	2	2
Konzern-Bilanzgewinn		14.926	9.508
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>18.537</b>	<b>18.003</b>
Rückstellungen	[33] / [34]	6.010	5.098
Finanzschulden	[35]	4.723	6.199
Sonstige Verbindlichkeiten	[36]	591	732
Latente Steuern	[24]	7.213	5.974
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>105.482</b>	<b>79.431</b>
Steuerrückstellungen	[37]	17.973	8.577
Sonstige Rückstellungen	[34]	36.269	28.584
Finanzschulden	[35]	708	1.624
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[38]	7.797	7.222
Sonstige Verbindlichkeiten	[36]	42.735	33.424
<b>Passiva gesamt</b>		<b>229.385</b>	<b>174.995</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen			Anteile anderer Gesell- schafter	Bilanz- gewinn	Gesamt
			Thesau- rierte Gewinne	Währungs- umrech- nungs- rücklage	Eigene Anteile			
<b>Stand 01.10.2007</b>	<b>10.143</b>	<b>26.625</b>	<b>32.099</b>	<b>-243</b>	<b>-573</b>	<b>2</b>	<b>9.508</b>	<b>77.561</b>
Kapitalerhöhungen								<b>0</b>
Dividendenausschüttung							-8.099	<b>-8.099</b>
Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG							36.181	<b>36.181</b>
Sonstige neutrale Veränderungen			23.407	-1.181			-22.664	<b>-438</b>
Veränderung eigene Anteile					161			<b>161</b>
<b>Stand 30.09.2008</b>	<b>10.143</b>	<b>26.625</b>	<b>55.506</b>	<b>-1.424</b>	<b>-412</b>	<b>2</b>	<b>14.926</b>	<b>105.366</b>
<b>Vorjahr</b>								
<b>Stand 01.10.2006</b>	<b>10.143</b>	<b>26.625</b>	<b>18.324</b>	<b>-194</b>	<b>-573</b>	<b>2</b>	<b>3.854</b>	<b>58.181</b>
Kapitalerhöhungen								<b>0</b>
Dividendenausschüttung							-3.035	<b>-3.035</b>
Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG							22.212	<b>22.212</b>
Sonstige neutrale Veränderungen			13.775	-49			-13.523	<b>203</b>
Veränderung eigene Anteile								<b>0</b>
<b>Stand 30.09.2007</b>	<b>10.143</b>	<b>26.625</b>	<b>32.099</b>	<b>-243</b>	<b>-573</b>	<b>2</b>	<b>9.508</b>	<b>77.561</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

01.10.2007 bis 30.09.2008	2007/2008	2006/2007
<b>1. Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)</b>	<b>36.181</b>	<b>22.212</b>
2. Ertragsteueraufwand/-ertrag	15.315	9.935
3. Zinsergebnis	-590	37
4. Übriges Finanzergebnis	0	-222
5. Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen	-89	-89
6. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.855	9.143
7. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	8.692	25.869
8. Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-283	433
9. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	110	281
10. Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-25.177	-30.870
11. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9.746	7.453
12. Erhaltene/Gezahlte Ertragsteuer	-4.640	-7.986
13. Gezahlte Zinsen	-386	-487
14. Erhaltene Zinsen	976	533
<b>15. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1.-14.)</b>	<b>48.710</b>	<b>36.242</b>
16. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	307	81
17. Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	465	244
18. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-19.243	-11.765
19. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.244	-3.137
20. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-458	-497
<b>21. Cashflow aus Investitionstätigkeit (16.-20.)</b>	<b>-22.173</b>	<b>-15.074</b>
22. Einzahlungen aus der Veräußerung von eigenen Anteilen	161	0
23. Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitengesellschafter	-8.099	-3.035
24. Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	0
25. Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-2.393	-8.108
<b>26. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (22.-25.)</b>	<b>-10.331</b>	<b>-11.143</b>
27. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (15.+21.+26.)	16.206	10.025
28. Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-11	0
29. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	14.268	4.243
<b>30. Finanzmittelfonds am Ende der Periode (27.-29.)</b>	<b>30.463</b>	<b>14.268</b>

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist unter der Anhangsangabe [39] erläutert.

## Konzern-Anhang

## Konzern-Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

	Digital Engineering		Physical Engineering		Elektrik/Elektronik		Summe der Geschäftsfelder	
	2007/2008	2006/2007	2007/2008	2006/2007	2007/2008	2006/2007	2007/2008	2006/2007
01.10.2007 bis 30.09.2008								
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>275.977</b>	<b>217.301</b>	<b>86.024</b>	<b>70.739</b>	<b>78.658</b>	<b>58.771</b>	<b>440.659</b>	<b>346.811</b>
Transfers zwischen den Segmenten	1.668	2.901	2.392	2.632	2.383	1.750	6.443	7.283
<b>Konzernumsatzerlöse</b>	<b>274.309</b>	<b>214.400</b>	<b>83.632</b>	<b>68.107</b>	<b>76.275</b>	<b>57.021</b>	<b>434.216</b>	<b>339.528</b>
Betriebsergebnis	32.647	20.936	9.138	5.668	9.527	5.702	51.312	32.306
Betriebsergebnis-Rendite	11,9%	9,8%	10,9%	8,3%	12,5%	10,0%	11,8%	9,5%
Langfristige Segmentvermögenswerte	29.206	21.391	25.271	20.917	4.691	3.672	59.168	45.980
Kurzfristige Segmentvermögenswerte	72.414	65.833	28.097	21.165	24.315	17.264	124.826	104.262
Langfristige Segmentschulden	3.014	2.663	844	721	880	725	4.738	4.109
Kurzfristige Segmentschulden	55.227	44.863	15.459	12.147	16.116	12.220	86.802	69.230
Investitionen	12.264	7.171	8.794	6.595	1.887	1.136	22.945	14.902
Abschreibungen	5.238	5.409	2.938	3.039	680	695	8.855	9.143



## Konzern-Segmentberichterstattung nach Regionen

	Inland		Ausland		Summe der Geschäftsfelder	
	2007/2008	2006/2007	2007/2008	2006/2007	2007/2008	2006/2007
01.10.2007 bis 30.09.2008						
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>395.968</b>	<b>310.706</b>	<b>42.375</b>	<b>32.216</b>	<b>438.343</b>	<b>342.922</b>
Transfers zwischen den Segmenten	759	378	3.368	3.016	4.127	3.394
<b>Konzernumsatzerlöse</b>	<b>395.209</b>	<b>310.328</b>	<b>39.007</b>	<b>29.200</b>	<b>434.216</b>	<b>339.528</b>
Betriebsergebnis	48.922	30.510	2.390	1.796	51.312	32.306
Betriebsergebnis-Rendite	12,4%	9,8%	6,1%	6,2%	11,8%	9,5%
Langfristige Segmentvermögenswerte	58.383	42.252	785	3.728	59.168	45.980
Kurzfristige Segmentvermögenswerte	114.242	93.048	10.584	11.214	124.826	104.262
Langfristige Segmentschulden	4.624	3.996	114	113	4.738	4.109
Kurzfristige Segmentschulden	77.121	60.415	9.681	8.815	86.802	69.230
Investitionen	22.445	14.688	501	214	22.946	14.902
Abschreibungen	8.535	8.875	320	268	8.855	9.143

Die Konzern-Segmentberichterstattung ist unter der Anhangsangabe [40] erläutert.

**[1] Grundlagen und Methoden**

Der vorliegende Konzernabschluss der Bertrandt AG, Ehningen, Deutschland (Registernummer HRB 245259, Amtsgericht Stuttgart), zum 30. September 2008 wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen Rechnungslegungsgrundsätzen, den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Ergänzend wurden die nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt. Alle für das Geschäftsjahr 2007/2008 verpflichtend anzuwendenden Standards wurden einbezogen. Der Konzernabschluss wurde, mit Ausnahme bestimmter, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten, auf Basis der historischen Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten erstellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte in Euro. Soweit nicht anders vermerkt, sind sämtliche Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

**Darstellung des Abschlusses**

Die Positionen der Konzern-Bilanz sowie der Konzern-Segmentberichterstattung sind gemäß den International Accounting Standards (IAS) 1 in langfristige und kurzfristige Vermögenswerte beziehungsweise Schulden aufgegliedert.

Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig eingestuft, wenn sie eine Restlaufzeit von einem Jahr und darunter haben. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen sind. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen wir in der Bilanz generell unter den kurzfristigen Posten aus. Aus Gründen der Klarheit wurden die erhaltenen Anzahlungen für ausstehende Leistungen im Geschäftsjahr nicht mehr unter den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen, sondern unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Zu Vergleichszwecken wurde das Vorjahr in Höhe von 5.842 TEUR angepasst. Rückstellungen für Pensionen zeigen wir ihrem Charakter entsprechend unter den langfristigen Schulden. Latente Steueransprüche beziehungsweise -verbindlichkeiten sind grundsätzlich als langfristig darzustellen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

**Vom deutschen Recht abweichende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden**

Der vorliegende Konzernabschluss nach IFRS berücksichtigt folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden, die vom deutschen Recht abweichen:

- Anteilige Gewinnrealisierung gemäß dem Projektfortschritt von Kundenaufträgen nach der Percentage-of-Completion-Methode (IAS 11),
- Verrechnung eigener Anteile mit dem Eigenkapital,
- Umrechnung von Valutaforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs und ergebniswirksame Behandlung der daraus resultierenden Wertänderungen,
- Bilanzierung latenter Steuern nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode, Aktivierung latenter Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen, sofern deren Realisierbarkeit wahrscheinlich ist,
- Verzicht auf die Bildung sonstiger Rückstellungen, soweit die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme unter 50 Prozent liegt,

- Aktivierung von Vermögenswerten und die entsprechende Passivierung der Restverbindlichkeiten bei Finanzierungsleasingverträgen nach den Zuordnungskriterien des IAS 17,
- Bewertung der Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung künftiger Gehaltsentwicklungen und der Korridorregel gemäß IAS 19,
- Aktivierung von Geschäfts- oder Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung und Durchführung einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung gemäß IFRS 3 und IAS 36,
- Aktivierung von selbstgeschaffenen, immateriellen Vermögenswerten,
- Anpassung der Abschreibungsdauer des Sachanlagevermögens an die wirtschaftliche Nutzungsdauer,
- Ansatz von derivativen Finanzinstrumenten zum Marktwert sowie Abbildung von Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39.

#### Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen wurden bereits vom IASB verabschiedet, sind aber für das Geschäftsjahr 2007/2008 nicht verpflichtend anzuwenden. Die Bertrandt AG wird diese mit Eintritt der Anwendungspflicht berücksichtigen.

Standard/ Interpretation		Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission	Voraussichtliche Auswirkungen
IAS 1	Darstellung Jahresabschluss	01.01.2009	Nein	Neugliederung der Abschlussbestandteile
IAS 23	Fremdkapitalkosten	01.01.2009	Nein	keine
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse	01.07.2009	Nein	Konsolidierung
IFRS 8	Operative Segmente	01.01.2009	Ja	Segmentberichterstattung
IFRIC 11	Konzerninterne Grundgeschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 1	01.01.2008 bzw. 01.01.2009	Ja	keine
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	01.01.2008	Nein	keine
IFRIC 13	Kundentreueprogramme	01.07.2008	Nein	keine
IFRIC 14	Begrenzung leistungsorientierter Vermögenswerte, Mindestfinanzierungsvorschrift	01.07.2008	Nein	keine
IFRIC 15	Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien	01.01.2009	Nein	keine
IFRIC 16	Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	01.10.2008	Nein	keine
IAS 27	Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS	01.07.2009	Nein	Bilanzierung von Anteilen ohne Beherrschungscharakter
IFRS 2	Aktienbasierte Vergütung	01.01.2009	Nein	keine
IAS 32/IAS 1	Darstellung Finanzinstrumente und Jahresabschluss	01.01.2009	Nein	keine
IFRS 1 und IAS 27	Investkosten in eine Tochtergesellschaft, Joint Venture oder assoziiertes Unternehmen	01.01.2009	Nein	keine
IAS 39	Finanzinstrumente, Ansatz und Bewertung	01.07.2009	Nein	keine
IAS 39 und IFRS 7	Umgliederung von Finanzinstrumenten	01.07.2009	Ja	keine

**[2] Konsolidierungskreis**

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Bertrandt AG sämtliche Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der Bertrandt AG stehen. Im Einzelnen sind dies im Inland die Bertrandt Ingenieurbüro GmbHs in Gaimersheim, Ginsheim-Gustavsburg, Hamburg, Köln, München, Neckarsulm, Tappenbeck sowie die Bertrandt Technikum GmbH, die Bertrandt Projektgesellschaft mbH und die Bertrandt Services GmbH in Ehningen; des Weiteren wurden die ZR-Zapadtka + Ritter GmbH & Co. KG sowie die ZR-Zapadtka + Ritter Geschäftsführungs GmbH in den Konzernabschluss einbezogen.

Daneben wurden die ausländischen Gesellschaften Bertrandt France S.A. in Paris/Bièvres und die Bertrandt S.A. in Paris/Bièvres in den Konzernabschluss einbezogen. Die Bertrandt S.A. in Sochaux wurde per 31. März 2008 rückwirkend zum 1. Oktober 2007 auf die Bertrandt France S.A. in Paris/Bièvres verschmolzen. Die Gesellschaft ist somit in der Bertrandt France S.A. in Paris/Bièvres aufgegangen.

Die Bertrandt Spain S.A. in Barcelona/Esparreguera wurde am 1. September 2008 mit Wirkung zum 1. Februar 2008 auf die Bertrandt AG verschmolzen. Sie wird seit dem 1. Februar 2008 als Betriebsstätte weiter geführt und somit im Abschluss der Bertrandt AG berücksichtigt.

Des Weiteren umfasst der Konsolidierungskreis die Bertrandt UK Ltd. in Dunton, die Bertrandt Sweden AB in Trollhättan und die Bertrandt US Inc. in Detroit.

Gesellschaften, bei denen Bertrandt keinen beherrschenden, aber einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden als assoziierte Unternehmen nach der at-Equity-Methode ebenfalls in den Konzern-Abschluss einbezogen. Dies sind die Bertrandt Entwicklungen AG & Co. OHG, die Bertrandt Automotive GmbH & Co. KG, die aucip. automotive cluster investment platform GmbH & Co. KG und die aucip. automotive cluster investment platform Beteiligungs GmbH sowie die Bertrandt Aeroconseil GmbH; diese wurde im März des Geschäftsjahres unter der Firmierung Bertrandt Aerospace Beteiligungs GmbH gegründet, im Juli des Geschäftsjahres umbenannt und unter dem Namen Bertrandt Aeroconseil GmbH als Gemeinschaftsunternehmen fortgeführt.

Am 24. September 2008 veräußerte die Bertrandt AG ihren Anteil an der EUROAER GmbH mit Wirkung zum 31. Dezember 2008. Aus diesem Grund erfolgte eine Umgliederung aus den nach der at-Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen zu den „Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“.

Detailliertere Angaben zum Anteilsbesitz der Bertrandt AG sind in diesem Bericht unter Ziffer [51] ausgewiesen.

**[3] Konsolidierungsgrundsätze**

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch eine Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs. Der verbliebene aktivische Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und Eigenkapital wird zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung aktiviert. Passivische Unterschiedsbeträge werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Beteiligungen werden nach der at-Equity-Methode einbezogen, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (IAS 28). Dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil von 20 bis 50 Prozent der Fall. Die Buchwerte von nach der at-Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden jährlich um die auf den Bertrand-Konzern entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens erhöht beziehungsweise vermindert. Auf die Zuordnung und Fortschreibung eines in dem Beteiligungsansatz enthaltenen Unterschiedsbetrags zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze entsprechend angewendet. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet. Die Konsolidierungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

#### [4] Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften außerhalb der europäischen Währungsunion erfolgt nach IAS 21 auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die Tochtergesellschaften führen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig. Daher ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der Währung des Landes, in dem die jeweilige Gesellschaft tätig ist.

Im Konzern-Abschluss wurden daher Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Sich hieraus und aus der Umrechnung von Vorjahresvorträgen ergebende Währungsdifferenzen sind ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Die für die Währungsumrechnung wichtigsten Währungen haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

		Mittlerer Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
		30.09.2008	30.09.2007	2007/2008	2006/2007
Großbritannien	GBP	0,7903	0,6968	0,7633	0,6757
Schweden	SEK	9,7943	9,2147	9,3817	9,2089
Schweiz	CHF	1,5774	1,6601	1,6216	1,6259
USA	USD	1,4303	1,4179	1,5030	1,3306

#### [5] Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der zugrunde liegenden Schätzannahmen

Bei der Aufstellung des Konzern-Abschlusses sind bis zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen, die Einbringbarkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte künftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds zugrunde gelegt. Durch unvorhersehbare und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglichen geschätzten Werten abweichen. In diesem Fall werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Die Abschlüsse der Bertrandt AG, deren in- und ausländische Tochtergesellschaften sowie die nach der at-Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden gemäß IAS 27 beziehungsweise IAS 28 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

#### Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse beziehungsweise sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung beziehungsweise dem Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Bei kundenbezogener Fertigung sind die Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode dem Leistungsfortschritt entsprechend erfasst. Drohende Verluste werden zum Zeitpunkt des Bekanntwerdens berücksichtigt. Betriebliche Aufwendungen werden bei Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt der Verursachung ergebniswirksam.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt der Realisierung der entsprechenden Umsatzerlöse gebildet. Staatliche Zuwendungen werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind und die Zuwendungen gewährt werden. Sie werden grundsätzlich in den Perioden verrechnet, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst, Erträge und Aufwendungen mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert.

#### Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene beziehungsweise selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil zu erwarten ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Die Herstellungskosten der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte enthalten keine Fremdkapitalzinsen.

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte, mit Ausnahme der Firmenwerte, erfolgt über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren.

Firmenwerte werden seit dem 1. Oktober 2003 gemäß IAS 36 und IFRS 3 nicht mehr linear abgeschrieben, sondern im Rahmen jährlicher Impairmenttests auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Diese Prüfung wird mindestens einmal jährlich, immer aber bei Eintritt wesentlicher Ereignisse oder veränderter Verhältnisse durchgeführt. Grundlage dieses Impairmenttest-Verfahrens sind die detaillierte Unternehmensplanung über einen Zeitraum von drei Jahren und eine unterstellte Wachstumsrate von bis zu 1,0 Prozent (Vorjahr 1,0 Prozent) für die nachfolgenden Jahre. Außerdem wird je nach Beurteilung der Beta-Faktoren ein Abzinsungssatz zwischen 11,1 Prozent (Vorjahr 9,5 Prozent) und 12,5 Prozent (Vorjahr 12,1 Prozent) zugrunde gelegt.

Bei der Unternehmensplanung werden sowohl aktuelle Erkenntnisse als auch historische Entwicklungen berücksichtigt. Mittels der Discounted-Cashflow-Methode werden aus den abgeleiteten zukünftigen Cashflows der Cash-Generating-Units Nutzungswerte ermittelt. Liegen diese unter dem Buchwert, wird eine entsprechende außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung entfallen, wird, mit Ausnahme der Firmenwerte, eine Wertaufholung vorgenommen.

Wesentliche Planungsannahmen basieren dabei für die Segmente Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik sowohl auf den in der Vertriebs- und Kapazitätsplanung zugrunde liegenden Branchenprognosen zum weltweiten Forschungs- und Entwicklungsbedarf als auch auf konkreten Kundenzusagen zu einzelnen Projekten und unternehmensspezifischen Anpassungen, in denen geplante Kostenentwicklungen mit berücksichtigt sind.

## **Sachanlagen**

Sachanlagen, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitliche Nutzungsdauern zugrunde.

Für Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen 20 und 40 Jahren, für technische Anlagen und Maschinen von fünf bis zu dreizehn Jahren angesetzt. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird bei normaler Beanspruchung über drei bis zehn Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauern der Sachanlagen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Neuzugänge werden nach der linearen Methode pro rata temporis abgeschrieben.

### **Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien**

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien umfassen Immobilien, die nicht von Bertrandt für Dienstleistungs- oder Verwaltungszwecke eingesetzt werden. Sie sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Für Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen 25 und 40 Jahren angesetzt.

### **Aufwendungen aus Wertminderungen**

Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen) auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nutzungswert beziehungsweise Nettoveräußerungspreis des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung entfallen, wird mit Ausnahme der Firmenwerte eine Wertaufholung vorgenommen.

### **Finanzinstrumente**

Finanzinstrumente umfassen sowohl originäre (zum Beispiel: Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) als auch derivative Finanzinstrumente (zum Beispiel: Geschäfte zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken). Nach IAS 39 liegen bei der Bertrandt AG folgende Kategorien von Finanzinstrumenten vor:

- erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Schulden,
- Kredite und Forderungen,
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden.

Die Zuordnung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben beziehungsweise die finanziellen Verbindlichkeiten aufgenommen wurden. Eine Überprüfung wird nach erstmaliger Festsetzung zu jedem Stichtag vorgenommen.

Die Überleitung in Ziffer [43] zeigt die Zuordnung der Klassen zu diesen Kategorien auf. Eine erstmalige Erfassung und Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt am Erfüllungstag zum beizulegenden Zeitwert gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise zum beizulegenden Zeitwert. Finanzinstrumente werden nicht mehr erfasst, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.



■ Nach der at-Equity-Methode bewertete Finanzanlagen

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, bei denen Bertrandt keinen beherrschenden, aber einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der at-Equity-Methode bewertet. Des Weiteren werden Gemeinschaftsunternehmen ebenfalls nach der at-Equity-Methode bilanziert.

■ Übrige Finanzanlagen

Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

■ Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte

Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte (ausgenommen Derivate) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken und allgemeine Kreditrisiken sind durch entsprechende Wertkorrekturen berücksichtigt.

■ Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Fertige und unfertige Leistungen werden als künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungskosten sowie mit einem dem Fertigungsgrad entsprechenden Gewinnaufschlag, soweit das Ergebnis des Fertigungsauftrags verlässlich bestimmt werden kann. Erhaltene Anzahlungen auf künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden saldiert.

■ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Allen erkennbaren Risiken werden durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

■ Liquide Mittel

Die in den flüssigen Mitteln enthaltenen Bankguthaben sowie erhaltene, noch nicht gutgeschriebene Schecks und Kassenbestände sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

■ Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Vermögenswerte werden nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn deren Buchwerte hauptsächlich durch Veräußerung und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Diese Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bewertet und in der Bilanz separat unterhalb der kurzfristigen Vermögenswerte ausgewiesen.

**■ Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

**■ Derivative Finanzinstrumente**

Der Bertrandt-Konzern ist als international tätiger Dienstleister Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begrenzt. Die Zinsderivate dienen der Steuerung und Optimierung des Finanzergebnisses für kurzfristige variable Verbindlichkeiten des Konzerns und stellen zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente nach IAS 39 dar. Hierbei werden Bewertungsänderungen ergebniswirksam erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die Marktwerte werden mittels anerkannter finanzmathematischer Verfahren ermittelt. Für diese Ermittlung werden Mittelkurse verwendet. Derivate werden als Vermögenswert ausgewiesen, wenn deren beizulegender Wert positiv ist, und als Verbindlichkeit, wenn deren beizulegender Zeitwert negativ ist.

**Vorräte**

Unter dieser Position sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren zu Anschaffungskosten bewertet. Im Bedarfsfall erfolgt ein Ansatz mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert.

**Aktive und passive latente Steuern**

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Ansätzen und den Wertansätzen nach IFRS sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach derzeitiger Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden.

**Rückstellungen**

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen gebildet. Für die betriebliche Altersversorgung bestehen im Konzern sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Pensionspläne.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Korridor-Ansatzes gemäß IAS 19 gebildet.

Die beitragsorientierten Zusagen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Steuern. Sonstige Rückstellungen werden passiviert, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten oder eine faktische Verpflichtung besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird und zuverlässig geschätzt werden kann.

Sonstige Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Leistungsabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde.

#### **Öffentliche Zuwendungen**

Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

#### **Leasing**

Der Bertrandt-Konzern ist Leasingnehmer von Sachanlagen, darunter auch Gebäude. Das wirtschaftliche Eigentum und damit der überwiegende Anteil der Chancen und Risiken dieser Leasingverträge liegt ausschließlich beim Leasinggeber (operating lease). Die Leasingraten beziehungsweise Mietzahlungen werden direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### **Erläuterungen zu den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung**

##### **[6] Umsatzerlöse**

Umsatzerlöse werden mit Erbringung der Leistung beziehungsweise mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Des Weiteren werden die Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Leistungen, die auf Basis der Percentage-of-Completion-Methode ermittelt wurden, unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt exklusive Umsatzsteuer sowie abzüglich sämtlicher Skonti und Boni.

##### **[7] Andere aktivierte Eigenleistungen**

Bei dieser Position handelt es sich um selbst erstellte materielle und immaterielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 16 und 38 aktiviert und über deren erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden.

**[8] Sonstige betriebliche Erträge**

Die Aufgliederung der sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2007/2008 ergibt:

	2007/2008	2006/2007
<b>Leistungsbezogene Erträge</b>	<b>4.442</b>	<b>3.782</b>
davon Sachbezüge Arbeitnehmer	1.903	1.570
davon Erträge aus Vermietung und Verpachtung	2.539	2.212
<b>Neutrale Erträge</b>	<b>1.927</b>	<b>510</b>
davon Erträge aus Anlagenabgang	109	37
davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.536	404
davon Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	281	68
davon Erträge aus Eingängen ausgebuchter Forderungen	1	1
<b>Übrige sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>735</b>	<b>678</b>
davon Schadensersatzleistungen	24	8
davon Erträge aus Währungskursdifferenzen	292	40
davon sonstige	419	630
<b>Gesamt</b>	<b>7.104</b>	<b>4.970</b>

Aufgrund von unkündbaren Grundmietzeiten ergeben sich künftige Erträge aus Vermietung und Verpachtung bis zu einem Jahr in Höhe von 1.110 TEUR (Vorjahr 812 TEUR) und zwischen ein bis fünf Jahren in Höhe von 1.120 TEUR (Vorjahr 2.299 TEUR).

**[9] Materialaufwand**

Im Materialaufwand sind Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 4.449 TEUR (Vorjahr 6.070 TEUR) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 41.471 TEUR (Vorjahr 32.519 TEUR) enthalten.

	2007/2008	2006/2007
<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	<b>4.449</b>	<b>6.070</b>
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<b>41.471</b>	<b>32.519</b>
davon CAD-Kosten	7.485	6.496
davon Fremdleistungen	33.936	25.977
davon Eingangsfrachten	50	46
<b>Gesamt</b>	<b>45.920</b>	<b>38.589</b>

In Folge der Geschäftserweiterung hat sich der Materialaufwand im Berichtsjahr um 7.331 TEUR erhöht.

## [10] Personalaufwand

Im Bertrandt-Konzern waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 5.543 Mitarbeiter beschäftigt:

	2007/2008	2006/2007
Arbeiter	442	342
Angestellte	4.683	3.637
Auszubildende/BA-Studenten	91	54
Praktikanten/Diplomanden	209	121
Aushilfen	118	86
<b>Gesamt</b>	<b>5.543</b>	<b>4.240</b>

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Löhne und Gehälter in Höhe von 239.126 TEUR (Vorjahr 183.844 TEUR) sowie Aufwendungen für soziale Abgaben in Höhe von 42.783 TEUR (Vorjahr 35.104 TEUR) einschließlich des Arbeitgeberanteils zur gesetzlichen Rentenversicherung und weiterer beitragsorientierter Aufwendungen von 20.986 TEUR (Vorjahr 16.617 TEUR) enthalten:

	2007/2008	2006/2007
<b>Löhne und Gehälter</b>	<b>239.126</b>	<b>183.844</b>
<b>Aufwendungen für soziale Abgaben</b>	<b>42.783</b>	<b>35.104</b>
davon Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	21.655	18.312
davon Aufwendungen Altersversorgung	21.128	16.792
<b>Gesamt</b>	<b>281.909</b>	<b>218.948</b>

## [11] Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2007/2008	2006/2007
<b>Abschreibungen auf</b>		
immaterielle Vermögenswerte	2.131	2.550
Sachanlagevermögen	6.497	6.593
als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	227	0
<b>Gesamt</b>	<b>8.855</b>	<b>9.143</b>

Eine detaillierte Aufteilung der Abschreibungen der einzelnen Vermögenspositionen ist den jeweiligen Anlagespiegeln unter den entsprechenden Anhangsangaben zu entnehmen.

**[12] Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2007/2008	2006/2007
Sonstige Fertigungsaufwendungen	2.747	2.493
Geschäftsräume und Inventar	17.452	15.301
Sonstige Personalaufwendungen	11.445	9.012
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	1.469	1.391
Vertriebsaufwendungen	9.200	7.331
Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen	77	262
Neutrale Aufwendungen	1.143	1.374
Übrige Aufwendungen	10.010	8.511
<b>Gesamt</b>	<b>53.543</b>	<b>45.675</b>

Die übrigen sonstigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Fuhrpark- sowie Rechts- und Beratungskosten.

**[13] Finanzergebnis**

Bedingt durch das konsequente konzernweite Liquiditätsmanagement und einem deutlich positiven Free Cashflow konnte das Finanzergebnis gegenüber dem Vorjahr um rund 400 TEUR weiter verbessert werden und weist erneut einen positiven Saldo aus.

Das Zinsergebnis setzt sich aus Zinserträgen in Höhe von 976 TEUR (Vorjahr 511 TEUR) sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 386 TEUR (Vorjahr 548 TEUR) zusammen. Die Zinsaufwendungen für langfristige Bankverbindlichkeiten belaufen sich auf 304 TEUR (Vorjahr 450 TEUR).

Im Berichtszeitraum wurden verschiedene Zinssicherungsinstrumente mit einem Erlös in Höhe von insgesamt 102 TEUR verkauft. Dieser Betrag wird unter dem übrigen Finanzergebnis ausgewiesen. Des Weiteren sind hier die Volatilitäten der Marktwerte für die derivativen Finanzinstrumente mit -102 TEUR (Vorjahr 182 TEUR) erfasst. Darüber hinaus sind im Finanzergebnis Beteiligungserträge aus at-Equity-Konsolidierungen in Höhe von 89 TEUR (Vorjahr 89 TEUR) enthalten.

Im Einzelnen setzt sich das Finanzergebnis wie folgt zusammen:

	2007/2008	2006/2007
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen	89	89
Zinsergebnis	590	-37
Übriges Finanzergebnis	0	222
<b>Finanzergebnis</b>	<b>679</b>	<b>274</b>

#### [14] Sonstige Steuern

Der Steueraufwand Ausland betrifft im Wesentlichen die Tochtergesellschaften in Frankreich.

	2007/2008	2006/2007
Steueraufwand Inland	141	64
Steueraufwand Ausland	354	369
<b>Sonstige Steuern</b>	<b>495</b>	<b>433</b>

#### [15] Steuern vom Einkommen und Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und Ertrag werden im Inland die Körperschaftsteuer in Höhe von 15,0 Prozent zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent, die Gewerbeertragsteuer von 14,0 Prozent und im Ausland vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Zudem werden in dieser Position gemäß IAS 12 latente Steuern auf temporär unterschiedliche Wertansätze zwischen der nach den IFRS erstellten Bilanz und der Steuerbilanz sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen und voraussichtlich realisierbare Verlustvorträge erfasst.

Die Ertragsteuern setzen sich demnach wie folgt zusammen:

	2007/2008	2006/2007
Tatsächlicher Steueraufwand Inland	13.940	11.385
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	0	-29
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>13.940</b>	<b>11.356</b>
Latenter Steueraufwand	1.375	-1.421
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>15.315</b>	<b>9.935</b>

Der Aufwand aus Ertragsteuern des Geschäftsjahres 2007/2008 in Höhe von 15.315 TEUR ist um 134 TEUR niedriger als der erwartete Aufwand aus Ertragsteuern von 15.449 TEUR, der sich bei der Anwendung des im Zuge der Unternehmenssteuerreform 2008 herabgesetzten Steuersatzes von 30,0 Prozent (Vorjahr 38,0 Prozent) auf das Vorsteuerergebnis des Konzerns ergeben hätte.

Die Überleitung des erwarteten auf den ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2007/2008	2006/2007
Ergebnis vor Ertragsteuern	51.496	32.147
Erwarteter Steuersatz	30,0%	38,0%
<b>Erwarteter Ertragsteueraufwand</b>	<b>15.449</b>	<b>12.216</b>
Besteuerungsunterschiede Ausland	-119	-293
Steuereffekte aus Ausschüttungen und Vorjahresveranlagungen	16	-1.125
Steuereffekt aus nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben und weiteren steuerlichen Modifikationen	542	-121
Effekte aus Steuersatzänderungen	0	-900
Unterschiedliche Besteuerung von Gesellschaftsformen	-652	104
Übrige Effekte	79	54
<b>Tatsächlicher Ertragsteueraufwand</b>	<b>15.315</b>	<b>9.935</b>
Effektiver Steuersatz	29,7%	30,9%

In den Positionen „Besteuerungsunterschiede Ausland“ und „Unterschiedliche Besteuerung von Gesellschaftsformen“ sind Steuereffekte aufgrund wertberichtiger Verlustvorträge von insgesamt 488 TEUR (Vorjahr 175 TEUR) enthalten. Der Verbrauch der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge betrug im Geschäftsjahr 325 TEUR (Vorjahr 400 TEUR).

#### [16] Ergebnis je Aktie

Gemäß IAS 33 beträgt das Ergebnis je Aktie:

	2007/2008	2006/2007
Ergebnis nach Ertragsteuern	36.181	22.212
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	0	0
<b>Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG</b>	<b>36.181</b>	<b>22.212</b>
Anzahl eigener Aktien in Tausend Stück	-20	-27
<b>Anzahl der Aktien (in Tausend Stück)</b>		
– verwässert/unverwässert, durchschnittlich gewichtet –	10.123	10.117
<b>Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>		
– verwässert/unverwässert –	3,57	2,20



[17] Weitere Erläuterungen  
zur Gewinn- und Verlust-  
rechnung nach IFRS 7  
(Finanzinstrumente)

Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungskategorien des IAS 39:

	2007/2008	2006/2007
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	62	372
Kredite und Forderung	-16	-2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	851	-74
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden	-378	-519
<b>Gesamt</b>	<b>519</b>	<b>-223</b>

Die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten setzen sich zusammen aus Zinsen, der Fair Value-Bewertung von Finanzinstrumenten, Währungsumrechnungsergebnissen, Wertberichtigungen und deren Folgebewertung.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente umfassen Derivate zur Zinssicherung. Der Kategorie „Kredite und Forderungen“ sind die übrigen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte sowie liquide Mittel zugeordnet. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Gesamtzinserträge und -aufwendungen der nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente:

	2007/2008	2006/2007
Zinserträge	855	458
Zinsaufwendungen	-373	-523
<b>Gesamt</b>	<b>482</b>	<b>-65</b>

Wertminderungsaufwendungen für Kredite und Forderungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 351 (Vorjahr TEUR 588).

**Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz****Aktiva****Langfristige Vermögenswerte****[18] Immaterielle  
Vermögenswerte**

Bei den Zugängen der immateriellen Anlagegüter handelt es sich im Wesentlichen um CAD- und andere technische Softwarelizenzen.

Die immateriellen Vermögenswerte werden einem regelmäßigen Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Hieraus resultierten im laufenden Geschäftsjahr keine Aufwendungen aus Wertminderungen. Im Vorjahr ergab sich eine Wertminderung um 585 TEUR und führte zum Ansatz des Nutzungswertes. Diese Wertminderung verteilte sich auf alle primären Segmente.

	Konzessionen und Lizenzen	Selbst erstellte Software	Firmenwerte	Immaterielle Vermögenswerte
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
Stand 01.10.2007	17.463	3.733	8.973	30.169
Währungsdifferenzen	-3	0	0	-3
Zugänge	3.244	0	0	3.244
Abgänge	315	3.161	0	3.476
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 30.09.2008	20.389	572	8.973	29.934
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 01.10.2007	14.315	3.710	0	18.025
Währungsdifferenzen	-3	0	0	-3
Zugänge	2.120	11	0	2.131
Zugänge aus Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	296	3.149	0	3.445
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 30.09.2008	16.136	572	0	16.708
<b>Restbuchwert 30.09.2008</b>	<b>4.253</b>	<b>0</b>	<b>8.973</b>	<b>13.226</b>
<b>Restbuchwert 30.09.2007</b>	<b>3.148</b>	<b>23</b>	<b>8.973</b>	<b>12.144</b>
<b>Vorjahr</b>				
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
Stand 01.10.2006	16.150	3.733	8.973	28.856
Währungsdifferenzen	-15	0	0	-15
Zugänge	3.137	0	0	3.137
Abgänge	1.799	0	0	1.799
Umbuchungen	-10	0	0	-10
Stand 30.09.2007	17.463	3.733	8.973	30.169
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 01.10.2006	14.335	2.962	0	17.297
Währungsdifferenzen	-13	0	0	-13
Zugänge	1.802	163	0	1.965
Zugänge aus Wertminderungen	0	585	0	585
Abgänge	1.799	0	0	1.799
Umbuchungen	-10	0	0	-10
Stand 30.09.2007	14.315	3.710	0	18.025
<b>Restbuchwert 30.09.2007</b>	<b>3.148</b>	<b>23</b>	<b>8.973</b>	<b>12.144</b>
<b>Restbuchwert 30.09.2006</b>	<b>1.815</b>	<b>771</b>	<b>8.973</b>	<b>11.559</b>

**[19] Sachanlagen**

Die Werte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der Nutzungsdauer angesetzt. Im Rahmen von regelmäßigen Werthaltigkeitsprüfungen gemäß IAS 36 ergaben sich im laufenden Geschäftsjahr keine Wertminderungen. Im Vorjahr führte dies zum Ansatz des Nettoveräußerungswertes und zu einer Wertminderung in Höhe von 1.185 TEUR. Diese verteilte sich auf alle primären Segmente. Grundstücke und Bauten sind in Höhe von 5.313 TEUR (Vorjahr 6.981 TEUR) mit Grundschulden zur Besicherung von langfristigen Darlehen belastet. Die Umbuchungen betreffen im Wesentlichen Umgliederungen in die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (Ziffer [20]). Bei den technischen Anlagen und Maschinen sowie bei der sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattung handelt es sich im Wesentlichen um CAD-Maschinen, Maschinen im Prototypenbau sowie um Versuchseinrichtungen.

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
Stand 01.10.2007	22.741	29.228	35.680	1.476	89.125
Währungsdifferenzen	0	0	-39	0	-39
Zugänge	4.384	3.241	10.823	795	19.243
Abgänge	0	810	1.792	28	2.630
Umbuchungen	-9.271	912	199	-1.381	-9.541
Stand 30.09.2008	17.854	32.571	44.871	862	96.158
<b>Abschreibungen</b>					
Stand 01.10.2007	6.444	22.093	26.752	0	55.289
Währungsdifferenzen	0	0	-34	0	-34
Zugänge	521	1.799	4.177	0	6.497
Zugänge aus Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	536	1.686	0	2.222
Umbuchungen	-4.205	0	0	0	-4.205
Stand 30.09.2008	2.760	23.356	29.209	0	55.325
<b>Restbuchwert 30.09.2008</b>	<b>15.094</b>	<b>9.215</b>	<b>15.662</b>	<b>862</b>	<b>40.833</b>
<b>Restbuchwert 30.09.2007</b>	<b>16.297</b>	<b>7.135</b>	<b>8.928</b>	<b>1.476</b>	<b>33.836</b>
<b>Vorjahr</b>					
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
Stand 01.10.2006	20.649	27.157	32.849	580	81.235
Währungsdifferenzen	0	0	-16	0	-16
Zugänge	2.092	2.819	5.470	1.384	11.765
Abgänge	0	970	2.654	245	3.869
Umbuchungen	0	222	31	-243	10
Stand 30.09.2007	22.741	29.228	35.680	1.476	89.125
<b>Abschreibungen</b>					
Stand 01.10.2006	4.609	21.483	26.095	0	52.187
Währungsdifferenzen	0	0	-14	0	-14
Zugänge	650	1.518	3.240	0	5.408
Zugänge aus Wertminderungen	1.185	0	0	0	1.185
Abgänge	0	908	2.579	0	3.487
Umbuchungen	0	0	10	0	10
Stand 30.09.2007	6.444	22.093	26.752	0	55.289
<b>Restbuchwert 30.09.2007</b>	<b>16.297</b>	<b>7.135</b>	<b>8.928</b>	<b>1.476</b>	<b>33.836</b>
<b>Restbuchwert 30.09.2006</b>	<b>16.040</b>	<b>5.674</b>	<b>6.754</b>	<b>580</b>	<b>29.048</b>

**[20] Als Finanzinvestition  
gehaltene Immobilien**

Zum 30. September 2008 entspricht der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien näherungsweise dem Buchwert. Die Ermittlung erfolgt nach anerkannten Bewertungsmethoden. Auf eine Bewertung durch einen externen, unabhängigen Gutachter wurde verzichtet. Im Berichtszeitraum sind Mieterträge von 832 TEUR angefallen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	
<b>Anschaffungskosten</b>	
Stand 01.10.2007	0
Zugänge	0
Abgänge	0
Umbuchungen	9.541
Stand 30.09.2008	9.541
<b>Abschreibungen</b>	
Stand 01.10.2007	0
Zugänge	227
Abgänge	0
Umbuchungen	4.205
Stand 30.09.2008	4.432
<b>Restbuchwert 30.09.2008</b>	<b>5.109</b>
<b>Restbuchwert 30.09.2007</b>	<b>0</b>

**[21] Nach der at-Equity-Methode  
bewertete und übrige  
Finanzanlagen**

Die at-Equity-Methode wurde in dieser Berichtsperiode für alle Beteiligungen an assoziierten Unternehmen angewandt, mit Ausnahme der EUROAER GmbH. Diese Beteiligung wurde per 30. September 2008 in die Position als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ umgegliedert. Der Ergebnisanteil der Bertrandt AG an den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen belief sich im Geschäftsjahr auf 94 TEUR (Vorjahr 176 TEUR).

Bei den langfristigen Ausleihungen handelt es sich um Arbeitgeber-Darlehen, die mit einem Zinssatz von bis zu 5,0 Prozent verzinst werden. Diese haben eine Laufzeit von zwei bis fünf Jahren. Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten.



	Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Summe Finanzanlagen
<b>Anschaffungskosten</b>			
Stand 01.10.2007	288	809	1.097
Zugänge	89	458	547
Umbuchungen	-96	0	-96
Abgänge	0	465	465
Stand 30.09.2008	281	802	1.083
<b>Abschreibungen</b>			
Stand 01.10.2007	0	0	0
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand 30.09.2008	0	0	0
<b>Restbuchwert 30.09.2008</b>	<b>281</b>	<b>802</b>	<b>1.083</b>
<b>Restbuchwert 30.09.2007</b>	<b>288</b>	<b>809</b>	<b>1.097</b>
<b>Vorjahr</b>			
<b>Anschaffungskosten</b>			
Stand 01.10.2006	125	744	869
Zugänge	163	334	497
Abgänge	0	269	269
Stand 30.09.2007	288	809	1.097
<b>Abschreibungen</b>			
Stand 01.10.2006	0	0	0
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand 30.09.2007	0	0	0
<b>Restbuchwert 30.09.2007</b>	<b>288</b>	<b>809</b>	<b>1.097</b>
<b>Restbuchwert 30.09.2006</b>	<b>125</b>	<b>744</b>	<b>869</b>

**[22] Lang- und kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die im Wesentlichen dem Marktwert entsprechen. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

	30.09.2008	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	95.917	95.917	0	0
Sonstige Vermögenswerte	9.967	8.384	176	1.407
<b>Gesamt</b>	<b>105.884</b>	<b>104.301</b>	<b>176</b>	<b>1.407</b>
<hr/>				
<b>Vorjahr</b>	30.09.2007	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.459	80.459	0	0
Sonstige Vermögenswerte	5.410	3.850	124	1.436
<b>Gesamt</b>	<b>85.869</b>	<b>84.309</b>	<b>124</b>	<b>1.436</b>

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten unter anderem Forderungen gegenüber Arbeitnehmern, Forderungen gegenüber Finanzämtern und Sozialversicherungsträgern, sonstige kurzfristige Forderungen sowie Vorauszahlungen für Leistungen, bei denen der dazugehörige Aufwand den Folgeperioden zuzuordnen ist. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 1.195 TEUR (Vorjahr 1.052 TEUR) und derivative Finanzinstrumente in Höhe von 234 TEUR (Vorjahr 438 TEUR). Der Buchwert stellt das maximale Ausfallrisiko für die derivativen Finanzinstrumente dar. Wertberichtigungen wurden in Höhe von 1.460 TEUR (Vorjahr 1.534 TEUR) berücksichtigt.

**[23] Lang- und kurzfristige Ertragsteuerforderungen**

Die Position beinhaltet den Erstattungsanspruch des Körperschaftssteuerguthabens gemäß dem Gesetz über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften (SEStEG).

**[24] Latente Steuern**

Latente Steuern resultieren aus temporär unterschiedlichen Wertansätzen der nach IFRS erstellten Bilanz und der Steuerbilanz, aus der Bewertung nach IFRS sowie aus voraussichtlich realisierbaren Verlustvorträgen. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte dabei nach den Vorschriften des IAS 12. Danach wurden die latenten Steuern auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach derzeitiger Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden.

Aktive und passive latente Steuern verteilen sich auf folgende Positionen:

	30.09.2008		30.09.2007	
	aktivisch	passivisch	aktivisch	passivisch
Anlagevermögen	68	2.029	106	1.820
Vorräte	0	3.794	0	2.667
Pensionsrückstellungen	8	13	9	20
Sonstige Rückstellungen	1.369	0	1.317	0
Verlustvorträge	503	0	1.048	0
Verbindlichkeiten	0	0	32	0
Konsolidierungen	0	1.052	0	1.052
Sonstige Posten	447	325	90	415
<b>Gesamt</b>	<b>2.395</b>	<b>7.213</b>	<b>2.602</b>	<b>5.974</b>

Von den aktivisch latenten Steuern haben 1.057 TEUR (Vorjahr 1.385 TEUR) eine Fristigkeit von über einem Jahr. Von den passivisch latenten Steuern sind 4.119 TEUR (Vorjahr 2.743 TEUR) kurzfristig und 3.094 TEUR (Vorjahr 3.231 TEUR) langfristig. Über die aktiven latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge hinaus bestehen inländische und ausländische Verlustvorträge in Höhe von 11.989 TEUR (Vorjahr 14.850 TEUR), deren Vortragsfähigkeit im Regelfall unbegrenzt ist. In länderspezifischen Einzelfällen gibt es Begrenzungen auf 15 Jahre.

[25] Vorräte

Die Vorräte des Bertrandt-Konzerns stellen sich zum Stichtag wie folgt dar:

	30.09.2008	30.09.2007
<b>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	<b>466</b>	<b>371</b>

[26] Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Die künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen, die sich aus unfertigen Leistungen sowie fertigen, noch nicht abgenommenen Leistungen zusammensetzen, enthalten eine Gewinnrealisierung nach Maßgabe des Fertigungsfortschritts. Bei der Berechnung des Fertigungsgrads werden die angefallenen Kosten zu den Gesamtkosten ins Verhältnis gesetzt (Cost-to-Cost-Methode). Fertige, noch nicht abgenommene Leistungen wurden zu Auftragswerten bewertet.

	30.09.2008	30.09.2007
Noch nicht abgeschlossene Fertigungsaufträge	16.798	21.424
Abgeschlossene Fertigungsaufträge	15.842	11.039
Erhaltene Anzahlungen auf Fertigungsaufträge	-4.196	-9.031
<b>Gesamt</b>	<b>28.444</b>	<b>23.432</b>

- [27] **Liquide Mittel**
- Liquide Mittel umfassen im Wesentlichen Kassenbestände, Bankguthaben und Schecks. Für die Umrechnung bestehender Währungsguthaben in die Konzernwährung wurde der Stichtagsmittelkurs zum 30. September 2008 zugrunde gelegt. Die liquiden Mittel haben eine Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Entwicklung der liquiden Mittel ist aus der Kapitalflussrechnung nachzuvollziehen.
- [28] **Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte**
- Die Beteiligung an der EUROAER GmbH wurde von den nach der at-Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgliedert. Ein Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 führte zu einer Wertminderungsaufwendung um 45 TEUR. Der daraus resultierende Fair Value beträgt 51 TEUR.
- Passiva**
- Eigenkapital**
- [29] **Gezeichnetes Kapital**
- Zum 30. September 2008 betrug das gezeichnete Kapital der Bertrandt AG 10.143.240 Euro und war voll einbezahlt. Das gezeichnete Kapital teilt sich somit in 10.143.240 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 1,00 Euro auf.
- Genehmigtes Kapital**
- Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. Januar 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch höchstens um einen Betrag von 4.000 TEUR mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses zu erhöhen.
- Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats
- a) das Bezugsrecht der Aktionäre einmalig oder mehrmalig auszuschließen, jedoch insgesamt nur bis zu einer Höhe von 1.000 TEUR, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den durchschnittlichen Kurs der Aktie der Bertrandt AG während der fünf Börsenhandelstage, die dem Tag des Beschlusses des Vorstands über die Ausgabe der neuen Stückaktien vorausgehen, um höchstens fünf Prozent unterschreitet. Als maßgebliche Kurse gelten hierbei jeweils die Schlusskurse im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Aktie der Bertrandt AG;
- b) das Bezugsrecht der Aktionäre einmalig oder mehrmalig auszuschließen, jedoch insgesamt nur bis zu einer Höhe von 3.000 TEUR, wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen erfolgt;
- c) Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.
- [30] **Kapitalrücklage**
- Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich das Agio aus Kapitalerhöhungen.
- [31] **Gewinnrücklagen**
- Die in den Gewinnrücklagen enthaltenen gesetzlichen Rücklagen betragen 1.014 TEUR (Vorjahr 1.014 TEUR). Im Übrigen handelt es sich um andere Gewinnrücklagen.

Währungsdifferenzen aus Konsolidierungsvorgängen des Eigenkapitals von Tochterunternehmen wurden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Zum Bilanzstichtag befanden sich 19.884 Stück eigene Anteile im Depot der Gesellschaft, die mit ihren Anschaffungskosten von 412 TEUR mit den Gewinnrücklagen saldiert wurden. Im Rahmen des Belegschaftsaktienprogramms im November 2007 wurden insgesamt 6.748 Aktien an die Mitarbeiter der Bertrandt AG verkauft, weshalb sich der Bestand an eigenen Anteilen im Geschäftsjahr 2007/2008 reduzierte. Diese eigenen Anteile bilden einen Anteil am Grundkapital von 0,2 Prozent.

**[32] Anteile anderer  
Gesellschafter**

Die Anteile anderer Gesellschafter werden als Bestandteil des Eigenkapitals dargestellt. Sie entfallen auf Minderheitsgesellschafter.

**Langfristige Schulden**

**[33] Rückstellungen  
für Pensionen**

Pensionsrückstellungen für Leistungszusagen auf Altersversorgung werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) und unter Berücksichtigung der künftigen vorhersehbaren Entwicklungen ermittelt. Zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden Prämissen getroffen:

	30.09.2008	30.09.2007
Zinssatz	6,75%	5,50%
Gehaltssteigerungstrend	2,50%	2,50%
Rentensteigerungstrend	1,75 - 2,5%	2,50%
Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeit nach Heubeck	2005G	2005G
Bewertung von Witwen-/Witwenrenten-Anwartschaften	Kollektiv	Kollektiv
Pensionierungsalter	65 Jahre	65 Jahre
Durchschnittliche Restlebensarbeitszeit aktiver Berechtigter	13 -16 Jahre	14 Jahre

Per 30. September 2008 erhöhten sich die Pensionsrückstellungen um 142 TEUR (Vorjahr 175 TEUR) auf 1.863 TEUR (Vorjahr 1.721 TEUR).

Die Nettoaufwendungen für Pensionspläne während des Geschäftsjahres 2007/2008 gliedern sich wie folgt:

	2007/2008	2006/2007
Dienstzeitaufwand	40	50
Zinsaufwand	102	98
Amortisation versicherungsmathematischer		
Gewinne/Verluste	0	27
<b>Gesamt</b>	<b>142</b>	<b>175</b>

Der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

	30.09.2008	30.09.2007
<b>Barwert zu Beginn des Jahres</b>	<b>1.850</b>	<b>2.183</b>
Dienstzeitaufwand	40	50
Zinsaufwand	102	98
Versicherungsmathematischer Gewinn (-)/Verlust (+)	-460	-481
<b>Barwert am Ende des Jahres</b>	<b>1.532</b>	<b>1.850</b>

Zum 30. September 2006 betrug der versicherungsmathematische Barwert der Verpflichtungen der Vorjahre 2.183 TEUR. Zum 30. September 2005 waren dies 2.186 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 betragen die versicherungsmathematischen Gewinne (-)/Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen -14 TEUR, -13 TEUR in 2006/2007 und -12 TEUR in 2005/2006. Die Finanzierung von Pensionsverpflichtungen unterteilt sich per 30. September 2008 folgendermaßen:

	30.09.2008	30.09.2007
Versicherungsmathematischer Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	1.532	1.850
Anpassungsbetrag nicht verrechneter versicherungsmathematischer Gewinne (Vorjahr Verluste)	331	-129
<b>Nettoverpflichtung der Pensionspläne nach IAS 19</b>	<b>1.863</b>	<b>1.721</b>

#### [34] Lang- und kurzfristige sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen wurden gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten beziehungsweise eine faktische Verpflichtung bestand, die künftig wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führt, der zuverlässig geschätzt werden konnte. Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	Personal- rück- stellungen	Rück- stellungen aus laufendem Geschäfts- betrieb	Übrige Rück- stellungen	Sonstige Rück- stellungen	davon unter 1 Jahr	davon über 1 Jahr
<b>Stand 01.10.2007</b>	<b>20.336</b>	<b>5.758</b>	<b>5.867</b>	<b>31.961</b>	<b>28.584</b>	<b>3.377</b>
Währungsdifferenz	-6	-32	-4	-42		
Verbrauch	18.352	4.533	2.935	25.820		
Auflösung	474	540	522	1.536		
Zuführung	25.433	4.264	6.156	35.853		
<b>Stand 30.09.2008</b>	<b>26.937</b>	<b>4.917</b>	<b>8.562</b>	<b>40.416</b>	<b>36.269</b>	<b>4.147</b>

In den Personalrückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für Erfolgsbeteiligungen und Tantiemen sowie Beiträge für Schwerbehinderten-Abgaben und die Berufsgenossenschaft enthalten.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb enthalten überwiegend solche für Garantieverpflichtungen und aus schwebenden Geschäften. Die übrigen Rückstellungen betreffen eine Vielzahl erkennbarer Einzelrisiken.

#### [35] Lang- und kurzfristige Finanzschulden

Zum Stichtag bestanden keine Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Rahmen der Inanspruchnahme aus bestehenden Kontokorrentvereinbarungen sind zu vernachlässigen. Bei den Finanzschulden handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen in den Bereichen Maschinen und Technische Anlagen, Immobilien und Beteiligungen, die längerfristig über Kreditinstitute durch Darlehen mit fest vereinbarten, regelmäßigen Tilgungsleistungen finanziert wurden.

Die Finanzschulden haben sich gegenüber dem Vorjahr weiter reduziert. Laufende Investitionen wurden wie im Vorjahr aus dem Cashflow finanziert.

	30.09.2008	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Finanzschulden</b>	<b>5.431</b>	<b>708</b>	<b>3.499</b>	<b>1.224</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>30.09.2007</b>	<b>&lt; 1 Jahr</b>	<b>1-5 Jahre</b>	<b>&gt; 5 Jahre</b>
<b>Finanzschulden</b>	<b>7.823</b>	<b>1.624</b>	<b>4.255</b>	<b>1.944</b>



Die Zinssätze für langfristige Kreditverbindlichkeiten (Inland) bewegen sich zwischen 4,2 und 6,1 Prozent, die für kurzfristige Verbindlichkeiten (In- und Ausland) zwischen 5,1 und 9,0 Prozent.

Aufgrund laufender Überwachung und regelmäßiger Zinsanpassungstermine entspricht der ausgewiesene Buchwert im Wesentlichen dem Marktwert.

**[36] Lang- und kurzfristige  
sonstige Verbindlichkeiten**

Die Buchwerte der ausschließlich kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten und setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2008	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Steuern	7.693	7.693	0	0
Lohn- und Kirchensteuer	3.890	3.890	0	0
Sozialversicherung	1.081	1.081	0	0
Lohn und Gehalt	810	810	0	0
Personalverpflichtungen	16.219	16.219	0	0
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen für ausstehende Leistungen	11.458	11.458	0	0
Übrige Sonstige	2.175	1.584	591	0
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>43.326</b>	<b>42.735</b>	<b>591</b>	<b>0</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>30.09.2007</b>	<b>&lt; 1 Jahr</b>	<b>1-5 Jahre</b>	<b>&gt; 5 Jahre</b>
Steuern	8.179	8.179	0	0
Lohn- und Kirchensteuer	2.942	2.942	0	0
Sozialversicherung	1.011	1.011	0	0
Lohn und Gehalt	510	510	0	0
Personalverpflichtungen	12.582	12.582	0	0
Derivative Finanzinstrumente	107	0	107	0
Erhaltene Anzahlungen für ausstehende Leistungen	5.842	5.842	0	0
Übrige Sonstige	2.983	2.358	625	0
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>34.156</b>	<b>33.424</b>	<b>732</b>	<b>0</b>

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine Zins-Swaps im Bestand (Vorjahr 2.000 TEUR). Die Vorjahreszeitwerte ermittelten sich anhand marktgängiger Zinsforward-Kurven und beliefen sich zum Bilanzstichtag des Vorjahres auf 107 TEUR. In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Investitionszuschuss in Höhe von 625 TEUR (Vorjahr 660 TEUR) enthalten, der als Zuwendung der öffentlichen Hand für eine realisierte Investition gewährt wurde. In Anwendung des IAS 20 wurde der Investitionszuschuss im Berichtszeitraum in Höhe von 35 TEUR (Vorjahr 36 TEUR) über die Nutzungsdauer der betreffenden Anlagenwerte erfolgswirksam aufgelöst.

#### Kurzfristige Schulden

#### [37] Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen Ertragsteuern. Latente Steuern werden in gesonderten Positionen der Bilanz ausgewiesen.

#### [38] Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten und haben eine Fristigkeit von unter einem Jahr.

	30.09.2008	30.09.2007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.797	7.222

#### [39] Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Bertrandt-Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben, unabhängig von der Gliederung der Bilanz. Gemäß IAS 7 wird in Mittelzu- und -abflüsse aus operativer Geschäftstätigkeit und solche aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der betrachtete Finanzmittelfonds enthält ausschließlich die in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel.

Die Veränderungen der einzelnen Positionen sind aus der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet.

Ausgehend vom Ergebnis nach Ertragsteuern wurde die Kapitalflussrechnung nach der indirekten Methode erstellt. Das Ergebnis nach Ertragsteuern wurde um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 48.710 TEUR (Vorjahr 36.242 TEUR).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -22.173 TEUR (Vorjahr -15.074 TEUR) und umfasst überwiegend Zahlungsabflüsse aus Zugängen im Anlagevermögen. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -10.331 TEUR (Vorjahr -11.143 TEUR) beinhaltet Zahlungsmittelabflüsse aus Dividendenzahlungen und der Tilgung von Finanzkrediten. Der positive Free Cashflow in Höhe von 26.537 TEUR (Vorjahr 21.168 TEUR) führte zu einem Anstieg der Liquiden Mittel auf 30.463 TEUR (Vorjahr 14.268 TEUR).

**[40] Erläuterungen zur  
Segmentberichterstattung**

Im primären Berichtsformat erfolgt eine Aufteilung in die Geschäftsfelder Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik.

Das Segment Digital Engineering umfasst die Konstruktion von Fahrzeugkomponenten wie Antriebssystem, Fahrwerk und Karosserie bis hin zur Komplettentwicklung von Gesamtfahrzeugen inklusive der technischen Berechnungen mit den üblichen Konstruktionsmethoden wie CAD. Des Weiteren sind diesem Segment die Bereiche Luftfahrt und die Bertrand Services GmbH zugeordnet.

Im Segment Physical Engineering sind Aktivitäten des Modellbaus, des Versuchs, des Fahrzeugaufbaus, des Rapid Prototyping und des Rapid Tooling sowie der Bau von Blechprototypen und der Bereich Kunststofftechnik zusammengefasst.

Das Segment Elektrik/Elektronik fasst die Aktivitäten der klassischen Fahrzeugelektrik mit den Komponenten moderner Elektronikthemen im Fahrzeug zusammen. Dazu gehören unter anderem die Entwicklung von Elektronikmodulen wie Bordnetzen und von Software sowie die Einsatzsimulation.

Den Segmentinformationen liegen dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert.

Innenumsätze werden zu marktüblichen Preisen abgerechnet und entsprechen somit grundsätzlich den im Verhältnis gegenüber Dritten getätigten Umsätzen („Arm’s Length-Prinzip“).

Das ausgewiesene Segmentvermögen beinhaltet die betriebsnotwendigen Positionen Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte und Forderungen. In den Segmentverbindlichkeiten sind die sonstigen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Die Firmenwerte verteilen sich auf die Segmente Digital Engineering in Höhe von 6.064 TEUR (Vorjahr 6.064 TEUR) und Physical Engineering in Höhe von 2.909 TEUR (Vorjahr 2.909 TEUR).

Die Überleitung aus der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern und Regionen auf die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

	Summe der Geschäftsfelder und Regionen		Überleitung		Konzern	
	2007/2008	2006/2007	2007/2008	2006/2007	2007/2008	2006/2007
Langfristige Vermögenswerte	59.168	45.980	6.152	6.465	65.320	52.445
Kurzfristige Vermögenswerte	124.826	104.262	39.188	18.288	164.014	122.550
Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte	0	0	51	0	51	0
Langfristige Schulden	4.738	4.109	13.799	13.894	18.537	18.003
Kurzfristige Schulden	86.802	69.230	18.680	10.201	105.482	79.431

### Sonstige Angaben

#### [41] Bestellte Sicherheiten

Bestellte Sicherheiten bestanden zum 30. September 2008 auf Konzernebene in Höhe von 5.313 TEUR (Vorjahr 6.999 TEUR).

	30.09.2008	30.09.2007
Grundsulden	5.313	6.981
Sicherungsübereignungen	0	18
<b>Gesamt</b>	<b>5.313</b>	<b>6.999</b>

Diese resultieren ausschließlich aus Sicherheitengestellungen gegenüber Kreditinstituten.

#### [42] Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Künftige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Wartungs- und Leasingverträgen sind zu deren Nominalwerten ermittelt und werden wie folgt fällig:

	30.09.2008	30.09.2007
< 1 Jahr	21.847	19.041
1-5 Jahre	20.591	19.662
> 5 Jahre	22.094	16.138
<b>Gesamt</b>	<b>64.532</b>	<b>54.841</b>

Die Gesamtsumme resultiert im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverträgen für Immobilien in Höhe von 50.198 TEUR (Vorjahr 41.407 TEUR).

**[43] Weitere Erläuterungen  
zur Bilanz nach IFRS 7  
(Finanzinstrumente)**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Kategorien von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Values der Finanzinstrumente:

	Zum Fair Value bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Bilanzposten zum 30.09.2008
	Buchwert	Buchwert	Buchwert	
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Nach der at-Equity-Methode bewertete Finanzanlagen			281	281
Übrige Finanzanlagen		802	802	802
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	234	1.349	1.349	1.583
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Forderungen aus Fertigungsaufträgen		28.444	28.444	28.444
Forderungen und sonstige Vermögenswerte		99.757	99.757	104.301
Liquide Mittel		30.463	30.463	30.463
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>			51	51
<b>Langfristige Schulden</b>				
Finanzschulden		4.723	4.723	4.723
Sonstige Verbindlichkeiten			591	591
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Finanzschulden		708	708	708
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.797	7.797	7.797
Sonstige Verbindlichkeiten		13.548	13.548	42.735

Vorjahr	Zum Fair Value bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Bilanzposten zum 30.09.2007
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>					
Nach der at-Equity-Methode bewertete Finanzanlagen				288	288
Übrige Finanzanlagen		809	809		809
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	438	1.122	1.122		1.560
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>					
Forderungen aus Fertigungsaufträgen		23.432	23.432		23.432
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9	81.834	81.834	2.466	84.309
Liquide Mittel		14.268	14.268		14.268
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>				0	0
<b>Langfristige Schulden</b>					
Finanzschulden	107	6.199	6.199		6.199
Sonstige Verbindlichkeiten				625	732
<b>Kurzfristige Schulden</b>					
Finanzschulden		1.624	1.624		1.624
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.222	7.222		7.222
Sonstige Verbindlichkeiten		8.721	8.721	24.703	33.424

**[44] Management von Finanzrisiken****Sicherungsrichtlinien und Grundsätze des Finanzrisikomanagements**

Der Bertrandt-Konzern ist als international tätiger Dienstleister Finanzrisiken ausgesetzt. Bertrandt unterscheidet im Wesentlichen:

1. Liquiditätsrisiko
2. Ausfall- und Kreditrisiko
3. Marktpreisrisiko

Die Steuerung, Überwachung und Absicherung der Finanzrisiken liegt im Verantwortungsbereich des Konzern-Treasury. Ziel ist es, Risiken rechtzeitig zu erkennen und diese durch geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen zu begrenzen.

**1. Liquiditätsrisiko**

Liquiditätsrisiken können durch eine Verschlechterung des operativen Geschäfts und als Folge von Kredit- und Marktpreisrisiken entstehen.

Der Bertrandt-Konzern steuert das Liquiditätsrisiko mit Hilfe einer umfassenden kurz- und langfristigen Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung bestehender Kreditlinien. Diese Planung wird laufend überwacht und aktualisiert. Über die Hausbanken bestehen Cash-Pooling-Vereinbarungen mit inländischen Tochtergesellschaften der Bertrandt AG. Die Versorgung der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt über Darlehen von Banken oder Konzerngesellschaften. Zusätzlich verfügt der Bertrandt-Konzern über in ausreichendem Umfang vorhandene, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie alternative Finanzierungsinstrumente. Ein wesentlicher Teil der Kontokorrentverträge ist dabei über eine Laufzeit von 36 Monaten gesichert.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten und der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich.



	Buchwert	Zahlungsverpflichtungen		
	30.09.2008	2008/2009	2009/2010 bis 2011/2012	2012/2013 ff.
<b>Originäre finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Finanzschulden	5.431	962	2.331	3.554
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.797	7.797	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	43.326	42.735	591	0
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Zinsderivate	0	0	0	0
<b>Vorjahr</b>	30.09.2007	2007/2008	2008/2009 bis 2010/2011	2011/2012 ff.
<b>Originäre finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Finanzschulden	7.823	2.838	2.422	4.297
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.222	7.222	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	34.156	33.424	732	0
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Zinsderivate	107	23	84	0

Finanzinstrumente, für die am Bilanzstichtag bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren, wurden in den Bestand einbezogen. Dabei wurden Zahlungsverpflichtungen aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag festgelegten Zinssätze ermittelt. Planzahlen für künftige Verbindlichkeiten wurden in dieser Darstellung nicht berücksichtigt. Die Umrechnung der Fremdwährungssachverhalte erfolgte jeweils mit dem Stichtagskassakurs. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten wurden dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

## 2. Ausfall- und Kreditrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko des Verlustes, falls ein Kreditnehmer seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen kann. Die Konzernrichtlinien sehen vor, dass grundsätzlich Geschäfte nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen werden. Durch präventive Bonitätsprüfungen und laufende Überwachung der Zahlungsziele werden die Forderungsausfallrisiken weitestgehend ausgegrenzt. Bis zum jetzigen Zeitpunkt kam es zu keinen wesentlichen Forderungsausfällen. Bertrand geht daher davon aus, dass bei gleichen Rahmenbedingungen das Risiko auch in Zukunft relativ gering bleibt. Das Ausfallrisiko bei den bestehenden Forderungen wird durch die gebildeten Wertberichtigungen berücksichtigt. Der Buchwert in Höhe von 106.686 TEUR (Vorjahr 86.678 TEUR) der in der Bilanz angesetzten Forderungen, sonstiger Vermögenswerte sowie übriger Finanzanlagen umfasst das maximale Ausfallrisiko.

Bei den übrigen Finanzanlagen und den sonstigen Vermögensgegenständen ist das Risiko ebenfalls zu vernachlässigen. Insbesondere erfolgt und erfolgte die Anlage der liquiden Mittel kurzfristig und ausschließlich nicht im risikoorientierten Bereich. Die Zusammensetzung der liquiden Mittel schließt daher ein Ausfallrisiko diesbezüglich aus.

In der nachfolgenden Tabelle ist das Kredit- und Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte nach Bruttobuchwerten dargestellt:

	Weder überfällig noch wert- berichtigt	Überfällig und nicht wert- berichtigt	Wert- berichtigt	30.09.2008
Übrige Finanzanlagen	802	0	0	802
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.468	33.302	1.607	97.377
Sonstige Vermögensgegenstände	9.967	0	0	9.967
	<b>73.237</b>	<b>33.302</b>	<b>1.607</b>	<b>108.146</b>
Vorjahr	Weder überfällig noch wert- berichtigt	Überfällig und nicht wert- berichtigt	Wert- berichtigt	30.09.2007
Übrige Finanzanlagen	809	0	0	809
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59.548	20.719	1.726	81.993
Sonstige Vermögensgegenstände	5.410	0	0	5.410
	<b>65.767</b>	<b>20.719</b>	<b>1.726</b>	<b>88.212</b>

Die Fälligkeit der Bruttobuchwerte überfälliger, nicht wertberichtigter finanzieller Vermögenswerte ergibt sich aus folgender Übersicht:

	bis 30 Tage	31 bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	30.09.2008
Übrige Finanzanlagen	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.318	12.782	2.202	33.302
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	0
	<b>18.318</b>	<b>12.782</b>	<b>2.202</b>	<b>33.302</b>

<b>Vorjahr</b>	bis 30 Tage	31 bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	30.09.2007
Übrige Finanzanlagen	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.375	7.871	2.473	20.719
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	0
	<b>10.375</b>	<b>7.871</b>	<b>2.473</b>	<b>20.719</b>

Entwicklung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte:

	2007/2008	2006/2007
Wertberichtigungen		
<b>Stand 01.10.</b>	<b>1.534</b>	<b>1.177</b>
Zuführung	223	431
Inanspruchnahme	126	35
Auflösung	156	33
Währungsdifferenz	-15	-6
<b>Stand 30.09.</b>	<b>1.460</b>	<b>1.534</b>

Im Geschäftsjahr betragen die Aufwendungen aus ausgebuchten Forderungen 128 TEUR (Vorjahr 157 TEUR) und die Erträge aus eingegangenen ausgebuchten Forderungen 1 TEUR (Vorjahr 1 TEUR).

### 3. Marktpreisrisiko

Das Unternehmen unterliegt Marktpreisrisiken, bei denen es sich im Wesentlichen um Risiken aus Zins- und Währungskursänderungen handelt. Der Konzern verfolgt dabei die Strategie, Risiken in geeigneter Form abzusichern. Langfristige Finanzierungsvorhaben werden deshalb in der Regel festverzinslich vereinbart. Darüber hinaus sichert das Konzern-Treasury Zinsänderungsrisiken aus laufenden Kontokorrentinanspruchnahmen mit Hilfe geeigneter mittelfristiger Zinsderivate ab. Ein mögliches Währungsrisiko wird grundsätzlich dadurch gemindert, dass Geschäftstransaktionen hauptsächlich in der jeweiligen funktionalen Währung abzurechnen sind. Sollte im Rahmen eines Geschäftes der Abschluss in der jeweiligen funktionalen Währung nicht möglich sein, werden zur Risikobegrenzung in der Regel Devisentermingeschäfte sowie kombinierte Zins- und Währungsswaps eingesetzt. Der Abschluss erfolgt auch hier zentral über das Konzern-Treasury.

Aus der nachfolgenden Tabelle ist ersichtlich, welche Sicherungsinstrumente zum Stichtag bestanden.

	Nominalvolumen		Marktwert	
	30.09.2008	30.09.2007	30.09.2008	30.09.2007
<b>Swaps</b>	0	2.212	0	-102
< 1 Jahr	0	212	0	5
1-5 Jahre	0	2.000	0	-107
5-10 Jahre	0	0	0	0
<b>Caps</b>	5.000	10.000	234	438
< 1 Jahr	0	0	0	0
1-5 Jahre	2.000	4.000	23	54
5-10 Jahre	3.000	6.000	211	384
<b>Devisentermingeschäfte</b>	0	248	0	4
< 1 Jahr	0	248	0	4
1-5 Jahre	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	5.000	12.460	234	340

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen dar. Dabei unterliegen Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, also eine fest vereinbarte Verzinsung haben, keinem Zinsänderungsrisiko im Sinne von IFRS 7. Bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Marktzinsniveau wäre das Ergebnis um 453 TEUR höher beziehungsweise 422 TEUR niedriger gewesen (Vorjahr 386 TEUR höher beziehungsweise 347 TEUR niedriger).

Der Bertrandt-Konzern unterliegt lediglich einem geringen Fremdwährungsrisiko, da grundsätzlich in der funktionalen Währung des jeweiligen Landes abgerechnet wird. Eine Veränderung des Euro gegenüber der jeweiligen Fremdwährung hätte deshalb nur eine untergeordnete Bedeutung auf das Ergebnis.

**[45] Angaben zum  
Kapitalmanagement**

Der Bertrandt-Konzern verfolgt das Ziel, langfristig die Unternehmensfortführung zu sichern und die Interessen der Anteilseigner, seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und aller weiterer Adressaten dieses Geschäftsberichtes zu wahren.

Die Steuerung der Kapitalstruktur orientiert sich an den Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie den Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten.

Der Bertrandt-Konzern steht für die Strategie einer kontinuierlichen und nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes.

Das Eigenkapital des Bertrandt-Konzerns entspricht dem bilanzierten Eigenkapital. Das Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme (Eigenkapitalquote) betrug per 30. September 2008 45,9 Prozent (Vorjahr 44,3 Prozent).

Weitere Erläuterungen können dem Lagebericht (ab Seite 20) sowie der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

**[46] WpHG Mitteilungen**

**Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG**

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft Familie Bichler bR, Iptingen, vertreten durch ihren Gesellschafter-Geschäftsführer Dietmar Bichler, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 25.08.2004 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an der Bertrandt Aktiengesellschaft mit Sitz in Ehningen unterschritten hat. Seit dem 25.08.2004 stehen ihr 6,82% der Stimmrechte zu.

**Mitteilung nach § 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG**

Herr Dietmar Bichler, Deutschland, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass er am 25.08.2004 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an der Bertrandt Aktiengesellschaft mit Sitz in Ehningen unterschritten hat. Seit dem 25.08.2004 stehen ihm 7,81% der Stimmrechte zu. Davon sind ihm 6,82% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen über die Vermögensverwaltungsgesellschaft Familie Bichler bR, Iptingen.

**Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG**

Mit Schreiben vom 4. Oktober 2005 hat uns der Absolute Return Europe Fund, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG am 31. August 2005 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 2,89 % beträgt.

**Mitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 u. Nr. 6, Satz 2 WpHG**

Mit Schreiben vom 15. Dezember 2005, bei uns eingegangen am 23. Dezember 2005, hat uns die CSI Asset Management Establishment, Vaduz, Liechtenstein, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG am 12. Dezember 2005 die Stimmrechtsschwelle von 5% unterschritten hat und nun 3,77% beträgt. Davon sind der CSI Asset Management Establishment 3,77% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 u. Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

#### Mitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 u. Nr. 6 WpHG

Mit Schreiben vom 15. Dezember 2005, bei uns eingegangen am 23. Dezember 2005, hat uns die Absolute Capital Management Holding Limited, Grand Cayman, Cayman Island, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG am 12. Dezember 2005 die Stimmrechtsschwelle von 5% unterschritten hat und nun 3,77% beträgt. Davon sind der Absolute Capital Management Holdings Limited 3,77% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 u. Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

#### Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG und §§ 41 Abs. 3, 41 Abs. 2 S. 1 WpHG

Die Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Stuttgart, hat uns am 24. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft an der Bertrandt AG am

- 11. Februar 2002 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. Februar 2002 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 19. März 2003 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. September 2003 die Schwelle von 25% erreicht hatte und dann 25,00% betrug;
- 29. September 2003 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 14. Januar 2004 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 1. September 2004 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 17. Februar 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 11. März 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 18. Mai 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 28. September 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug sowie
- 24. Oktober 2005 die Schwelle von 25% überschritten hat, dann 25,01% betrug und nunmehr 25,14 % beträgt.

Die Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Stuttgart, hat uns ferner am 24. März 2006 gemäß § 41 Abs. 2 S. 1 WpHG in Korrektur ihrer Mitteilung vom 25. April 2002 mitgeteilt, dass am 1. April 2002 der Stimmrechtsanteil der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft an der Bertrandt AG 24,99% betragen hat und dass die vorgenannte Mitteilung vom 25. April 2002 zurückgezogen wird.

**Mitteilung nach § 21, Abs. 1 S. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 und  
§§ 41 Abs. 3, 41 Abs. 2 S. 1 WpHG**

**1. Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 Satz 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG**

a) Die Porsche GmbH, Stuttgart, die Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Louise Daxer-Piëch GmbH, Stuttgart, die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Stuttgart, die Gerhard Porsche GmbH, Stuttgart, die Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, die Hans-Peter Porsche GmbH, Stuttgart, die Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg (Österreich), die Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), Frau Louise Daxer-Piëch, Wien (Österreich), Herr Mag. Josef Ahorner, Wien (Österreich), Frau Mag. Louise Kiesling, Wien (Österreich), Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Gries/Pinzgau (Österreich), Dr. Oliver Porsche, Salzburg (Österreich), Herr Kai-Alexander Porsche, Innsbruck (Österreich), Herr Mark Philipp Porsche, Innsbruck (Österreich), Herr Gerhard Anton Porsche, Mondsee (Österreich), Dr. Wolfgang Porsche, München, Herr Hans-Peter Porsche, Salzburg (Österreich) und Herr Peter Daniell Porsche, Hallein/Rif (Österreich) haben uns jeweils am 27. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil jedes der vorstehend genannten Mitteilenden an der Bertrandt AG am

- 11. Februar 2002 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. Februar 2002 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 19. März 2003 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. September 2003 die Schwelle von 25% erreicht hatte und dann 25,00% betrug;
- 29. September 2003 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 14. Januar 2004 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 1. September 2004 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 17. Februar 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 11. März 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 18. Mai 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 28. September 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug sowie
- 24. Oktober 2005 die Schwelle von 25% überschritten hat, dann 25,01% betrug und nunmehr 25,14% beträgt und dass die vorstehend genannten Stimmrechtsanteile den Mitteilenden jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren bzw. sind.



b) Die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Stuttgart, hat uns am 27. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Familie Porsche Beteiligung GmbH an der Bertrandt AG am

- 30. Dezember 2002 die Schwellen von 5% und 10% überschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 19. März 2003 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. September 2003 die Schwelle von 25% erreicht hatte und dann 25,00% betrug;
- 29. September 2003 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 14. Januar 2004 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 1. September 2004 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 17. Februar 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 11. März 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 18. Mai 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 28. September 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug; sowie
- 24. Oktober 2005 die Schwelle von 25% überschritten hat, dann 25,01% betrug und nunmehr 25,14% beträgt und dass die vorstehend genannten Stimmrechtsanteile der Familie Porsche Beteiligung GmbH jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren bzw. sind.

c) Die Familie Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Stuttgart, hat uns am 27. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Familie Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH an der Bertrandt AG am

- 19. Dezember 2003 die Schwellen von 5% und 10% überschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 14. Januar 2004 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 1. September 2004 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 17. Februar 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;

- 11. März 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 18. Mai 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 28. September 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug; sowie
- 24. Oktober 2005 die Schwelle von 25% überschritten hat, dann 25,01% betrug und nunmehr 25,14% beträgt und dass die vorstehend genannten Stimmrechtsanteile der Familie Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren bzw. sind.

d) Die Ferdinand Piëch GmbH, Wiernsheim, die Hans-Michel Piëch GmbH, Wiernsheim, die Dipl.-Ing. Dr.h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), die Dr. Hans Michel Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), Dr. Ferdinand Piëch, Salzburg (Österreich), und Dr. Hans Michel Piëch, Salzburg (Österreich), haben uns jeweils am 27. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil jedes der vorstehend genannten Mitteilenden an der Bertrandt AG am

- 11. Februar 2002 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. Februar 2002 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 19. März 2003 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. September 2003 die Schwelle von 25% erreicht hatte und dann 25,00% betrug;
- 29. September 2003 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 14. Januar 2004 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 1. September 2004 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 17. Februar 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 11. März 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 18. Mai 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 28. September 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug sowie
- 24. Oktober 2005 die Schwelle von 25% überschritten hat, dann 25,01% betrug und nunmehr 25,14% beträgt und dass die vorstehend genannten Stimmrechtsanteile den Mitteilenden jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren bzw. sind.

**2. Mitteilungen nach § 41 Abs. 2 Satz 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG**

a) Die Porsche GmbH, Stuttgart, die Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Louise Daxer-Piëch GmbH, Stuttgart, die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Stuttgart, die Gerhard Porsche GmbH, Stuttgart, die Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, die Hans-Peter Porsche GmbH, Stuttgart, die Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg (Österreich), die Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), Frau Louise Daxer-Piëch, Wien (Österreich), Herr Mag. Josef Ahorner, Wien (Österreich), Frau Mag. Louise Kiesling, Wien (Österreich), Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Gries/Pinzgau (Österreich), Dr. Oliver Porsche, Salzburg (Österreich), Herr Kai-Alexander Porsche, Innsbruck (Österreich), Herr Mark Philipp Porsche, Innsbruck (Österreich), Herr Gerhard Anton Porsche, Mondsee (Österreich), Dr. Wolfgang Porsche, München, Herr Hans-Peter Porsche, Salzburg (Österreich) und Herr Peter Daniell Porsche, Hallein/Rif (Österreich) haben uns jeweils am 27. März 2006 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass am 1. April 2002 deren jeweiliger Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG 24,99% betrug und dass dieser Stimmrechtsanteil den vorgenannten Mitteilenden jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen war.

b) Die Ferdinand Piëch GmbH, Wiernsheim, die Hans-Michel Piëch GmbH, Wiernsheim, die Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), die Dr. Hans Michel Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), Dr. Ferdinand Piëch, Salzburg (Österreich), und Dr. Hans Michel Piëch, Salzburg (Österreich), haben uns jeweils am 27. März 2006 gemäß § 41 Abs. 2 S. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 1. April 2002 deren jeweiliger Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG 24,99% betrug und dass dieser Stimmrechtsanteil den vorgenannten Mitteilenden jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen war.

**Mitteilung nach § 21 Abs. 1. WpHG**

Mit dem Schreiben vom 17.11.2006 hat uns die Familie Porsche Privatstiftung mit Sitz in Salzburg, A-5020 Salzburg, sowie die Familie Porsche Holding GmbH mit Sitz in Salzburg, A-5020 Salzburg, gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil beider Mitteilender an der Bertrandt AG am 13. November 2006 jeweils die Schwellen von 5%, 10% und 25% überschritten hat und nunmehr 25,01% beträgt. Diese Stimmrechtsanteile sind den Mitteilenden jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

#### **Mitteilung nach §§ 26 Abs. 1, 21 Abs. 1 WpHG**

Mit Schreiben vom 14.11.2007, eingegangen an demselben Tag, hat uns von der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft in Stuttgart folgende Meldung erreicht: Hintergrund der nachfolgenden Meldung ist die am 13. November 2007 erfolgte Ausgliederung des operativen Geschäftsbetriebs der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft auf die Porsche Vermögensverwaltung AG unter gleichzeitiger Umwandlung der übertragenden Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft in die „Porsche Automobil Holding SE“ und der ebenfalls gleichzeitig erfolgten Umfirmierung der Porsche Vermögensverwaltung AG in „Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft“, Stuttgart.

Namens und in Vollmacht der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Stuttgart (vormals firmierend als „Porsche Vermögensverwaltung AG“), eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Stuttgart unter HRB 722287, teilen wir Ihnen hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft an der Bertrandt Aktiengesellschaft, Birkensee 1, 71139 Ehningen am 13. November 2007 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20% und 25% überschritten hat und zu diesem Tag 25,01% der Stimmrechte (2.537.095 Stimmrechte) beträgt.

#### **Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG**

Mit Schreiben vom 9. September 2008, eingegangen am 9. September 2008, hat uns folgende Stimmrechtsmitteilung der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart (Deutschland), erreicht:

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Landesbank Baden-Württemberg an der Bertrandt AG am 09.09.2008 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% überschritten hat und zu diesem Tag 24,99% (2.534.795 Stimmrechte) betragen hat. Diese Stimmrechte sind uns in vollem Umfang nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die uns zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH, Stuttgart, Deutschland  
Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Absatz 1 WpHG i.V.m. § 24 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH an der Bertrandt AG am 09.09.2008 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20% überschritten hat und zu diesem Tag 24,99% (2.534.795 Stimmrechte) betragen hat. Diese Stimmrechte sind der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH in vollem Umfang nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgendes von ihr kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Absatz 1 WpHG i.V.m. § 24 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH an der Bertrandt AG am 09.09.2008 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20% überschritten hat und zu diesem Tag 24,99% (2.534.795 Stimmrechte) betragen hat.

Die Anschrift der Landesbank Baden-Württemberg lautet:  
Landesbank Baden-Württemberg, 70173 Stuttgart, Deutschland

Die Anschrift der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH lautet:  
LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH, 70173 Stuttgart, Deutschland

Die Anschrift der Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH lautet:  
Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, 70173 Stuttgart, Deutschland

#### **Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG**

Mit Schreiben vom 09. September 2008, eingegangen am 09. September 2008, hat uns folgende Stimmrechtsmitteilung der ThyssenKrupp AG, Duisburg/Essen (Deutschland), erreicht:

Hiermit teilen wir Ihnen auch im Namen der ThyssenKrupp Technologies AG, 45128 Essen (Deutschland), und der ThyssenKrupp Steel AG, 47166 Duisburg (Deutschland), gemäß §§ 21 Absatz 1, 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG Folgendes mit:

1. Der Stimmrechtsanteil der ThyssenKrupp Technologies AG hat am 09.09.2008 (bisheriger Anteil: 1.522.112 Stückaktien, entsprechend 15,006 % der Stimmrechte) an der Bertrandt Aktiengesellschaft, Birkensee 1, 71139 Ehningen, durch Veräußerung die Schwellen von 15, 10, 5 und 3 % unterschritten und beträgt 0 % (entsprechend 0 Stimmrechten).
2. Der Stimmrechtsanteil der ThyssenKrupp Steel AG hat am 09.09.2008 durch Veräußerung von 1.012.683 Aktien entsprechend 9,98 % Stimmrechte an der Bertrandt Aktiengesellschaft die Schwellen von 10, 5 und 3 % unterschritten und beträgt nun 0,02 % entsprechend 2.057 Stückaktien/Stimmen.
3. Der Stimmrechtsanteil der ThyssenKrupp AG hat durch Veräußerung von Stimmrechtsanteilen ihrer beiden Konzerngesellschaften ThyssenKrupp Steel AG und ThyssenKrupp Technologies AG am 09.09.2008 die Schwellen von 25, 20, 15, 10, 5 und 3 % unterschritten und beträgt 0,02 % (2.057 Stückaktien). Dieser Stimmrechtsanteil ist der ThyssenKrupp AG gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

[47] Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften

Gemäß § 264b HGB ist die ZR-Zapadtka + Ritter GmbH & Co. KG von der Verpflichtung befreit, einen eigenständigen Anhang und Lagebericht aufzustellen.

[48] Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Bertrandt AG haben die Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären über das Internet zugänglich gemacht ([www.bertrandt.com](http://www.bertrandt.com)).

[49] Wesentliche Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode

Der Vorstand hat am 9. Oktober 2008 beschlossen, über ein Aktienrückkaufprogramm bis zu 100.000 Stück eigene Aktien für ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zu erwerben. Aktuelle Informationen zum Stand des Aktienrückkaufprogramms sind unter [www.bertrandt.com](http://www.bertrandt.com) abrufbar. Weitere wesentliche Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode vom 1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008 lagen nicht vor.

[50] Angaben zu Organen der Gesellschaft

#### **Vorstand**

##### **Dietmar Bichler**

Vorsitzender des Vorstands

- Präsident des Verwaltungsrats der Bertrandt Spain S.A., Esparreguera (bis 31. August 2008)
- Präsident des Verwaltungsrats und Direktor der Bertrandt France S.A., Bièvres
- Mitglied des Verwaltungsrats und Direktor der Bertrandt S.A., Bièvres
- Mitglied des Aufsichtsrats der ThyssenKrupp Umformtechnik GmbH, Bielefeld
- Mitglied des Beirats der Kreissparkasse Böblingen, Böblingen

##### **Ulrich Subklew**

Mitglied des Vorstands, Markt und Kunde

- Mitglied des Verwaltungsrats der Bertrandt Spain S.A., Esparreguera (bis 31. August 2008)
- Mitglied des Verwaltungsrats der Bertrandt France S.A., Bièvres
- Präsident des Verwaltungsrats der Bertrandt S.A., Bièvres
- Mitglied des Board of Directors der Bertrandt US Inc., Detroit
- Vorsitzender des Board of Directors der Bertrandt UK Ltd., Dunton
- Mitglied des Board of Directors der Bertrandt Sweden AB, Trollhättan

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2007/2008 betragen 2.076 TEUR (Vorjahr 1.809 TEUR) und enthalten ein Fixum und eine erfolgsabhängige Komponente. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung der Mitglieder des Vorstands enthält einen Dienstzeitaufwand in Höhe von 31 TEUR für das laufende Geschäftsjahr (Vorjahr 38 TEUR).

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 832 TEUR (Vorjahr 749 TEUR) passiviert.

Die Veränderung des Bestands der von Vorstandsmitgliedern während des Geschäftsjahres 2007/2008 gehaltenen Bertrandt-Aktien ist in folgender Übersicht dargestellt:

	Stand 30.09.2008	Stand 30.09.2007
Stück	Aktien	Aktien
Dietmar Bichler	801.094	801.094
Ulrich Subklew	51.449	51.449
<b>Gesamt</b>	<b>852.543</b>	<b>852.543</b>

Optionen werden nicht aufgeführt, da derzeit kein Optionsprogramm besteht.

### Aufsichtsrat

#### Dr. Klaus Bleyer

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Mahle GmbH, Stuttgart
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Faurecia Automotive GmbH, Frankfurt
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Lindauer Dornier GmbH, Lindau
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ravensburger AG, Ravensburg
- Mitglied des Aufsichtsrats der Behr GmbH & Co., Stuttgart
- Vorsitzender des Universitätsrats der Universität Ulm, Ulm

#### Maximilian Wölfle

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Mitglied des Verwaltungsrats der Westiform Holding AG, Bern-Niederwangen
- Vorsitzender des Beirats der J. Wizemann GmbH & Co., Stuttgart
- Mitglied des Beirats der Heinrich von Wirth GmbH & Co., Stuttgart
- Mitglied des Beirats der Kaiser-Brauerei W. Kumpf GmbH & Co. KG, Geislingen/Steige
- Mitglied des Beirats der Südwestbank AG, Stuttgart
- Mitglied des Beirats Paul Lange & Co., Stuttgart



### **Horst Binnig**

- Vorsitzender der Geschäftsführung der KS Aluminium-Technologie GmbH, Neckarsulm
- Vorsitzender der Geschäftsführung der KS ATAG GmbH, Neckarsulm
- Mitglied der Geschäftsführung der KS ATAG Bearbeitungsgesellschaft mbH, Neckarsulm
- Vorsitzender der Geschäftsführung der KS ATAG Beteiligungsgesellschaft mbH, Neckarsulm
- Mitglied des Aufsichtsrats der Kolbenschmidt Pierburg Shanghai Nonferrous Components Co., Ltd. (KPSNC), Shanghai

### **Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihm**

- Universitätsprofessor für Betriebstechnik und Systemplanung am Institut für Managementwissenschaften der TU Wien
- Leiter der Fraunhofer Projektgruppe für Produktionsmanagement und Logistik in Wien
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der ROHWEDDER AG, Bermatingen
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der flexis AG, Stuttgart (bis 20. Juni 2008)
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der WITTENSTEIN AG, Harthausen
- Mitglied des Verwaltungsrats der Baumer Holding AG, Frauenfeld/CH (seit 17. Dezember 2007)

### **Daniela Brei**

Arbeitnehmervertreterin

- Kaufmännische Sachbearbeiterin

### **Martin Diepold**

Arbeitnehmervertreter

- Konstrukteur

Auf Grundlage der vorgeschlagenen Dividende erhält der Aufsichtsrat für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007/2008 insgesamt 197 TEUR (Vorjahr 152 TEUR). Darin enthalten sind 99 TEUR fixe (Vorjahr 99 TEUR) und 98 TEUR variable Vergütung (Vorjahr 53 TEUR). Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

2007/2008			
In EUR	Fixum	Variabler Bestandteil	Gesamt
Dr. Klaus Bleyer	27.500	26.000	53.500
Maximilian Wölflé	22.000	19.500	41.500
Horst Binnig	13.750	13.000	26.750
Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihh	13.750	13.000	26.750
Daniela Brei	11.000	13.000	24.000
Martin Diepold	11.000	13.000	24.000
<b>Gesamt</b>	<b>99.000</b>	<b>97.500</b>	<b>196.500</b>

Der Bestand der von Mitgliedern des Aufsichtsrats gehaltenen Bertrandt-Aktien stellt sich wie folgt dar:

	Stand 30.09.2008	Stand 30.09.2007
Stück	Aktien	Aktien
Dr. Klaus Bleyer	0	0
Maximilian Wölflé	0	0
Horst Binnig	0	0
Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihh	0	0
Daniela Brei	142	142
Martin Diepold	25	25
<b>Gesamt</b>	<b>167</b>	<b>167</b>

Optionen werden nicht aufgeführt, da derzeit kein Optionsprogramm besteht.

[51] Anteilsbesitz der  
Bertrandt AG

In %	Anteil am Eigenkapital
<b>Inland</b>	
Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Neckarsulm	100,00
Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Gaimersheim	100,00
Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Köln	100,00
Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, München	100,00
Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Ginsheim-Gustavsburg	100,00
Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Hamburg	100,00
Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Tappenbeck	100,00
Bertrandt Technikum GmbH, Ehningen	100,00
Bertrandt Projektgesellschaft mbH, Ehningen	100,00
Bertrandt Services GmbH, Ehningen	100,00
ZR-Zapadtka + Ritter GmbH & Co. KG, Bretzfeld	100,00
ZR-Zapadtka + Ritter Geschäftsführungs GmbH, Bretzfeld	100,00
Bertrandt Automotive GmbH & Co. KG, Eschborn	15,00
Bertrandt Entwicklungen AG & Co. OHG, Sindelfingen	30,00
aucip. automotive cluster investment platform GmbH & Co. KG, Eschborn	24,80
aucip. automotive cluster investment platform Beteiligungs GmbH, Eschborn	24,80
Bertrandt Aeroconseil GmbH, Hamburg	50,00
Euroaer GmbH, Hamburg	33,33
<b>Ausland</b>	
Bertrandt France S.A., Bièvres, Frankreich	99,91
Bertrandt S.A., Bièvres, Frankreich	99,90
Bertrandt UK Limited, Dunton, Großbritannien	100,00
Bertrandt Sweden AB, Trollhättan, Schweden	100,00
Bertrandt US Inc., Detroit, Michigan, USA	100,00

Die Verteilung der Stimmrechte stimmt mit den Kapitalverhältnissen überein. Die Beurteilung der maßgeblichen Einflussnahme der Bertrandt AG bei der Bertrandt Automotive GmbH & Co. KG erfolgt auf Basis der Bereitstellung von bedeutenden technischen Informationen sowie der Möglichkeit zur Einflussnahme auf wesentliche Geschäftsvorfälle.

Die Vermögens- und Ertragslage der assoziierten Unternehmen beziehungsweise der zur Veräußerung gehaltenen Beteiligung stellt sich wie folgt dar:

	30.09.2008	30.09.2007
Vermögenswerte	16.211	27.785
Schulden	15.005	26.720
Umsatzerlöse	25.808	44.516
Jahresergebnis	414	1.019

Die Bertrandt Automotive GmbH & Co. KG, die aucip. automotive cluster investment platform GmbH & Co. KG, die aucip. automotive cluster investment platform Beteiligungs GmbH und die EUROAER GmbH stellen ihren Jahresabschluss zum 31. Dezember auf. Bei der Bertrandt Entwicklungen AG & Co. OHG hingegen entspricht der Bilanzstichtag dem des Bertrandt-Konzerns.

Die Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen der Bertrandt AG und den assoziierten Gesellschaften wurden zu marktüblichen Preisen durchgeführt. Das Nettoumsatzvolumen belief sich im Berichtszeitraum bei der Bertrandt Automotive GmbH & Co. KG auf 0 TEUR (Vorjahr 200 TEUR), bei der Bertrandt Entwicklungen AG & Co. OHG auf 1.947 TEUR (Vorjahr 3.638 TEUR) und bei der EUROAER GmbH auf 6.008 TEUR (Vorjahr 12.876 TEUR). Die ersten beiden Gesellschaften wurden nach der at-Equity-Methode in den Konzern-Abschluss einbezogen. Die EUROAER GmbH wurde als zur Veräußerung gehaltene Beteiligung ausgewiesen.

Die Vermögens- und Ertragslage des Gemeinschaftsunternehmens stellt sich wie folgt dar:

	30.09.2008	30.09.2007
Vermögenswerte	32	0
Schulden	13	0
Umsatzerlöse	0	0
Jahresergebnis	-5	0

Der Bilanzstichtag der Bertrandt Aeroconseil GmbH entspricht dem des Bertrandt-Konzerns.

**[52] Honorar des  
Abschlussprüfers**

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer nach § 319 Abs. 1 HGB setzt sich wie folgt zusammen:

	2007/2008	2006/2007
Abschlussprüfung	155	142
Steuerberatungsleistungen	74	62
Sonstige Leistungen	108	46
<b>Gesamt</b>	<b>337</b>	<b>250</b>

**[53] Vorschlag zur  
Gewinnverwendung**

Die Dividendenausschüttung der Bertrandt AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss zum 30. September 2008 der Bertrandt AG ausgewiesenen Bilanzgewinn.  
Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn der Bertrandt AG in Höhe von 14.926.352,45 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 1,40 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Betrag von 725.816,45 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Sofern die Bertrandt AG im Zeitpunkt der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung eigene Anteile hält, sind diese nach Aktiengesetz nicht dividendenberechtigt. Der auf nicht dividendenberechtigte Stückaktien entfallende Teilbetrag wird ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen.

**[54] Tag der Freigabe  
zur Veröffentlichung**

Der Vorstand der Bertrandt AG hat dem Aufsichtsrat den Konzernabschluss vorgelegt, der am 1. Dezember 2008 darüber entscheiden wird.

Ehningen, den 20. November 2008

Der Vorstand

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Bertrandt Aktiengesellschaft, Ehningen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 21. November 2008

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Udo Bäder  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Volker Engesser  
Wirtschaftsprüfer

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ehningen, den 20. November 2008

Bertrandt AG

Der Vorstand



Dietmar Bichler



Ulrich Subklew



## Corporate Governance

- 132 Corporate Governance bei Bertrandt
- 138 Bericht des Aufsichtsrats





Vorstand und Aufsichtsrat von Bertrandt stehen kompromisslos für die konzernweite Durchsetzung des Corporate Governance Kodex ein. Getragen werden diese Grundsätze durch eine verantwortungsvolle, transparente und nachhaltige Unternehmensführung und -kontrolle. National und über die Grenzen von Deutschland hinaus.

Auf den folgenden Seiten finden Sie den Corporate Governance Bericht. Dieser unterteilt sich in die Erklärungen zum Corporate Governance Kodex auf Seite 132 sowie den Bericht nach Ziffer 3.10 DCDK auf Seite 133. Der Bericht des Aufsichtsrats folgt auf den Seiten 138-141.

## Corporate Governance bei Bertrandt

### Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Bertrandt Aktiengesellschaft erklären hiermit gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 – bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 20. Juli 2007 – grundsätzlich entsprochen wurde. Nicht angewandt wurden die Empfehlungen aus den Ziffern 3.8 Absatz 2, 4.2.3 Absatz 3, 4.2.5 Absatz 2 und 3, 5.5.2, 5.5.3 Satz 1 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Den Empfehlungen aus Ziffern 5.3.2 Satz 1 und 5.3.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde seit dem 17. September 2007 entsprochen.

Seit 8. August 2008 wurde und wird den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 – bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 8. August 2008 – grundsätzlich entsprochen. Nicht angewandt wurden und werden die Empfehlungen aus den Ziffern 3.8 Absatz 2, 4.2.2 Absatz 1, 4.2.3 Absatz 3 und 4, 4.2.5 Absatz 2 und 3, 5.5.2, 5.5.3 Satz 1 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Seit dem 21. August 2008 wird auch der Ziffer 7.1.2 Satz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen.

Ehningen, den 15. September 2008

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Dietmar Bichler  
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Klaus Bleyer  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Bericht nach Ziffer 3.10 DCGK

Nach § 161 Aktiengesetz erklären Vorstand und Aufsichtsrat einmal jährlich, ob den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (im Folgenden „DCGK“) entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Diese Erklärung hat Bertrandt für das laufende Jahr im September 2008 abgegeben. Sie ist in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2007/2008 und unter [www.bertrandt.com](http://www.bertrandt.com) veröffentlicht.

Die Grundstrukturen der Corporate Governance der Bertrandt Aktiengesellschaft sind durch zwingende Aufgabenzuweisungen des Aktiengesetzes geprägt:

### Vorstand

Der Vorstand leitet die Bertrandt Aktiengesellschaft eigenverantwortlich und ist ihr gesetzlicher Vertreter. Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern. Die einzelnen Aufgaben sind unbeschadet der Verantwortung des Gesamtorgans nach einem Geschäftsverteilungsplan auf die Vorstandsmitglieder aufgeteilt. Die Vorstandsmitglieder sind allein dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Wesentliche Geschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Bertrandt Aktiengesellschaft besteht aus sechs Mitgliedern, von denen vier auf der Hauptversammlung des Jahres 2006 gewählt wurden. Zwei Mitglieder wurden von den Arbeitnehmern des Konzerns ebenfalls im Jahr 2006 gewählt. Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand. Des Weiteren obliegt ihm die Bestellung der Mitglieder des Vorstands. Er hat zur effektiven und effizienten Erfüllung seiner Aufgaben einen Personal- und einen Bilanzausschuss (Audit Committee) gebildet. Der Personalausschuss setzt sich zusammen aus den Herren Dr. Klaus Bleyer, Maximilian Wölfle und Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihm. Der Personalausschuss ist gleichzeitig auch Nominierungsausschuss. Der Bilanzausschuss setzt sich zusammen aus den Herren Dr. Klaus Bleyer, Maximilian Wölfle und Horst Binnig. Zwischen Vorstand und Aufsichtsrat besteht ein intensiver, kontinuierlicher Dialog, wobei der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert, insbesondere über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns (einschließlich Risikolage und Risikomanagement sowie der Compliance) und die Unternehmensplanung und -ausrichtung. Der Bilanzausschuss erörtert künftig auch den Halbjahresbericht sowie die Quartalsberichte mit dem Vorstand.

### Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Es bestehen keine Aktien mit Mehrfach-, Vorzugs- oder Höchststimmrechten. Die Hauptversammlung entscheidet zum Beispiel über die Entlastung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl der Abschlussprüfer oder die Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats.

### Besitz von Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente durch Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Bei dem Bestand der von den Vorstandsmitgliedern während des Geschäftsjahres 2007/2008 gehaltenen Bertrandt-Aktien gab es keine Veränderung.

	Stand 30.09.2008	Stand 30.09.2007
Stück	Aktien	Aktien
Dietmar Bichler	801.094	801.094
Ulrich Subklew	51.449	51.449
<b>Gesamt</b>	<b>852.543</b>	<b>852.543</b>

Optionen werden nicht aufgeführt, da derzeit kein Optionsprogramm besteht.

Der Bestand der von den Mitgliedern des Aufsichtsrats gehaltenen Bertrandt-Aktien stellt sich wie folgt dar:

	Stand 30.09.2008	Stand 30.09.2007
Stück	Aktien	Aktien
Dr. Klaus Bleyer	0	0
Maximilian Wölfle	0	0
Horst Binnig	0	0
Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihn	0	0
Daniela Brei	142	142
Martin Diepold	25	25
<b>Gesamt</b>	<b>167</b>	<b>167</b>

Optionen werden nicht aufgeführt, da derzeit kein Optionsprogramm besteht.

### Vergütung des Vorstands

Die Gesamtbezüge der beiden Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2007/2008 haben 2.076 TEUR betragen (Vorjahr 1.809 TEUR).

Die Bezüge aller Mitglieder des Vorstands enthalten nach den mit ihnen abgeschlossenen Dienstverträgen fixe und variable Bestandteile. Die variablen Vergütungsbestandteile orientieren sich an der Ergebnisentwicklung des Konzerns.

Derzeit sind weder Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands ausgegeben noch bestehen entsprechende Planungen. Aufgrund des im Geschäftsbericht offen gelegten Aktienbesitzes aller Mitglieder des Vorstands besteht keine Notwendigkeit für eine aktienorientierte Vergütung.

Beiden Vorstandsmitgliedern wird ein Fahrzeug zur dienstlichen und privaten Nutzung gestellt. Für beide Vorstandsmitglieder ist darüber hinaus eine Gruppenunfallversicherung abgeschlossen worden. Pensionszusagen zum Bezug einer Altersrente bestehen gegenüber einem aktiven sowie einem ehemaligen Vorstandsmitglied.

Im übrigen erfolgt aus Wettbewerbsgründen eine Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder nur im Umfang der geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Die Hauptversammlung hat am 15. Februar 2006 die Fortführung der langjährigen Berichtspraxis durch einen Nichtoffenlegungsbeschluss nach den Bestimmungen des VorstOG ermöglicht.

#### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsmitglieder bezogen im Geschäftsjahr 2007/2008 folgende Vergütung:

In EUR	2007/2008		
	Fixum	Variabler Bestandteil	Gesamt
Dr. Klaus Bleyer	27.500	26.000	53.500
Maximilian Wölflé	22.000	19.500	41.500
Horst Binnig	13.750	13.000	26.750
Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihm	13.750	13.000	26.750
Daniela Brei	11.000	13.000	24.000
Martin Diepold	11.000	13.000	24.000
<b>Gesamt</b>	<b>99.000</b>	<b>97.500</b>	<b>196.500</b>

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2007/2008 keine Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen.

#### Erwerb oder Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten durch die in Ziffer 6.6 DCGK genannten Personen

Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden der Gesellschaft keine nach § 15a WpHG mitteilungspflichtige Erwerbs- oder Veräußerungsgeschäfte mitgeteilt.

### **Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft**

Es bestehen keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Bertrandt AG.

### **Erläuterung einzelner Abweichungen von Empfehlungen des DCGK**

Vorstand und Aufsichtsrat der Bertrandt Aktiengesellschaft haben die Empfehlungen des DCGK eingehend beraten. Im Interesse der Gesellschaft war es geboten, von einzelnen Empfehlungen abzuweichen.

#### **Ziffer 3.8 Absatz 2 DCGK**

Die Bertrandt Aktiengesellschaft hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung) abgeschlossen. Abweichend von Ziffer 3.8 DCGK sieht diese keinen angemessenen Selbstbehalt vor, weil die Bertrandt Aktiengesellschaft die Police schon vor Bekanntmachung des DCGK abgeschlossen hatte, um ihre Interessen in einem hypothetischen Schadensfall abzusichern.

#### **Ziffer 4.2.2 Absatz 1 DCGK**

Das Vergütungssystem des Vorstands wird entsprechend der langjährig bewährten Vorgehensweise auch weiterhin im Personalausschuss beschlossen, das Aufsichtsratsplenum wird über die Beschlüsse durch den Aufsichtsratsvorsitzenden unterrichtet. Es besteht derzeit keine Notwendigkeit, den Aufsichtsrat mit einzelnen Vertragsbestimmungen zu befassen.

#### **Ziffer 4.2.3 Absatz 3 und 4, Ziffer 4.2.5 Absatz 2 und 3 DCGK**

Die Gesamtvergütung des Vorstands entspricht grundsätzlich den Empfehlungen in Ziffer 4.2.3 DCGK; sie umfasst fixe und variable Bestandteile. Die Grundzüge der Vergütung werden in diesem Bericht auf Seite 134 näher erläutert. Allerdings enthielt und enthält die Vergütung keine Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter im Sinne der Ziffer 4.2.3 Abs. 3 DCGK. Derzeit besteht keine Notwendigkeit für eine aktienorientierte Vergütung, da alle Mitglieder des Vorstands Aktien besitzen. Dies wird in diesem Bericht auf Seite 134 offen gelegt.

Ob und wie die neuen Empfehlungen aus Ziffer 4.2.3 Absatz 4 DCGK rechtlich umsetzbar sind, ist umstritten. Die weiteren Entwicklungen sind abzuwarten. Im Übrigen behält sich das Unternehmen vor, erforderlichenfalls von den Regelungen in Ziffer 4.2.3 Absatz 4 DCGK abzuweichen, um wettbewerbsfähig zu sein.

Aus Wettbewerbsgründen erfolgte beziehungsweise erfolgt unter Abweichung von den Empfehlungen aus Ziffer 4.2.5 eine Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder auch nur im Umfang der geltenden gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften.

Die Hauptversammlung hat am 15. Februar 2006 die Fortführung der langjährigen Berichtspraxis durch einen Nichtoffenlegungsbeschluss nach den Bestimmungen des VorstOG ermöglicht.

#### **Ziffer 5.5.2 und Ziffer 5.5.3 Satz 1 DCGK**

Der Aufsichtsrat hat in seiner Geschäftsordnung die Behandlung von Interessenkollisionen eigenständig und abweichend von den Empfehlungen in Ziffer 5.5.2 und 5.5.3 Satz 1 DCGK geregelt. Die Geschäftsordnung verpflichtet jedes Aufsichtsratsmitglied, Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden offen zu legen; der Aufsichtsratsvorsitzende ist zur Offenlegung gegenüber seinem Stellvertreter verpflichtet. Diese Bestimmungen gehen über Ziffer 5.5.3 Satz 1 DCGK hinaus und differenzieren nicht danach, ob Interessenkonflikte wesentlich oder nur vorübergehend sind, sondern erfassen jegliche Konflikte. Ein Verzicht auf eine öffentliche Behandlung solcher Mitteilungen soll den Aufsichtsratsmitgliedern im Gesellschaftsinteresse erlauben, mit dem Vorsitzenden auch bloße Anscheinsfälle vertrauensvoll zu erörtern.

#### **Ziffer 5.3.2 Satz 1 sowie 5.3.3 DCGK**

Den Empfehlungen aus Ziffer 5.3.2 Satz 1 DCGK sowie aus Ziffer 5.3.3 DCGK wurde seit dem 17. September 2007 entsprochen. In seiner Sitzung vom selben Tag hat der Aufsichtsrat die Änderung seiner Geschäftsordnung dahingehend beschlossen, dass der Bilanzausschluss nun auch ausdrücklich mit Fragen der Compliance betraut wird und der Personalausschuss auch Nominierungsausschuss ist und künftig dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten-vorschläge unterbreitet.

#### **Ziffer 7.1.2 Satz 2 DCGK**

Die Umsetzung der erst am 8. August 2008 in Kraft getretene Neuregelung der Ziffer 7.1.2 Satz 2 des DCGK war für den 3. Quartalsbericht der Bertrandt Aktiengesellschaft nicht mehr möglich; der Quartalsbericht der Bertrandt Aktiengesellschaft wurde am 20. August 2008 veröffentlicht. Ab dem 21. August 2008 wird die Empfehlung aus der Ziffer 7.1.2 Satz 2 DCGK aber befolgt.

Ehningen, den 1. Dezember 2008

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Dietmar Bichler / Ulrich Subklew

Dr. Klaus Bleyer / Maximilian Wölflé

## Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Klaus Bleier, Vorsitzender des Aufsichtsrats

### Kontinuierlicher Dialog

Der Aufsichtsrat der Bertrandt AG hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Er hat sich durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands regelmäßig, umfassend und zeitnah über die Lage des Unternehmens informieren lassen. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat darauf geachtet, dass gesetzliche Regelungen, die Satzung des Unternehmens sowie die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und des Vorstands eingehalten wurden.

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war und ist offen und lösungsorientiert. Insbesondere die Abstimmung zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstandsvorsitzenden erfolgte intensiv und ist geprägt von einem kontinuierlichen Dialog. Wesentliche Erkenntnisse und Informationen aus diesen Gesprächen hat der Aufsichtsratsvorsitzende den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern weitervermittelt, so dass diese in allen relevanten Angelegenheiten den gleichen Informationsstand hatten und die Gelegenheit bestand, ihren Rat einzubringen.



#### Schwerpunkte der Beratung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat verfolgte während des gesamten Geschäftsjahres die Handlungen des Vorstands, dessen Schwerpunkt das Wachstum bei Umsatz und Ergebnis waren, und stand ihm beratend zur Seite. Einen regelmäßigen Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzungen bildete die Geschäftsentwicklung der Bertrandt AG und des Konzerns, grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik beziehungsweise der strategischen Ausrichtung sowie deren Umsetzung in der kurz- und mittelfristigen Planung. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich neben der wirtschaftlichen Entwicklung der AG und des Konzerns auch mit der Entwicklung einzelner Tochtergesellschaften. Darüber hinaus überprüfte er die Auslandsaktivitäten. Der Aufsichtsrat wurde ausführlich über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, die Markt- und Wettbewerbssituation sowie die Personalsituation unterrichtet.

Im Berichtszeitraum fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt: am 3. Dezember 2007, am 13. Februar 2008, am 7. Mai 2008 sowie am 15. September 2008.

#### Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat mit dem Bilanz- und Personalausschuss zwei Ausschüsse gebildet. Der Personalausschuss nimmt derzeit auch die Aufgaben des Nominierungsausschusses wahr.

Der Bilanzausschuss tagte am 3. Dezember 2007 und beschäftigte sich im Beisein der Wirtschaftsprüfer mit den Jahresabschlüssen der Bertrandt AG und des Konzerns. Darüber hinaus beriet der Ausschuss mit dem Wirtschaftsprüfer die Prüfungsschwerpunkte für die kommenden Jahre. Der Personalausschuss, der sich mit Personalangelegenheiten des Vorstands beschäftigt, kam ebenfalls am 3. Dezember 2007 sowie am 7. Mai 2008 zusammen. In den Sitzungen wurden im Wesentlichen die Struktur der Vorstandsvergütung sowie die variable Vergütung des Vorstands verabschiedet.

#### Corporate Governance

Der Begriff „Corporate Governance“ steht für die verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 15. September 2008 mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen. Die Gesellschaft erfüllt eine Vielzahl der Empfehlungen des Kodex. Die wenigen Abweichungen werden im Corporate-Governance-Bericht (auch abgedruckt auf Seite 136 f. des Geschäftsberichts) erläutert. Zudem prüfte der Aufsichtsrat erneut die Effizienz seiner eigenen Tätigkeit.

#### Prüfung der Jahresabschlüsse

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für die Bertrandt AG sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007/2008 wurden unter Einbeziehung der Buchführung vom Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor der Bilanzsitzung diese Abschlüsse und Lageberichte sowie die Berichte des Abschlussprüfers. Mit diesen Unterlagen befassten sich zunächst vorbereitend der Bilanzausschuss und danach der Gesamtaufwichtsrat in der Sitzung am 1. Dezember 2008.

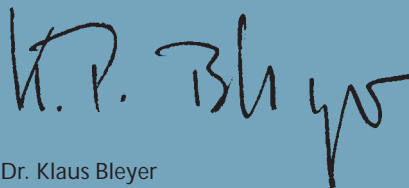
**Dr. Klaus Bleyer**, Vorsitzender des Aufsichtsrats  
**Maximilian Wölfle**, Stellvertretender Vorsitzender  
**Horst Binnig**  
**Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihm**  
**Daniela Brei**, Arbeitnehmervertreterin  
**Martin Diepold**, Arbeitnehmervertreter

Mitglieder des Aufsichtsrats der Bertrandt AG

An diesen Sitzungen nahmen die den Jahres- und Konzernabschluss testierenden Wirtschaftsprüfer ebenfalls teil. Sie berichteten über die Prüfung insgesamt, über die festgelegten Prüfungsschwerpunkte und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Darüber hinaus beantworteten sie die Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrats. Es ergaben sich keine Einwendungen seitens des Aufsichtsrats. Dieser nahm den Prüfungsbericht daher zustimmend zur Kenntnis und billigte nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für die Bertrandt AG sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2007/2008 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Damit sind zugleich der Jahresabschluss festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt worden. Der Aufsichtsrat folgt dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorständen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bertrandt-Konzerns für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit. Sie haben in einem anspruchsvollen Marktumfeld ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

Ehningen, den 1. Dezember 2008

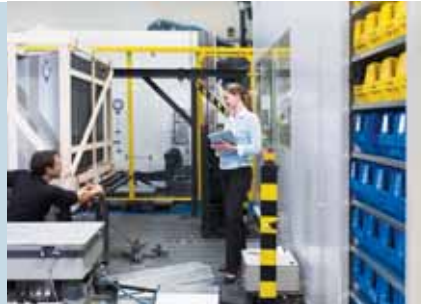


Dr. Klaus Bleyer  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Mit dem Glossar, der Mehrjahresübersicht und näheren Angaben zu den Bertrandt-Standorten stellt der Geschäftsbericht weitere wichtige Informationen zur Verfügung.

Auch wenn sich der vorliegende Bericht im Wesentlichen auf das abgeschlossene Geschäftsjahr 2007/2008 bezieht, bietet der Finanzkalender auf Seite 152 einen Blick nach vorne: die Hauptversammlung, der vierte Capital Market Day sowie die Bilanz- und Analystenkonferenz bilden den Kern der Investor-Relations-Veranstaltungen 2008/2009.



## Weitere Informationen

- 144 Glossar
- 148 Mehrjahresübersicht
- 150 Standorte
- 152 Finanzkalender
- 152 Impressum

## Glossar

### A

Ad-hoc	Mögliche kursbeeinflussende Unternehmensmeldungen werden von Aktiengesellschaften im Rahmen von Ad-hoc-Meldungen gemäß § 15 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) publiziert. Ad-hoc-Meldungen sollen eine gleichmäßige Informationsversorgung aller Marktteilnehmer gewährleisten.
Ad-hoc-Publizität	Das Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet die Emittenten zur „Ad-hoc-Publizität“, also zur sofortigen Veröffentlichung wichtiger Nachrichten im Bereich des Unternehmens, die den Börsenkurs erheblich beeinflussen könnten. Dies soll ausschließen, dass kursrelevante Nachrichten nur „Insidern“ bekannt sind, die diesen Wissensvorsprung zu ihrem Vorteil ausnutzen könnten.
Arm's-Length-Prinzip	Innenumsätze werden zu marktüblichen Preisen abgerechnet und entsprechen somit grundsätzlich den im Verhältnis gegenüber Dritten getätigten Umsätzen.
At-Equity-Methode	Eine Bilanzierungsmethode, die auf assoziierte Unternehmen angewendet wird, bei denen ein maßgeblicher Einfluss besteht. Fortschreibung des Beteiligungsbuchwertes im Konzern-Abschluss der Muttergesellschaft um das anteilige Periodenergebnis des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird.
Ausgabekurs/Emissionskurs	Kurs, den Anleger bei der Ausgabe von Wertpapieren (Emission) zahlen müssen.
Ausschüttung	Dividenden, Bonifikationen, Gratisaktien sowie Liquidationserlöse, die an die Anteilseigner ausbezahlt werden.

### B

Betriebsergebnis	Siehe EBIT.
Bilanzgewinn	Verbleibender positiver Betrag aus Ergebnis nach Ertragsteuern zuzüglich Gewinn- beziehungsweise Verlustvortrag abzüglich Einstellung in die Gewinnrücklagen und Ergebnisanteile Fremder.
Bilanzsumme	Summe aller Vermögenswerte beziehungsweise die Summe aus Eigen- und Fremdkapital.
Bruttoinlandsprodukt	Produktionsergebnis aller im Inland eingesetzten Produktionsfaktoren mit Berücksichtigung der Abschreibungen.
Bruttosozialprodukt	Summe der wirtschaftlichen Leistung, die die Bewohner eines Landes innerhalb einer Periode erbringen.

### C

Cashflow	Der Cashflow repräsentiert die erwirtschafteten Finanzmittel aus eigener Betriebstätigkeit und zeigt die Selbstfinanzierungskraft des Unternehmens (Jahresüberschuss zuzüglich Abschreibungen und Zuführung langfristiger Rückstellungen).
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Siehe Cashflow zuzüglich Veränderung Working Capital.

Cashflow-Hedge	Absicherung zukünftiger Cashflows gegen Wertänderungsrisiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit.
Corporate Governance Kodex	Der Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Die in Deutschland geltenden Regeln für Unternehmensleitung und -überwachung werden für nationale wie internationale Investoren transparent.
<b>D</b>	
Derivative Finanzinstrumente	Produkte, die von einem Basiswert abgeleitet sind und deren Preisentwicklung in hohem Maße von dem Preis des zugrunde liegenden Finanzprodukts abhängen. Sie ermöglichen die Steuerung von Marktpreisrisiken. Folgende Produktarten zählen unter anderem zu den Derivaten: Devisentermingeschäfte, Swaps, Optionen und Instrumente mit Optionscharakter (Caps, Floors etc.).
Designated Sponsor	Kreditinstitut oder Finanzdienstleister, der kleinere oder mittlere börsennotierte Unternehmen betreut und einen fortlaufenden Handel in der Aktie garantiert.
Dividende	Den Aktionären zustehendes Periodenergebnis, das ausgeschüttet wird.
<b>E</b>	
EBIT	Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.
EBT	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.
Eigenkapital	Finanzielle Mittel, die der Unternehmung von den rechtlichen Eigentümern zur Verfügung gestellt werden. Entspricht dem verbleibenden Restbetrag der Vermögenswerte des Unternehmens nach Abzug aller Schulden.
Eigenkapitalquote	Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital.
Ergebnis pro Aktie	Ergibt sich aus der Division des den Aktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien.
<b>F</b>	
Free Float	Aktienanteil einer Aktiengesellschaft, der nicht in festem Besitz ist. Nach Definition der Deutsche Börse AG gehören Aktienpakete unter fünf Prozent zum Free Float. Davon ausgenommen sind Aktienpakete von Vermögensverwaltern, Fonds, Treuhand- und Pensionsgesellschaften.
Free Cashflow	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit. Betrag, der dem Unternehmen für Schuldentilgung und Dividendenzahlung zur Verfügung steht.
Fremdkapital	Durch Kreditaufnahme extern beschafftes Kapital.

## G

Genehmigtes Kapital	Vorratsbeschluss der Hauptversammlung, durch den der Vorstand einer Aktiengesellschaft ermächtigt ist, Kapitalerhöhungen bis zu einer bestimmten Höhe innerhalb eines bestimmten Zeitraums durchzuführen.
Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterieller Vermögenswert. Entspricht künftigem wirtschaftlichem Nutzen aus Vermögenswerten, die nicht einzeln identifiziert und separat angesetzt werden können.
Gezeichnetes Kapital	Das in der Bilanz auszuweisende Grundkapital der Aktiengesellschaft beziehungsweise das Stammkapital der Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

## I

IAS	International Accounting Standards (Grundsätze Internationaler Rechnungslegung) sind Rechnungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen.
IFRS	International Financial Reporting Standards (Grundsätze Internationaler Rechnungslegung) bezeichnet das Gesamtkonzept der seit 2002 international geltenden Standards der Rechnungslegung. Diese umfassen damit auch die gültigen International Accounting Standards.
Impairmenttest	Verfahren zur Prüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten.
Institutionelle Anleger	Institutionelle Anleger können Versicherungsgesellschaften, Pensionsfonds, Kapitalanlagegesellschaften oder auch Banken sein, die regelmäßig großen Anlagebedarf haben. Weitere Anlegergruppen sind der Berufshandel und Privatanleger.
ISIN	International Security Identification Number. Diese zehnstellige Ziffer enthält am Anfang zusätzlich ein Länderkürzel (DE = Deutschland, CH = Schweiz etc.) und dient der internationalen Identifikation von Wertpapieren.

## K

Kapitalerhöhung	Erhöhung des Grundkapitals mittels Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage oder aus Gesellschaftsmitteln.
Kapitalertragsteuer	Steuer auf den Ertrag aus Kapitalanlagen.
Kurs-Gewinn-Verhältnis	Relation von aktuellem Aktienkurs zum Konzerngewinn je Aktie.

## L

Latente Steuern	Ertragsteuern, die in zukünftigen Perioden aus temporären Unterschieden zwischen IFRS- und Steuerbilanz resultieren.
Liquide Mittel	Kassenbestände zuzüglich Bankguthaben und Schecks mit einer Fristigkeit von bis zu drei Monaten.



## M

### Marktkapitalisierung

Spiegelt den aktuellen Börsenwert des Unternehmens wider. Ermittlung durch Multiplikation der Anzahl der börsennotierten Aktien mit dem Stichtagskurs.

### Materialaufwand

Zusammenfassung aller Aufwendungen, die für den Ankauf von Rohmaterial und Hilfsstoffen zur eigenen Verarbeitung benötigt werden zuzüglich bezogener Leistungen.

## P

### Percentage-of-Completion-Methode

Fertigstellungsgrad; dient der Bewertung der unfertigen Leistungen.

## R

### Research

Analyse eines Wertpapiers hinsichtlich seiner Kurschancen beziehungsweise eines Unternehmens hinsichtlich seiner Ertragskraft. Als Research beschreibt man die systematische Untersuchung wert- und kursbestimmender Faktoren bezüglich eines Wertpapiers.

## S

### Stammaktie

Uneingeschränktes Teilhaberrecht auf Teilnahme, Stimme und Auskunft in der Hauptversammlung sowie Dividendenanspruch, Bezugsrecht bei Kapitalerhöhung und Anteil am Liquidationserlös.

### Steuerquote

Relation der tatsächlichen Ertragsteuern zum Ergebnis vor Ertragsteuern.

## W

### Wandelschuldverschreibung

Schuldverschreibung, die von einer Aktiengesellschaft ausgegeben und bei der dem Gläubiger ein Umtauschrecht auf Aktien eingeräumt wird.

### WKN

Wertpapierkennnummer.

### Working Capital

Kurzfristige Vermögenswerte (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen, Vorräte und sonstige kurzfristige Aktiva) abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Passiva, die nicht der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind).

## Mehrfjahresübersicht

### Gewinn- und Verlustrechnung

	GJ 03/04	GJ 04/05	GJ 05/06	GJ 06/07	GJ 07/08
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>220.800</b>	<b>217.165</b>	<b>241.107</b>	<b>339.528</b>	<b>434.216</b>
Andere aktivierte Eigenleistungen	485	260	142	163	219
<b>Gesamtleistung</b>	<b>221.285</b>	<b>217.425</b>	<b>241.249</b>	<b>339.691</b>	<b>434.435</b>
Sonstige betriebliche Erträge	4.740	4.665	6.015	4.970	7.104
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	-24.602	-21.386	-23.405	-38.589	-45.920
Personalaufwand	-145.598	-149.849	-163.480	-218.948	-281.909
Abschreibungen	-10.518	-9.336	-9.398	-9.143	-8.855
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-39.397	-39.700	-36.653	-45.675	-53.543
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>5.910</b>	<b>1.819</b>	<b>14.328</b>	<b>32.306</b>	<b>51.312</b>
Finanzergebnis	-1.710	-1.437	-803	274	679
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.200</b>	<b>382</b>	<b>13.525</b>	<b>32.580</b>	<b>51.991</b>
Sonstige Steuern	-507	-405	-584	-433	-495
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>3.693</b>	<b>-23</b>	<b>12.941</b>	<b>32.147</b>	<b>51.496</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.671	95	-5.122	-9.935	-15.315
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2.022</b>	<b>72</b>	<b>7.819</b>	<b>22.212</b>	<b>36.181</b>
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter	249	0	0	0	0
<b>Jahresüberschuss nach Anteilen fremder Gesellschafter</b>	<b>2.271</b>	<b>72</b>	<b>7.819</b>	<b>22.212</b>	<b>36.181</b>
Anzahl der Aktien in Tausend Stück (unverwässert, durchschnittlich gewichtet)	10.065	10.073	10.077	10.117	10.123
Anzahl der Aktien in Tausend Stück (verwässert, durchschnittlich gewichtet)	10.121	10.109	10.077	10.117	10.123
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert, in EUR)</b>	<b>0,23</b>	<b>0,01</b>	<b>0,78</b>	<b>2,20</b>	<b>3,57</b>
<b>Ergebnis je Aktie (verwässert, in EUR)</b>	<b>0,22</b>	<b>0,01</b>	<b>0,78</b>	<b>2,20</b>	<b>3,57</b>

## Bilanz

	30.09.2004	30.09.2005	30.09.2006	30.09.2007	30.09.2008
<b>Aktiva</b>					
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>53.667</b>	<b>51.254</b>	<b>43.718</b>	<b>52.445</b>	<b>65.320</b>
Immaterielle Vermögenswerte	13.312	14.655	11.559	12.144	13.226
Sachanlagen	34.404	31.042	29.048	33.836	40.833
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	5.109
Finanzanlagen	923	860	869	1.097	1.083
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.298	1.550	1.334	1.560	1.583
Ertragsteuerforderungen	0	0	0	1.206	1.091
Latente Steuern	3.730	3.147	908	2.602	2.395
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>74.308</b>	<b>70.392</b>	<b>81.751</b>	<b>122.550</b>	<b>164.014</b>
Vorräte	964	407	310	371	466
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	15.413	11.139	17.167	23.432	28.444
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	51.447	54.741	60.031	84.309	104.301
Ertragsteuerforderungen	0	0	0	170	340
Liquide Mittel	6.484	4.105	4.243	14.268	30.463
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>51</b>
<b>Aktiva gesamt</b>	<b>127.975</b>	<b>121.646</b>	<b>125.469</b>	<b>174.995</b>	<b>229.385</b>
<b>Passiva</b>					
<b>Eigenkapital</b>	<b>51.549</b>	<b>49.820</b>	<b>58.181</b>	<b>77.561</b>	<b>105.366</b>
Gezeichnetes Kapital	10.069	10.081	10.143	10.143	10.143
Kapitalrücklage	26.207	26.275	26.625	26.625	26.625
Gewinnrücklagen	11.264	13.461	17.557	31.283	53.670
Anteile anderer Gesellschafter	129	3	2	2	2
Konzern-Bilanzgewinn	3.880	0	3.854	9.508	14.926
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>23.093</b>	<b>18.646</b>	<b>15.678</b>	<b>18.003</b>	<b>18.537</b>
Rückstellungen	1.237	1.365	1.546	5.098	6.010
Finanzschulden	14.811	10.613	7.600	6.199	4.723
Sonstige Verbindlichkeiten	761	810	795	732	591
Latente Steuern	6.284	5.858	5.737	5.974	7.213
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>53.333</b>	<b>53.180</b>	<b>51.610</b>	<b>79.431</b>	<b>105.482</b>
Steuerrückstellungen	1.565	1.413	4.212	8.577	17.973
Sonstige Rückstellungen	6.683	8.273	11.779	28.584	36.269
Finanzschulden	21.417	18.972	8.331	1.624	708
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.286	4.368	5.362	7.222	7.797
Sonstige Verbindlichkeiten	18.382	20.154	21.926	33.424	42.735
<b>Passiva gesamt</b>	<b>127.975</b>	<b>121.646</b>	<b>125.469</b>	<b>174.995</b>	<b>229.385</b>

## Standorte

### Bertrandt AG

#### Ehningen

Bertrandt AG – Zentrale  
Birkensee 1  
D-71139 Ehningen  
Telefon +49 7034 656-0  
Telefax +49 7034 656-4100  
info@bertrandt.com

### Bertrandt

#### Deutschland

##### Altenburg

Bertrandt Technikum GmbH  
Mühlpforte 2  
D-04600 Altenburg  
Telefon +49 3447 8900-00  
altenburg@de.bertrandt.com

##### Bremen

Bertrandt Ing.-Büro GmbH  
Hanna-Kunath-Straße 4  
D-28199 Bremen  
Telefon +49 421 897614-60  
bremen@de.bertrandt.com

##### Bretzfeld

ZR Automotive  
Karosserie- und Prototypenbau  
Moosbachstraße 8  
D-74626 Bretzfeld-Schwabbach  
Telefon +49 7946 9105-0  
bretzfeld@de.bertrandt.com

##### Donauwörth

Bertrandt Ing.-Büro GmbH  
Dr.-Ludwig-Bölkow-Straße 1  
D-86609 Donauwörth  
Telefon +49 906 98004-15  
donauwoerth@de.bertrandt.com

##### Ehningen

Bertrandt Projektgesellschaft mbH  
Birkensee 1  
D-71139 Ehningen  
Telefon +49 7034 656-0  
bpg@de.bertrandt.com

##### Ehningen

Bertrandt Technikum GmbH  
Birkensee 1  
D-71139 Ehningen  
Telefon +49 7034 656-5000  
ehningen@de.bertrandt.com

##### Garching

Bertrandt Ing.-Büro GmbH  
Dieselstraße 16  
D-85748 Garching-Hochbrück  
Telefon +49 89 316089-0  
garching@de.bertrandt.com

##### Hamburg

Bertrandt Ing.-Büro GmbH  
Blohmstraße 10  
D-21079 Hamburg  
Telefon +49 40 7975129-0  
hamburg@de.bertrandt.com

#### Hamburg

Bertrandt Aeroconseil GmbH  
Blohmstraße 10  
D-21079 Hamburg  
Telefon +49 40 7975129-0  
info@bertrandt-aeroconseil.com

#### Ingolstadt

Bertrandt Ing.-Büro GmbH  
Lilienthalstraße 50-52  
D-85080 Gaimersheim  
Telefon +49 8458 3407-0  
ingolstadt@de.bertrandt.com

#### Köln

Bertrandt Ing.-Büro GmbH  
Oskar-Schindler-Straße 10  
D-50769 Köln-Feldkassel  
Telefon +49 221 7022-0  
koeln@de.bertrandt.com

#### München

Bertrandt Ing.-Büro GmbH  
Anton-Ditt-Bogen 16  
D-80939 München  
Telefon +49 89 316089-0  
muenchen@de.bertrandt.com

#### Neckarsulm

Bertrandt Ing.-Büro GmbH  
Friedrich-Gauß-Straße 5  
D-74172 Neckarsulm  
Telefon +49 7132 386-0  
neckarsulm@de.bertrandt.com

#### Regensburg

Bertrandt Ing.-Büro GmbH  
Osterhofener Straße 12  
D-93055 Regensburg  
Telefon +49 89 316089-0  
regensburg@de.bertrandt.com

#### Rüsselsheim

Bertrandt Ing.-Büro GmbH  
Im Weiherfeld 1  
D-65462 Ginsheim-Gustavsburg  
Telefon +49 6134 2566-0  
ruesselsheim@de.bertrandt.com

#### Stadthagen

Bertrandt Ing.-Büro GmbH  
Erlenweg 6  
D-31715 Meerbeck  
Telefon +49 5721 9274-50  
stadthagen@de.bertrandt.com

#### Wolfsburg

Bertrandt Ing.-Büro GmbH  
Krümke 1  
D-38479 Tappenbeck  
Telefon +49 5366 9611-0  
wolfsburg@de.bertrandt.com

## Bertrandt Services

### Frankreich

#### Paris

Bertrandt S.A.  
Burospace, Bâtiment 10  
Route de Gisy, B.P. 35  
F-91572 Bièvres  
Telefon +33 1 69351505  
paris@fr.bertrandt.com

#### Sochaux

Bertrandt France S.A.  
10, rue Frédéric Japy  
Immeuble Le Quasar 2  
ZAC Val Parc  
F-25200 Montbéliard  
Telefon +33 3 81993500  
paris@fr.bertrandt.com

### Großbritannien

#### Dunton

Bertrandt UK Ltd.  
Unit 34 Hornsby Square, Southfields  
Industrial Park, Laindon Basildon  
GB Essex SS 15 6SD  
Telefon +44 1268 564 300  
dunton@uk.bertrandt.com

### Schweden

#### Trollhättan

Bertrandt Sweden AB  
Nohabgatan 12e  
S-46153 Trollhättan  
Telefon +46 520 4865-00  
trollhattan@se.bertrandt.com

### Spanien

#### Barcelona

Bertrandt AG  
Poligono Industrial Can Comelles Sud  
C/Gresol,1 - Ap. Correos 183  
ES 08292 Barcelona Esparkguera  
Telefon +34 93 777 87-00  
barcelona@es.bertrandt.com

### USA

#### Detroit

Bertrandt US Inc.  
1775 W. Hamlin Road  
Rochester Hills, MI 48309, USA  
Telefon +1 248 598 5100  
detroit@us.bertrandt.com

### Berlin

Bertrandt Services GmbH  
Rosenstraße 2  
D-10178 Berlin  
Telefon +49 30 243102-186  
berlin@bertrandt-services.com

### Bielefeld

Bertrandt Services GmbH  
Niederwall 47  
D-33602 Bielefeld  
Telefon +49 521 923970-00  
bielefeld@bertrandt-services.com

### Dortmund

Bertrandt Services GmbH  
Martin-Schmeißer-Weg 11  
D-44227 Dortmund  
Telefon +49 231 725 198-0  
dortmund@bertrandt-services.com

### Düsseldorf

Bertrandt Services GmbH  
Prinzenallee 9  
D-40549 Düsseldorf  
Telefon +49 211 520 6577-0  
duesseldorf@bertrandt-services.com

### Frankfurt a. M.

Bertrandt Services GmbH  
Im Weiherfeld 1  
D-65462 Ginsheim-Gustavsburg  
Telefon +49 6134 2566-700  
frankfurt@bertrandt-services.com

### Freiburg

Bertrandt Services GmbH  
Jechtinger Straße 11  
D-79111 Freiburg  
Telefon +49 761 888 572-0  
freiburg@bertrandt-services.com

### Hamburg

Bertrandt Services GmbH  
Blohmstraße 10  
D-21079 Hamburg  
Telefon +49 40 7975 129-2800  
hamburg@bertrandt-services.com

### Heilbronn

Bertrandt Services GmbH  
Friedrich-Gauss-Straße 5  
D-74172 Neckarsulm  
Telefon +49 7132 386-400  
heilbronn@bertrandt-services.com

### Karlsruhe

Bertrandt Services GmbH  
Emmy-Noether-Straße 17  
D-76131 Karlsruhe  
Telefon +49 721 627 3699-0  
karlsruhe@bertrandt-services.com

### Köln

Bertrandt Services GmbH  
Burg Hemmersbach  
Parkstraße 24  
D-50169 Kerpen  
Telefon +49 2273 5660-400  
koeln@bertrandt-services.com

### Mannheim

Bertrandt Services GmbH  
Augustaanlage 18  
D-68165 Mannheim  
Telefon +49 621 432707-0  
mannheim@bertrandt-services.com

### München

Bertrandt Services GmbH  
Leopoldstraße 32  
D-80802 München  
Telefon +49 89 120 2127-0  
muenchen@bertrandt-services.com

### Nürnberg

Bertrandt Services GmbH  
Pretzfelder Straße 13-15  
D-90425 Nürnberg  
Telefon +49 911 350644-90  
nuernberg@bertrandt-services.com

### Stuttgart

Bertrandt Services GmbH  
Birkensee 1  
D-71139 Ehningen  
Telefon +49 7034 656-4600  
stuttgart@bertrandt-services.com

### Ulm

Bertrandt Services GmbH  
Edisonallee 7  
D 89231 Neu-Ulm  
Telefon +49 731 715783-00  
ulm@bertrandt-services.com

## Finanzkalender

### **Bilanzpresse- und Analystenkonferenz**

4. Dezember 2008  
Stuttgart/Frankfurt

#### **1. Quartalsbericht 2008/2009**

16. Februar 2009

### **Hauptversammlung**

18. Februar 2009  
10.30 Uhr  
Stadthalle Sindelfingen

#### **2. Quartalsbericht 2008/2009**

13. Mai 2009

#### **4. Capital Market Day**

13. Mai 2009  
Ehningen

#### **3. Quartalsbericht 2008/2009**

19. August 2009

### **Bilanzpresse- und Analystenkonferenz**

10. Dezember 2009  
Stuttgart/Frankfurt

### **Hauptversammlung**

17. Februar 2010  
10.30 Uhr  
Stadthalle Sindelfingen

## Impressum

### **Herausgeber/Redaktion**

Bertrandt AG  
Birkensee 1, D-71139 Ehningen  
Telefon +49 7034 656-0  
Telefax +49 7034 656-4100  
www.bertrandt.com  
info@bertrandt.com

HRB 245259  
Amtsgericht Stuttgart

### **Konzeption, Gestaltung und Produktion**

SAHARA Werbeagentur, Stuttgart  
www.sahara.de

### **Lithografie und Druck**

Metzgerdruck GmbH, Obrigheim

### **Fotos**

Andreas Körner, Stuttgart  
Bildarchiv Bertrandt AG

#### **Rechtlicher Hinweis**

Dieser Geschäftsbericht enthält unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht, noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

Soweit dieser Geschäftsbericht Äußerungen Dritter, namentlich Analystenschätzungen, in Bezug nimmt, macht sich die Gesellschaft diese weder zu eigen, noch werden diese hierdurch in anderer Weise gewertet oder kommentiert, noch wird insoweit der Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.



Bertrandt AG  
Birkensee 1, D-71139 Ehningen  
Telefon +49 7034 656-0  
Telefax +49 7034 656-4100  
[www.bertrandt.com](http://www.bertrandt.com)  
[info@bertrandt.com](mailto:info@bertrandt.com)